

Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – **We Serve**

Über 1.000 Lions  
trafen sich zum  
54. Europa-Forum  
in Cannes.

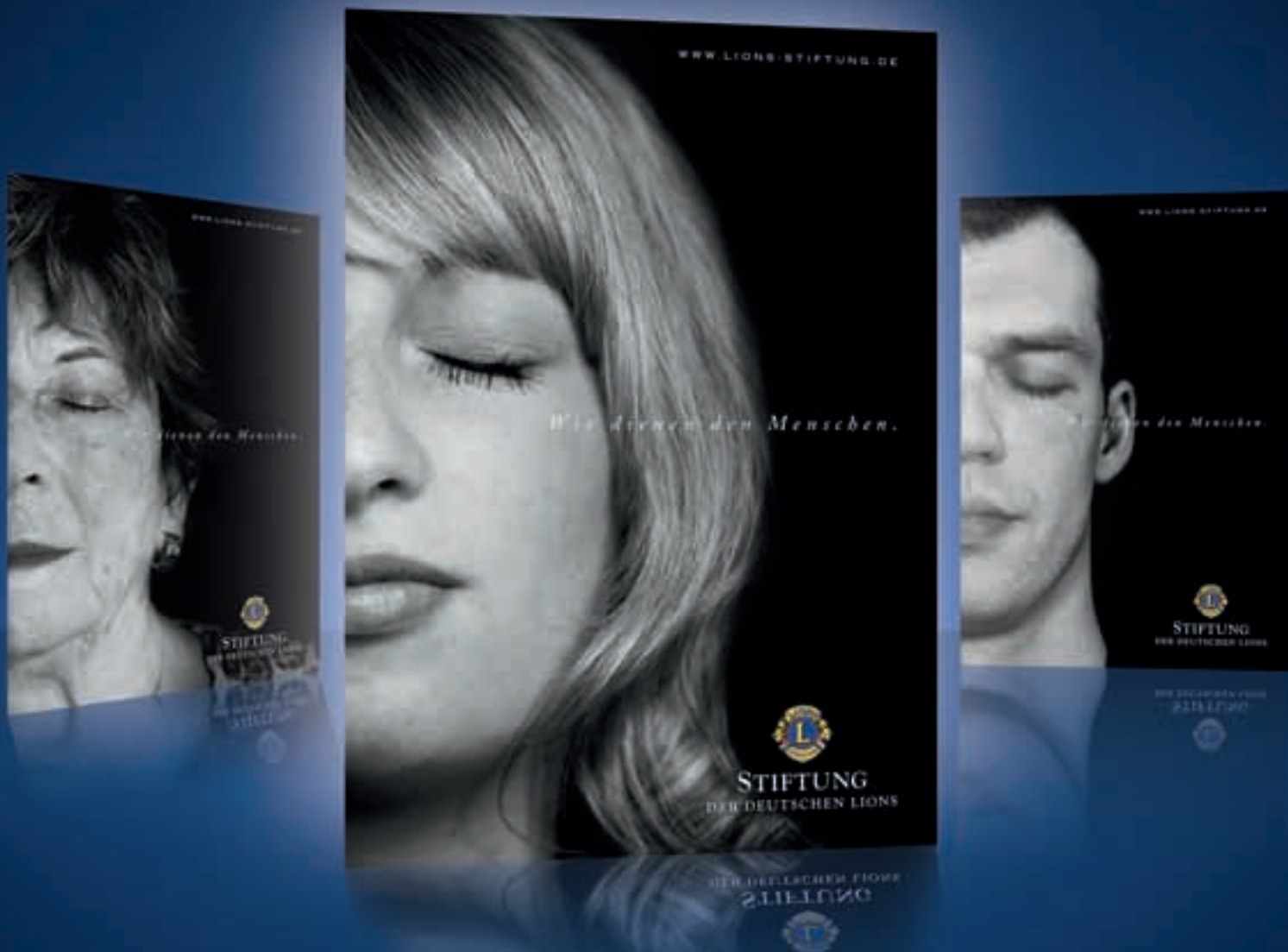
## Am schönen blauen Meer



Alle Mann nach Minneapolis

Reiseprogramm zur International  
Convention 2009

# NUTZEN SIE IHRE NETZWERKE!



„Wir dienen den Menschen“. Mit diesem Slogan und Menschen als Bildmotiv wirbt die Stiftung der Deutschen Lions nicht nur für sich selbst – die Anzeigen der Stiftung bringen Ziel und Anspruch aller Lions auf den Punkt.

Ein hervorragendes Instrument zur Imageförderung und um Interesse an den Lions zu wecken. Vorausgesetzt, es finden sich Medien, die die Anzeigen kostenlos veröffentlichen.

Viele Zeitungen und Zeitschriften drucken kostenlos Anzeigen gemeinnütziger Organisationen ab, wenn sie

für solche Anzeigen noch Platz haben. Eine Chance, die sich mit den Anzeigen der Stiftung jetzt auch den Lions bietet.

**Nutzen Sie Ihre Netzwerke!** Fragen Sie bei Medien nach, zu denen Sie persönliche Kontakte besitzen. Nicht nur bei der Tageszeitung, sondern zum Beispiel auch bei Fachpublikationen, Medien der Handels- und Handwerkskammern, bei Anzeigenblättern, bei Unternehmenszeitschriften.

Das von der Stiftung der Deutschen Lions zur Verfügung gestellte Anzeigenset auf CD-ROM enthält alle sechs

Motive in allen üblichen Anzeigenformaten. Von dieser CD-ROM können sich Zeitungen und Zeitschriften selbst bedienen, wenn sie noch Platz für die Platzierung einer Anzeige haben.

Kostenlos bestellen können Sie das Anzeigenset per E-Mail an die Adresse [info@lions-stiftung.de](mailto:info@lions-stiftung.de), telefonisch unter der Nummer **0611 99154-50**.

**Unser Tipp:** Übergeben Sie die CD-ROM ihrem Ansprechpartner im persönlichen Gespräch. Und fragen Sie bei nächster Gelegenheit nach, ob und wie er die Anzeigen verwenden konnte. **Viel Erfolg!**

Anne Katrin Peters  
Chefredakteurin DER Lion



# Alle Jahre wieder

**L**iebe Lions, es war Anfang November, ein Herbsttag mit rund 15 Grad, als der alljährliche Weihnachtswahnsinn für mich dieses Jahr seinen Anfang nahm: Im Radio wurde zum ersten Mal „Last Christmas“ von Wham gespielt. Direkt nach den Nachrichten, die den Zusammenbruch einer weiteren Bank verkündeten und vor der Konsumzurückhaltung der Bürger warnten.

Eine Rezession wünscht sich sicherlich niemand. Aber eventuell führt die Konsumzurückhaltung auch zu einer weniger starken Kommerzialisierung der anstehenden Weihnachtszeit. In Phasen, in denen das Geld weniger locker sitzt, sind es vielleicht wieder die kleinen Geschenke, durchdachte Kleinigkeiten, persönliche Gaben die das ausdrücken, wofür Weihnachten steht: Nächstenliebe, der Wunsch jemandem eine Freude zu machen, Ausdruck von Verbundenheit und Zuneigung. Hierbei geht es nicht um den finanziellen Wert des Geschenks, sondern um die Gedanken, die der Schenkende sich um den Beschenkten macht. Wenn die finanziellen Möglichkeiten beschränkt sind, zwingt dies vielleicht mehr Menschen zu mehr Gedanken statt schnellem Konsum.

Lions, die in der Vorweihnachtszeit Kinder in Heimen oder einsame Senioren mit kleinen Geschenken überraschen, wissen, mit wie wenig Aufwand man ein Strahlen in die Augen des Gegenübers zaubern kann. Das Wissen, dass jemand an einen denkt, ist mehr wert, als das teuerste Präsent.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit

Anne Katrin Peters

## Für Individualisten



das müller maßhemd  
*gang ihre linie*

Fordern Sie sich Ihren original Stoffmuster-  
katalog kostenlos an:

Müller Maßhemden Manufaktur GmbH  
Schneebergstr. 1-3  
95032 Hof  
Tel.: 09281-7567-0  
Fax: 09281-7567-50  
mail: info@muellermasshemden.de

[www.muellermasshemden.de](http://www.muellermasshemden.de)

TITELTHEMA



Seite 26 – Das Europa-Forum 2008 fand in Cannes statt.



Seite 32 – Die Teilnehmer der Seminare und Workshops berichten.



Seite 36 – Musikwettbewerb unter erschwerten Bedingungen.

## Rubriken

Editorial	03	Klartext	66
Hotline	05	Reporter	67
Kalender	06	Fotoreporter	70
Pinboard	07	Personalien	80
Generalsekretariat	09	Impressum	83

## MD 111

Grußwort des International President	12
Grußwort des Governorratsvorsitzenden	13
Grußworte der Executive Officers	14
Lions sorgt für schnelle Hilfe nach Naturkatastrophen	15
Die Stiftung der Deutschen Lions bittet um Unterstützung	16
Alle Jahre wieder: HDL-Workshop in Königswinter	18
Finanzplanung des HDL	20
Mit LEHP kommt SightFirst II nun auch in entwickelte Länder	21
Der ALZP über das Selbstverständnis der Lions	22

## Titelthema

Europa-Forum 2008 in Cannes	26
Es wurde viel gearbeitet	32
Die schönsten Saiten von Cannes: Der Musikwettbewerb	36

## International

Hilfe zur Selbsthilfe mit dem Erdbeben-Camp in Syke	38
Auch auf Mallorca wirken deutsche Lions	40

## Clubs

Die LCs Ottersberg/Wümme und Harlow laden gemeinsam zum Tee	41
Eine Zonen-Activity im Dreivierteltakt	42
Musikalische Nachwuchsförderung des LC Remchingen-Pfinztal	44
Jedem Kind seine Stimme, heißt es in Münster	46
Der LC Berlin-Glienicker Brücke hilft laufend	48
Kriminalistisches Gespür war gefragt beim LC Königstein Burg	49

111-BO	50
--------	----

Leo	64
-----	----

### Beilagen in dieser Ausgabe

Gesamtbeilage	Verlag Katholisches	Teilbeilage
Hapag-Lloyd Kreuzfahrten	Bibelwerk GmbH	Galerie RUMI
Walbusch		

## Neun Musen für Weinfreunde



Der Lions Club Wiesbaden-An den Quellen gibt seit 2006 eine clubeigene Weinedition heraus, um mit dem Erlös gemeinnützige Projekte zu fördern. Motto der Weinedition sind die neun Musen, von

denen auf den künstlerisch gestalteten Etiketten bisher zwei zu sehen sind: Euterpe als Muse der Lyrik und des Flötenspiels steht für den Jahrgang 2006, einen klassischen Rheingauer Riesling Kabinett. Thalia, Muse der Dichtung und der Theaterkunst, steht für den Jahrgang 2007, einen feinherben Rheingauer Riesling Kabinett. Die anderen sieben Musen werden die Namensgeberinnen der folgenden Editionen sein. Über die Hälfte des Nettoverkaufspreises fließen in gemeinnützige Projekte. Dies ist möglich, weil die Clubmitglieder einen erheblichen Arbeitsanteil bei der Weinproduktion leisten, wie Trauben lesen, Flaschen etikettieren und verpacken.

Mit dem Erlös aus dem diesjährigen Weihnachtsverkauf wird das Vorschulprojekt „Sprungbrett zum Lesen und Schreiben“ gefördert, das der Club ins Leben gerufen hat und das in vielen Kindergärten von Anfang an auf großes Interesse stieß. „Sprungbrett zum Lesen und Schreiben“ will die vorschulische Bildung von Kindern fördern und sie spielend auf die Schule vorbereiten. 157 Erzieherinnen und Erzieher aus 51 Wiesbadener Kindergärten nahmen bisher an Fortbildungen zum Würzburger Trainingsprogramm teil, die der Club organisiert und finanziert. Auch Erzieherinnen und Erzieher aus Kindergärten außerhalb von Wiesbaden können an dem Programm teilnehmen.

Den Wein gibt es für 8,50 Euro je Flasche beim Weingut Georg-Müller-Stiftung, Telefon: 067 23 / 20 20, E-Mail: edition@wiesbaden-an-den-quellen.de. Die Abgabe erfolgt im Karton à sechs Flaschen zuzüglich Versandkostenpauschale von 6,00 Euro. Der Geschenkkarton mit zwei Flaschen kostet inklusive Versand: 23,80 Euro.

## Demnächst in Bielefeld: OWL – ein starkes Stück!

„Wir sind Kulturregion und Kulturlandschaft in einem“, sagt Lions-Freund Uwe-C. Moggert-Seils vom LC Bielefeld/Sennestadt, der Fahrrad fahrende Öffentlichkeits-Experte der Evangelischen Kirche von Westfalen. „Wir sind eine Kultur- und Tourismusregion“, sagt Lions-Freundin Dr. Hildegard Wievelhove aus Bielefeld, eine Museumsdirektorin. „Wir sind eine Wirtschaftsregion“, sage ich, der jahrelang mit den Wirtschaftskräften der Region zusammengearbeitet hat. Ja, all das sind wir – und noch vieles mehr! Ich möchte Sie einladen zu meiner ganz persönlichen Tour durch Ostwestfalen-Lippe. Denn: Der Countdown läuft: Noch sieben Monate bis zur Multi-Distrikt-Versammlung am 22./23. Mai 2009 in Bielefeld.

Auf jeden Fall ist OWL alles andere als nur flach. Wir haben unseren berühmten Teutoburger Wald mit seinem noch berühmteren Hermannsweg, einem der schönsten Höhenwege Deutschlands, 156 km lang. Natürlich ist die Region auch landwirtschaftlich geprägt – kein Wunder also, dass einer der weltgrößten Landmaschinen-Hersteller in OWL zu Hause ist: die Firma Claas mit ihrem Stammwerk in Harsewinkel im Kreis Gütersloh. Paderborner Land oder Mindener Land – überall finden sie Nutzflächen, Vieh und Weideland. Ansonsten Kultur und Sehenswertes, soweit das Auge reicht: Die Externsteine in Horn Bad-Meinberg, das Kaiser-Wilhelm-Denkmal oberhalb von Porta Westfalica mit Blick auf den Großen Weserbogen, die Sparrenburg, das Diözesanmuseum in Paderborn mit seiner umfangreichen Skulpturensammlung, Schloss Corvey bei Höxter, das Museum des amerikanischen Star-Architekten Frank Gehrys, MARTa in Herford – sechs Millionen Übernachtungen in über 44.500 Pensions- und Hotelbetten jährlich sprechen für sich!

OWL muss sich hinter anderen Regionen überhaupt nicht verstecken. Wir haben sie alle hier, die „Großen“ der Wirtschaft wie Bertelsmann, Melitta, Claas, Miele, Dr. Oetker, Gauselmann, Schüco, Gerry Weber, Gildemeister und Wincor Nixdorf, um nur eine Handvoll zu nennen. Weltweit sind sie präsent, bleiben aber dem heimischen Standort treu. Warum wohl? Weil OWL attraktiv ist, mittendrin liegt und von allen Seiten gut erreicht werden kann. Das werden auch Sie merken, wenn Sie uns besuchen, egal ob mit dem Flieger, der Bahn oder dem Auto. Wir rechnen fest mit Ihnen; demnächst in Bielefeld. Ihr Günter Dammann



# Ämter & Orden

## ■ Lions Club Münster ehrt Carl Herzog von Croy für seine 45-jährige Clubmitgliedschaft

1963 trat der am 11. Oktober 1914 geborene Carl Herzog von Croy in den Lions Club Münster ein. Der in Dülmen, Westfalen, beheimatete von Croy nahm über viele Jahre aktiv am Clubleben teil. Auch wenn das Clubleben im hohen Alter nicht mehr regelmäßig wahrgenommen werden kann, ist die Familie von Croy weiterhin im Club aktiv; seit 1990 ist sein Sohn, Erbprinz Rudolph von Croy, Mitglied im Lions Club Münster.



Carl Herzog von Croy.

## ■ Ein neuer MJF in Aalen

Dr. Manfred Saller, Mitglied im LC Aalen, ist zum Melvin-Jones-Fellow ernannt worden. Dr. Saller, ehemals Leiter des Staatlichen Schulamtes Schwäbisch Gmünd und späterer Präsident des Oberschulamtes Tübingen, war in besonderer Weise engagiert in der flächendeckenden Einführung von Klasse2000 in Baden-Württemberg. Bei den Verhandlungen mit dem Kultusministerium war er maßgeblich an der Gestaltung der Vereinbarung beteiligt. Die Sicherstellung der Finanzierung und die Werbung innerhalb der Lions Clubs waren weitere Schwerpunkte seiner Arbeit.



Alexander Fesl (rechts) gratuliert Dr. Manfred Saller zur Auszeichnung.

## ■ Französischer Orden für Wilhelm Siemen

Dem Direktor des Porzellanikons, Wilhelm Siemen, Mitglied im LC Marktredwitz-Fichtelgebirge, wurde der „Ordre des Arts et des Lettres“ verliehen. Die französische Ehrung wird an Personen vergeben, die sich durch ihr Schaffen im künstlerischen oder literarischen Bereich oder durch die Verbreitung der Künste und der Literatur ausgezeichnet haben. Siemen war für die Verleihung von der Vereinigung der Nationalmuseen vorgeschlagen worden, die damit seine verbindenden Verdienste um die Kulturarbeit beider Länder würdigte. Siemen, der das Porzellanikon seit 1985 leitet, hat im Zuge zahlreicher Europa-Projekte immer wieder mit führenden Museen in Frankreich zusammengearbeitet.



Wilhelm Siemen

# Jugend im Ausland



Erstmals stellt das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) in diesem Jahr schon Mitte November die Campliste für den Jugendaustausch 2008/2009 im Internet unter [www.Lions-Hilfswerk.de](http://www.Lions-Hilfswerk.de) zur Verfügung. Bewerbungen können, wie gewohnt, ab Mitte Dezember nach Erscheinen der Liste in der Dezember-Ausgabe von DER Lion per E-Mail an das HDL geschickt werden.

# Termine

**K** Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

## November

22. 11.	Festveranstaltung „25 Jahre LC Blieskastel“
22. 11.	17. Schafkopfturnier des LC München-Blutenburg in der Pasinger Fabrik
29. 11.	Landshuter Kinderweihnacht im Kloster Seligenthal Landshut, LC Landshut Wittelsbach
29. 11.	Jubiläums-Lichterball des LC Lüchow im Gildehaus in Lüchow mit der Old Merry Tale Jazz Band
29. 11.	2. Lions-Jazz-Nacht des LC Augsburg-Elias Holl im Steigenberger Hotel „Drei Mohren“
29. 11.	9. Weinforum des LC München-Pullach im Bürgerhaus Pullach
29. 11.	Festliches Adventskonzert der Hamburger Lions und Leos traditionell in der Hauptkirche St. Michaelis
30. 11.	Adventsmarkt der Hamburger Lions und Leos in der Handelskammer Hamburg
30. 11.	Hot & Creole Jazz-Festival des LC Bebra-Rotenburg mit der Heye Villechner's Bavarian Jazzband & Nina Michéle

## Dezember

4. 12.	Weihnachtskonzert des Mädchenchores Wernigerode in der Nicolaikirche in Oschersleben, LC Oschersleben
7. 12.	3. Weihnachtskonzert „Classicjazz'n'Christmas“ des LC Bad Herrenalb mit dem Jazzchor Ettlingen, Klosterkirche Bad Herrenalb
10. 12.	Benefiz-Weihnachtskonzert des LC Münster in der Schlaunkirche St. Martinus, Nottuln, zugunsten der Augenklinik Ndanda, Tanzania
12. 12.	Benefiz-Konzert mit den Musikern vom „Harmonic Brass“, LC Lauf an der Pegnitz
13. 12.	Benefiz-Weihnachtskonzert des LC Aschaffenburg Pompejanum in der Herz-Jesu-Kirche in Aschaffenburg
14. 12.	5. Weihnachtskonzert des LC Frankfurt/Main Skyline in der alten Nicolaikirche auf dem Frankfurter Römer mit den Gruppen „Blind Foundation“ und „Voice Affair“
14. 12.	Weihnachtsbaumverkauf mit Rahmenprogramm des LC Bad Homburg Hessenpark auf der Saalburg bei Bad Homburg
20. 12.	Weihnachtskonzert Propsteikirche St. Gertrud von Brabant, LC Wattenscheid

## Januar

17. 1.	Germeringer Galaball des LC Germering
--------	---------------------------------------

**Neue Termine für den Kalender:** Bitte schicken Sie Ihre Termine für Club- und Distrikt-Veranstaltungen sowie Mittagstische an: [akp@annekatrin-peters.de](mailto:akp@annekatrin-peters.de) oder per Fax an (0 89) 55 26 73 07. **Vielen Dank!**

# Engel verkünden die Weihnachtszeit

Engel sollen Menschen schon unerwartet begegnet sein. Doch in der Advents- und Weihnachtszeit treten sie überall hervor, war doch der Engel zu allen Zeiten des Christentums ein herausragendes Symbol für die Verbindung zwischen Gott und Mensch. Auf dem Cover des vorweihnachtlichen Hörbuchs, das der LC Aalen Kocher-Jagst in eigener Regie produziert hat, sind daher auch die himmlischen Boten zu sehen. Die Grafik mit Engelmotiv hat der über die Region Ostalb hinaus bekannte Maler Paul Groll extra für dieses Projekt geschaffen. Markante Stimmen aus den Lions-Reihen sind es, die den Hörer in vorweihnachtliche und besinnliche Stimmung versetzen. Musikalische Ergänzung erfährt das Ganze durch selbst eingespielte Stücke regional aktiver Musikgruppen. Neben traditionellen Stücken sind auch Jazz- und Gospelklänge zu vernehmen. Der Verkauf des Hörbuchs erfolgt über Aalener Einzelhändler und den dortigen Wochenmarkt. Der Preis der CD liegt bei zehn Euro. Der Erlös kommt dem Programm Klasse2000 zugute. Bestellungen sind über die Website [www.zauberhafter-advent.de](http://www.zauberhafter-advent.de) oder persönlich bei Karin Fröhlich, Präsidentin LC Aalen Kocher-Jagst, unter Telefon 0 73 61-3 43 88 und E-Mail: [info@handelsagentur-froehlich.de](mailto:info@handelsagentur-froehlich.de) möglich.



## Pinboard für Internationale Beziehungen

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
Rychnov nad Kneznou Dobromila, D 122-CZ (f) gegründet 2006	MD 111-Deutschland, Damenclub
St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111-Deutschland
Lions Club Palanga (w) in Palanga/Litauen D 131	MD 111-Deutschland
Lions Club in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111-Deutschland
Tallinn-Kesklinn (m) in Estland D 120	MD 111-Deutschland, möglichst Norddeutschland
LC Riona (w) St. Petersburg, Russland	MD 111-Deutschland, möglichst Norddeutschland
LC Monor Hegyessy (mx) D 119-Ungarn	MD 111-Deutschland
LC Gryfino - Wodnik (mx) in Gryfino/Polen, Nähe Grenzübergang Menscheren	MD 111-Deutschland
LC Kalisz Calisia (mx) in Kalisz/Polen, Nähe Poznan/Posen	MD 111-Deutschland
LC Donetsk in Gr. (mx) Ukraine	MD 111-Deutschland

Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
Nürtingen-Teck/Neuffen (111-SM) mx	MD 102-Schweiz oder MD 103-Frankreich/Elsass oder MD 108-Italien/Südtirol
Neuruppin-Effi Briest (111-ON) (w)	MD 114-Österreich in Grenznähe
Berlin (111-ON) (m)	D 122-CZ, Prag
Bonn-Tomburg (111-R) (m)	D 119-Ungarn, D 124-Rumänien oder D 130-Bulgarien
Dortmund-Reinoldus (111-WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
Homburg (Efze), (111-MN) (m)	MD 114-Österreich
Kitzingen (111-BN) (m)	D 122-CZ/SK oder anderes Nachbarland von Österreich für Triple-Jumelage mit Club in A
Wolfsburg (111-NH) (m)	D 120-Estland
Magdeburg-Kaiser Otto I (111-OM) (mx)	D 122-Tschechien
Hamburg-Walddörfer (111-N) (m)	D 121-Polen - Nähe Stettin

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an PDG Harald Dräger; E-Mail: [draeger.harald@t-online.de](mailto:draeger.harald@t-online.de)

Legende: m = männlicher; f = weiblicher; mx = gemischt

Qualität macht den Unterschied.



Tag- und Nachtwäsche können Sie von vielen Anbietern erwerben. Aber nur die Tag- und Nachtwäsche für Damen und Herren mit dem NOVILA-Etikett zeichnet sich durch hautschmeichelnde Stoffe, klassische Eleganz und perfekte handwerkliche Verarbeitung aus und gibt Ihnen das gute Gefühl, sich für Qualität entschieden zu haben: Träumen Sie mit uns!



Finest Day- & Nightwear

**NOVILA**  
MILANO · PARIS · ZÜRICH

Gratis-katalog anfordern:

NOVILA GmbH & Co. KG  
Freiburger Straße 15 · 79822 Titisee-Neustadt  
Telefon +49 (0) 76 51-92 00-0  
E-Mail [info@novila.de](mailto:info@novila.de) · [www.novila.de](http://www.novila.de)

# Ein neuer Weg in Bad Birnbach



Mehr Informationen:

**Gesundheitsakademie „Der Neue Weg“**

Tel.: +49 (0) 85 63-97 77 70

[www.alkohol-freies-leben.de](http://www.alkohol-freies-leben.de)

Bad Birnbach, im  
niederbayeri-  
schen Landkreis  
Rottal-Inn ge-  
legen, hat sich



in 35 Jahren nach der erstmaligen  
Gewinnung von Thermalwasser zu  
einem der vielseitigsten und mo-  
dernsten Heilbäder Deutschlands  
entwickelt. Dabei hat sich der Ort

seine Ursprünglichkeit und  
ländliche Idylle bewahrt. Und nicht  
zuletzt wegen den ganzjährig

klimatisch günsti-  
gen Bedingungen  
wird die Gegend



„bayerische Toskana“ genannt.

In Bad Birnbach hat sich die Gesund-  
heitsakademie „Der Neue Weg“ am  
wiesen- und waldreichen Ortsrand  
angesiedelt. Zunächst erscheint die  
Akademie als ein einfaches, gemütli-  
ches, familiäres Drei-Sterne-Hotel. Dass hier eines der erfolgreichsten Programme  
gegen Alkohol- und Nikotinabhängigkeit, Lebenskrisen, Depressionen oder das  
Burn-Out-Syndrom angeboten wird, kann man zunächst gar nicht erkennen. Und  
das ist gut so: Die gemütliche Urlaubs-Atmosphäre des Landhotels vermittelt den  
Gästen Wohlbehagen, und nach wie vor ist für viele Betroffene die absolute Dis-  
kretion eine Grundvoraussetzung, sich mit der Lösung der Probleme überhaupt  
erst auseinanderzusetzen.



Ein Kompetenzteam von Spezialisten aus Medi-  
zin, Psychologie, Physiotherapie, Ernährungs-  
und Bewegungstherapie um den renommierten  
Persönlichkeits-, Management- und Erfolgstrainer  
Dr. Helmut Schmidbauer hat die Gesundheitsaka-

demie begründet, die heute seine Frau Peggy leitet. Besonders gelobt wird der  
absolut individuelle Ansatz und der plausible und auch im Alltag nachvollziehbare  
Aufbau der Trainingsmodule: Sie sind stimmig zueinander aufgebaut, sodass sich  
Maximalerfolge in kürzester Zeit erzielen lassen. Ziel ist es, ein Gleichgewicht zu  
schaffen, in dem Körper, Geist und Seele in ausgewogener Resonanz zueinander  
stehen und somit einen stabilen „neuen Weg“ in ein gesundes Leben ermöglichen.

Die Physiotherapie setzt ganz auf aktive Bewegung und thermotherapeutische



Reize, beides naturheilkundliche Wirkprinzipien,  
die nachweislich am besten geeignet sind, die  
„körpereigenen Glückshormone“, die Endorphine,  
zu aktivieren, die nicht nur Aufhellung des  
Gemüts bringen, sondern auch die Sucht nach  
„falschen Verführern“, wie Alkohol, eindämmen.

## Gewinnen Sie...

**Wenn Sie an den Themen Stress, Burnout und Sucht interessiert sind, dann  
nehmen Sie teil und gewinnen Sie einen Kennenlern-Aufenthalt von sechs Über-  
nachtungen mit Halbpension in der Gesundheitsakademie „Der Neue Weg“.**

**Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie bitte eine Postkarte an  
Anne Katrin Peters, Horscheltstraße 3, 80796 München.**

**Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2008.**

Der Gutschein ist nicht übertragbar, nicht bar auszahlbar! An- und Abreisekosten gehen zulasten  
des Gewinners. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



# Einsatz für die Activity-Kasse

Das Fundraising ist immer ein mühsames Geschäft und häufiges Thema bei Lions-Sitzungen. Was können wir persönlich für die Activity-Kasse tun, fragten sich auch Rainer Lucas und seine Frau Ilka vom LC Warendorf. Ilka Lucas hatte viele Jahre sehr erfolgreich Gourmetkochkurse gegeben und sich eine lokale Fangemeinde erarbeitet, die begeistert ihre Rezepte nachkocht. So lag es nahe, die über Jahre gesammelten und immer wieder verbesserten Rezepte in einem kleinen Kochbuch zusammenzufassen. Also machte



sich Familie Lucas ans Werk. Das Ergebnis ist ein Ringbuch im DIN-A5-Querformat aus abwaschbarem Papier – perfekt geeignet für den Einsatz in der Küche. Auf 145 Seiten werden etwa 100 Rezepte beschrieben, Bausteine für den Aufbau eines individuellen Menüs gegeben, die vor allem die eigene Kreativität fördern sollen. Der Leser erfährt etwas über warme und kalte Soßen aus aller Welt, über eigene Gewürzmischungen, Chutneys und Marinaden, die einem Menü Pfiff geben, sowie Vorschläge für ungewöhnliche Vorspeisen, Salate und viele Desserts. Das Buch „Gutes tun – besser kochen“ bietet Anregungen für Menschen, die mit Liebe und Begeisterung kochen.

Ihr Werk widmen Ilka und Rainer Lucas dem LC Warendorf und spenden den gesamten Gewinn für die Activities des Clubs. Dabei geht es vor allem um Lions-Quest und das therapeutische Reiten für behinderte Kinder, das schon in den Anfängen des Clubs begonnen wurde. Beide Projekte erfordern ein anhaltend hohes finanzielles Engagement. So brachte der LC Warendorf in den letzten Jahren über 50.000 Euro für Lions-Quest auf. Das Kochbuch soll weiter dazu beitragen: Es kostet zwölf Euro pro Stück, Clubs die es im Rahmen einer eigenen Activity weiter verkaufen möchten, bekommen die Bücher für acht Euro pro Stück. Bestellungen nimmt Rainer Lucas direkt entgegen: Telefon (0 52 42) 4 63 44, E-Mail: rainer@lucasweb.de.



## Generalsekretariat / Geschäftsstelle

Multi Distrikt 111-Deutschland  
Bleichstraße 3 / 65183 Wiesbaden  
Internet [www.lions.de](http://www.lions.de)  
E-Mail [sekretariat@lions-clubs.de](mailto:sekretariat@lions-clubs.de)  
Tel. (0611) 9 91 54-0, Fax (0611) 9 91 54-20

**Generalsekretär**  
Sören Junge [sekretariat@lions-clubs.de](mailto:sekretariat@lions-clubs.de)

**Zentrale**  
Karin Nickel [sekretariat@lions-clubs.de](mailto:sekretariat@lions-clubs.de)  
Tel. (0611) 9 91 54-0  
Mo. – Do. 8.30 – 13.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr  
Fr. 8.30 – 14.00 Uhr

**Kommunikation, Assistenz Generalsekretär**  
Astrid J. Schauerte  
[a.schauerte@lions-clubs.de](mailto:a.schauerte@lions-clubs.de), Tel. (0611) 9 91 54-45

**Sekretariat, MJF**  
Eva Koll  
[e.koll@lions-clubs.de](mailto:e.koll@lions-clubs.de), Tel. (0611) 9 91 54-40

**Finanz-Buchhaltung**  
Carola Bsullak  
[c.bsullak@lions-clubs.de](mailto:c.bsullak@lions-clubs.de), Tel. (0611) 9 91 54-31

**Buchhaltung**  
Birgit Heeser  
[b.heeser@lions-clubs.de](mailto:b.heeser@lions-clubs.de), Tel. (0611) 9 91 54-30

**LC-Gründungen, Datenverwaltung Amtsträger, Rechnungswesen**  
Martina Schießer  
[m.schiesser@lions-clubs.de](mailto:m.schiesser@lions-clubs.de), Tel. (0611) 9 91 54-33

**Verkauf, Verleih, Versand**  
Angelika Sommer und Evica Jerkic  
[a.sommer@lions-clubs.de](mailto:a.sommer@lions-clubs.de), Tel. (0611) 9 91 54-34

**Bankverbindung**  
Multi Distrikt 111-Deutschland  
Kontonummer: 24 304 800 / Bankleitzahl: 510 800 60  
Dresdner Bank AG Wiesbaden



Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.

## HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)

**Anschrift:**  
HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)  
Bleichstr. 1-3 / 65183 Wiesbaden  
[info@lions-hilfswerk.de](mailto:info@lions-hilfswerk.de) / [www.lions-hilfswerk.de](http://www.lions-hilfswerk.de)  
T (06 11) 9 91 54-80, Fax: (06 11) 9 91 54-83

**VORSTAND:**  
**Vorstandssprecher:**  
Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirn-Mittlere Nahe (s. unter Ressort I)

**Stellv. Vorstandssprecher:**  
Alexander Rist, LC Bautzen (s. unter Ressort III)

**Vorstand Ressort I**  
**Nationale und Internationale Projekte, Beratung, Vorbereitung, Durchführung**  
Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirn-Mittlere Nahe  
Privat: Josef-Görres-Str. 84, 55606 Kirm  
T u. Fax: (07 00) 37 78 78 66  
[drstrumm@villa-natura.de](mailto:drstrumm@villa-natura.de)

**Vorstand Ressort II – Lions-Quest**  
Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia  
Privat: Beethovenstr. 35, 04107 Leipzig  
T (03 41) 3 08 98 55, Fax (0341) 3 08 98 54  
Tmobil (01 73) 57 43 064  
[heinz-j.panzner@t-online.de](mailto:heinz-j.panzner@t-online.de)

**Vorstand Ressort III – Internationale Jugendarbeit**  
Alexander Rist, LC Bautzen  
Privat: Hauptmarkt 6, 02625 Bautzen  
Tmobil (01 71) 2 73 10 38, Büro T (03 41) 30 10-392  
[rist.fanz@t-online.de](mailto:rist.fanz@t-online.de)

**Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung**  
Fritz Müller, LC Kelkheim/Ts., Haingraben 21, 65835 Liederbach  
T (0 61 96) 2 28 39, Fax (06196) 9 02 55 47  
[fritz.mueller@petersplastic.de](mailto:fritz.mueller@petersplastic.de)

**Verwaltungsrat – Vorsitzender:**  
PCC Gerd Anselmann, LC Offenbach in der Südpfalz;  
Staatsstr. 60, 67483 Edesheim/Pfalz  
T (06323) 9412-0 (Durchwahl -25), Fax (06323) 9412-19  
[gerd.anselmann@weingut-anselmann.de](mailto:gerd.anselmann@weingut-anselmann.de)

**Mitglieder:**  
CC Dr. Klemens A. Hemsch, LC Mönchengladbach  
PDG Willi Burger, LC Leonberg; PDG Josef Esser, LC Hilden;  
PDG Karsten Kowala, LC Isernhagen-Burgwedel;  
GDSCH Hans K. Richter, LC Hochheim a. M.;  
IPDG Ulrich Fricke, LC Radebeul

**SEKRETARIAT:**  
Mo.-Do. 8:30 – 13:00 und 14:00 – 16:00 Uhr  
Fr. 8:30 – 14:00 Uhr  
T (06 11) 9 91 54 - 80

**Geschäftsführer:**  
Volker Weyel [v.weyel@lions-hilfswerk.de](mailto:v.weyel@lions-hilfswerk.de)

**Assistentin des Geschäftsführers**  
Ingeborg Vollbrandt  
[i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de](mailto:i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de), T (06 11) 9 91 54 - 81

**Nationale/ Internationale Projekte**  
Rita Bella Ada  
[r.bellaada@lions-hilfswerk.de](mailto:r.bellaada@lions-hilfswerk.de), T (06 11) 9 91 54 - 91  
Carola Lindner  
[c.lindner@lions-hilfswerk.de](mailto:c.lindner@lions-hilfswerk.de), T (06 11) 9 91 54 - 80  
Tanja McCassity  
[t.mccassity@lions-hilfswerk.de](mailto:t.mccassity@lions-hilfswerk.de), T (06 11) 9 91 54 - 94  
Evelin Warnke  
[e.warnke@lions-hilfswerk.de](mailto:e.warnke@lions-hilfswerk.de), T (06 11) 9 91 54 - 93

**Lions-Quest**  
– Planung u. Koordination  
Ingeborg Vollbrandt  
[i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de](mailto:i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de), T (06 11) 9 91 54 - 81  
Evelin Warnke  
[e.warnke@lions-hilfswerk.de](mailto:e.warnke@lions-hilfswerk.de), T (06 11) 9 91 54 - 93

– Abrechnung  
Melanie Martin  
[m.martin@lions-hilfswerk.de](mailto:m.martin@lions-hilfswerk.de), T (06 11) 9 91 54 - 95  
Tanja McCassity  
[t.mccassity@lions-hilfswerk.de](mailto:t.mccassity@lions-hilfswerk.de), T (06 11) 9 91 54 - 94

**Int. Jugendarbeit**  
Rita Bella Ada  
[r.bellaada@lions-hilfswerk.de](mailto:r.bellaada@lions-hilfswerk.de), T (06 11) 9 91 54 – 91

**Jugendaustausch**  
Dörte Jex  
[d.jex@lions-hilfswerk.de](mailto:d.jex@lions-hilfswerk.de), T (06 11) 9 91 54 - 90

**Buchhaltung**  
Lidia Kraft  
[l.kraft@lions-hilfswerk.de](mailto:l.kraft@lions-hilfswerk.de), T (06 11) 9 91 54 - 79

**Bankkonto:**  
Volksbank Main-Taunus, BLZ 500 922 00, Kto.-Nr. 30 33 33 30

**Sitz des Vereins: Wiesbaden, Vereinsregister: Nr. 2303**



## Stiftung der Deutschen Lions

**Stiftungsvorstand**  
Hon. Prof. Dr. Andreas Hänsel, LC Dresden-Carus  
Mozartstraße 10, 01454 Radeberg, Tel.: (03528) 44 14 91

Dirk Steffes, LC Einbeck  
Kurzer Hagen 7, 37574 Einbeck, Tel.: (05561) 93 17 25

**Stiftungsrat / Vorsitzender**  
Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch,  
Stieglitzgang 15, 30627 Hannover  
Tel.: (0511) 57 66 81, Fax: (0511) 57 66 82

**stv. Vorsitzender**  
Fritz Müller, LC Kelkheim/Ts., Haingraben 21, 65835 Liederbach  
Tel.: (06196) 228 39, Fax: (06196) 902 55 47

**Mitglieder**  
Claus A. Faber, LC Rottweil  
Hans-Peter Fischer, LC Gießen-Burg Gleiberg Wolfgang Flaßhoff,  
LC Coburg Dr. Klemens A. Hemsch, LC Mönchengladbach  
Georg-Günther Kruse, LC Frankfurt-Mainmetropole

**Stiftungskuratorium**  
Karl H. Behle, LC Berlin-Unter den Linden  
Dr. Rüdiger Erckel, LC Kelkheim/Ts.  
Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart  
Heinrich Prinz Reuss, LC Voreifel  
Norbert Rethmann, LC Pärchim  
Bernhard W. Thyen, LC Lüdninghausen

**Postanschrift**  
Stiftung der Deutschen Lions  
Bleichstraße 1-3, 65183 Wiesbaden  
Tel.: (0611) 9 91 54-50  
[www.lions-stiftung.de](http://www.lions-stiftung.de)  
E-Mail: [info@lions-stiftung.de](mailto:info@lions-stiftung.de)

**Bankverbindung**  
Treuhandkonto Stiftung der Deutschen Lions (SDL)  
Kontonummer: 23 232 400  
Bankleitzahl: 510 800 60  
Dresdner Bank AG Wiesbaden

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs gibt es auch unter:

<http://www.lions.de>

# VORgelesen

## KULTUR IST IMMER UND ÜBERALL

Die deutsche Kulturlandschaft ist einem gewaltigen Wandel unterzogen. Der „Kulturstaat Deutschland“ – so heißt das informative Buch von Prof. Dr. Oliver Scheytt – rüstet sich auf, gestaltete sich um, wird durch Migrationseinflüsse sein Bild verändern. Wie wird es aussehen? Scheytts Buch markiert ein neues und zeitgemäßes Verständnis von Kulturpolitik, denn unstrittig wird deutlich, dass unser Kulturstaat durch das Zusammenwirken von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft geprägt wird. Der Essener Kulturdezernent und einer der beiden Geschäftsführer der Kulturhauptstadt 2010 GmbH (Essen und das Ruhrgebiet werden 2010 Europäische Kulturhauptstadt) plädiert als einer der profiliertesten Kulturmacher für eine – wie er es nennt – „aktivierende Kulturpolitik“, die alle kreativen Kräfte mobilisiert.

Scheytt geht davon aus, dass alle Menschen Kulturbürger sind. Er lehnt den Begriff „elitär“ in der Kultur ebenso ab wie er die Kompetenz eines jeden Menschen, Kultur in sich zu tragen, als gegeben ansieht. „Kultur kommt nicht vom Staat allein auf die Menschen zu, Kultur trägt jeder Mensch in sich. Sie ist nur zu entdecken, zu wecken.“ Er plädiert dafür, Netzwerke zu knüpfen aus Politik, aus Wirtschaft, die heute schon als Sponsoren und Mäzene tatkräftig die leeren Kulturkassen auffüllen, und Bür-

gern. In jeder Altersstufe sei der Mensch für die Kultur zu motivieren, meint Scheytt. „Wir müssen uns vom klassischen Bildungsbürgertum verabschieden. Heute ist das Individuum als Kulturbürger zum Bezugspunkt von Kulturpolitik zu machen. Das gilt für alle Bürger, auch für Bürger mit einem Migrationshintergrund.“

Jeder könne, wenn er wolle, vom anderen lernen, schreibt der Autor in seinem neuen Buch, das die deutsche Kulturlandschaft und ihre Zukunft sehr informativ analysiert. So verstehe er die Unterschiede der Kultur, die aber im Grunde doch bei allen Menschen Ähnlichkeiten aufweise, als Aufforderung zum Dialog. Scheytt: „Wie sich die Kultur einem permanenten Wandel unterzieht, muss sich auch die Kulturpolitik in Stadt und Staat ständig den neuen Herausforderungen angleichen. Gerade auch das weite Feld der Kreativwirtschaft führt zu einem neuen Denken, da begriffen wird, dass Kultur auch Arbeitsplätze schafft. Nicht nur in den Theatern und Opernhäusern.“

Oliver Scheytt, Kulturstaat Deutschland, erschienen im Verlag Transcript, Preis 27,80 Euro. ■ *Wulf Mämpel*



## Ein Talent in den eigenen Reihen: Kunstkalender von Lions-Freund Jürgen Heitele

Beinahe vier Jahrzehnte schlummerte das künstlerische Talent in Lions-Freund Jürgen Heitele. Erst mit Eintritt in den Ruhestand fand er die Freiheit und die Zeit, mit Farbschnitten in Linol und anderen Materialien sein Können auszudrücken. Der Lions Club Freiburg, in dessen Reihen Jürgen Heitele seit 1992 aktiv ist, macht sich die Fertigkeiten zunutze: Im Oktober 2008 brachte der Club einen Kunstdruck-Kalender mit Freiburg-Motiven des Künstlers und Lions-Freundes Jürgen Heitele auf den Markt.

Der Jahresweiser zeigt zwölf markante Ansichten Freiburgs. Die Edition ist mit einem Kalendarium bedruckt, das als „Ewiger Kalender“ – ohne Wochentage – funktioniert. Über den örtlichen Buchhandel und im Versand vertreibt Activity-Beauftragter Klaus Kaindl die zunächst auf 500 Stück limitierte Auflage. Der Erlös des Kalenderverkaufs fließt dem Club-Hilfswerk zu

und wird komplett für wohltätige Zwecke verwendet. Interessierte können den Kalender für 20 Euro pro Stück bei Klaus Kaindl, Telefon (0 76 61) 9 89 99 43 oder E-Mail: [kaindl@cbe-consulting.de](mailto:kaindl@cbe-consulting.de), bestellen.



## Schöne Frau trifft irische Balladen

Bewegende irische Liebeslieder, internationale Balladen und „Ohrwürmer“ von der grünen Nachbarinsel Irland prägen die neue CD-Produktion des musikalischen Multitalents Rolf Brand. Es sind Stücke zum Mitsingen oder Mitsummen, Lieder von Fern- und Heimweh. Allesamt gehen sie zu Herzen und werden ausschließlich mit akustischen Instrumenten zum Klingen gebracht. „Out of Connemara“ wurde fast ausschließlich an der schroffen Küste im äußersten Westen der Grafschaft Galway in einem zum Studio umfunktionierten Landhaus aufgenommen.



Auf der CD vertreten sind Sean Cannon, die Stimme der „Dubliners“, und die „Stokes“, ein Inbegriff für die Liebhaber irischer Musik in Deutschland. Rolf Brand selbst ist mit Gesang, Gitarre und Background vielfach auf der CD vertreten. Seine eigene Komposition jedoch ist die „Ballade des femmes de Paris“.

„Out of Connemara“ ist 22-mal eingängige Musik von Liebe, Leidenschaft, Whiskey und Heimweh, von grünen Seen und blauen Bergen, von einer Landschaft, die so bizarr ist wie ihre Bewohner. In dieser Landschaft entstand die Inspiration zur zweiten CD mit Folk-Musik. Produzenten sind Kevin Sheahan und Rolf Brand gemeinsam mit dem Lions Club Arnsberg-Sundern. Ein Teil des Verkaufserlöses soll „roterkeil.net“, dem Netzwerk gegen Kinderprostitution, zugutekommen. Die CD ist zum Preise von 14,50 Euro zuzüglich Versandkosten erhältlich nach Bestellung unter Fax (0 29 31) 52 57 20 oder E-Mail: rolf-brand@t-online.de.



## Mein Schiff „Faszinierende Fjorde“ 27. Juni – 7. Juli 2009

### Liebe Lions-Freunde,

erleben Sie ein ganz neues Kreuzfahrtgefühl auf dem ersten Kreuzfahrtschiff von TUI CRUISES und nutzen Sie unser „Lions-Special“ bei Buchung bis zum 22. Dezember 2008. Individualität und viel Freiräume werden bei TUI Cruises ganz groß geschrieben!

### Eingeschlossene Leistungen:

- Kreuzfahrt inklusive zehn Übernachtungen in der gebuchten Kabinenkategorie
- Vollpension inklusive Tischgetränke
- TUI Leisure Travel-Reisebetreuung bei Erreichen der Mindestteilnehmerzahl von 25 Personen
- Insolvenzversicherung über den Reisepreis
- Unser Special für alle Lions: An- und Abreise nach/von Kiel im modernen Fernreisebus ab Essen, Bielefeld und Bad Oeynhausen und € 50,00 p. P. Bordguthaben oder € 100,00 p. P. Bordguthaben (ohne An- und Abreise)

### Reisepreis pro Person

Innenkabine ab € **1.684,00\***

Außenkabine ab € **1.845,00\***

\*Comfort Welcome Preis, limitiertes Kontingent  
Fordern Sie unverbindlich unseren Prospekt mit vielen weiteren Informationen zu unserer Sonderreise an.



Information, Beratung & Buchung  
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro  
in 45128 Essen, Rolandstraße 9  
Tel. (0201) 8 20 45 21, Fax (0201) 23 69 41  
E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland



**Hapag-Lloyd**  
Reisebüro

# Projekte sind ohne Absender unvollständig

WER GUTES TUT, SOLLTE AUCH  
DARÜBER REDEN.



*Albert F. Brandel,  
International President,  
Lions Clubs International*

**B**ei meinen Reisen als International President habe ich aus erster Hand einige wundervolle Lions-Projekte sehen können. Aber einiges habe ich nicht gesehen – oder zumindest nicht oft genug. Lions schaffen es oft nicht, ihre Projekte mit dem Lions-Logo zu versehen oder mit ihrer Lions-Identität zu markieren. — — —

— — — Oder sie tragen bei der Activity nicht das Lions-Abzeichen oder die gelben Westen, um der Bevölkerung zu zeigen, wer hinter der Aktion steckt. Bescheidenheit ist eine Tugend, aber es geht hier nicht um Bescheidenheit. Es geht darum, der Öffentlichkeit zu zeigen, wie wichtig Lions für die Gemeinden sind. Es geht darum, Wahrnehmung zu bekommen und dadurch einfacher neue Mitglieder zu gewinnen und besser mit anderen Organisationen zusammenarbeiten zu können. Wir übernehmen ein Ehrenamt, weil wir daran glauben, unseren Mitmenschen helfen zu können. Die Sichtbarkeit unserer Activities ist ihre große Stärke, denn sie sind die einzige Möglichkeit, die Wahrnehmung von Lions in der Öffentlichkeit zu erhöhen.

Unter uns gesagt, ich glaube manchmal, wir sind nicht stolz genug darauf, wer wir sind und was wir tun. Wir sind nicht nur

„irgendein Verein“; wir sind die weltweit größte Service-Organisation. Wir sind die Ritter gegen die Blindheit. Und wir sind gleichzeitig wichtig für Jugendliche, für Menschen mit Behinderungen und Kranke. Können Sie sich eine Welt ohne Lions vorstellen? Oder auch nur ihre eigene Stadt? Unsere Hilfen haben es zahllosen Menschen ermöglicht, produktivere und glücklichere Leben zu führen. Lions sind die Helden des Alltags in ihren Städten, die selbstlos die Lücken der sozialen Systeme füllen.

In den heutigen Zeiten, vollgestopft mit Informationen und Werbung, ist es wichtiger denn je für Lions, auf sich selbst aufmerksam zu machen. Unzählige andere Gruppierungen wetteifern um Aufmerksamkeit. Aber unsere Projekte bringen uns einen Vorsprung. Sie berühren die Leben der Menschen nachhaltig. Lassen Sie es uns daher nicht versäumen, die Menschen darauf hinzuweisen, dass

Lions eines der besten Merkmale einer Gemeinde sind. Es braucht nicht viel Zeit, ein Schild aufzustellen oder eine Plakette anzubringen. Aber sie können einen lebenslangen Einfluss auf diejenigen Menschen haben, die durch den Hinweis auf Lions aufmerksam und womöglich ein Mitglied werden. Dieser eine Mensch hat als Lion wiederum Einfluss auf viele, viele andere Menschen. Als Zeichen unserer Verbundenheit zur Lions-Idee sollten wir also alle Fürsprecher für unsere Organisation werden. 🗨️



**Albert F. Brandel**  
*International President 2008/2009*  
*Lions Clubs International*

# Gemeinsam stärker

Liebe Lions, liebe Leos, vom 1. bis zum 4. Oktober fand das diesjährige Europa-Forum in Cannes (Frankreich) statt. Das Wetter war herrlich, das Ambiente traumhaft, die Organisation der französischen Lions-Freunde ließ viele Wünsche offen. Die deutschen Lions-Freunde waren in vielen Seminaren und Workshops mit guten Redebeiträgen vertreten. ■ ■ ■ ■



Dr. Klemens Hemsch,  
Governorrratsvorsitzender 2008/2009

BEIM EUROPA-FORUM KÖNNEN  
LIONS AUS EUROPA GEZIELT  
ZUSAMMENARBEITEN.

■ ■ ■ Viele Lions-Freunde mögen sich fragen, ob das Europa-Forum überhaupt sinnvoll ist. Zwei wichtige Gründe sprechen dafür:

1. Der Informationsaustausch der Lions-Freunde aller Nationen Europas. Alle deutschen Teilnehmer bestätigten, viele interessante Gespräche geführt zu haben.
2. Die Förderung des Zusammenhalts der europäischen Lions und Stärkung der Lions in Europa.

Um die Stellung der europäischen Lions zu stärken und das Europa-Forum besser zu organisieren und damit für die Teilnehmer interessanter zu machen, habe ich eine Ankündigung des MD 111-Deutschland auf dem EF 2008 in Cannes zum geplanten Beschlussantrag an das EF 2009 in Tampere/Finnland vorgetragen:

Der MD 111-Deutschland empfiehlt dem Europäischen Rat die Einsetzung eines Steuerungs-Komitees für Europa, bestehend aus den jeweils europäischen sechs acting International Directors, dem jeweils letzten europäischen Executive Board Member von LCI als Vorsitzenden des Komitees, zwei für jeweils zwei Jahre vom Europäischen Rat gewählten D- bzw. MD-Vertretern aus den Ländern, die nicht durch vorgenannte Personen vertreten sind, sowie dem Archivar des EF als nicht-stimmberechtigten Sekretär des Komitees.

Die Aufgaben des Steuerungskomitees umfassen insbesondere folgende Bereiche:

1. Sicherstellung des Informationsaustausches zwischen LCI-Board und der Area Europa.
2. Einbringung der europäischen Vielfalt in die Arbeit des Board of Directors mit dem Ziel einer weltweiten Bereicherung der Tätigkeit von LCI.

3. Erstellung von Strukturanalysen und Vorschlägen zur Sicherung eines qualitativen Mitgliederwachstums in der Area Europa.
4. Erarbeitung von Vorschlägen zur Besetzung internationaler Ämter mit europäischen Vertretern und deren Vorlage im Europäischen Rat zur Abstimmung.
5. Kritische Analyse der Durchführung der Europa-Foren und Unterbreitung von Vorschlägen zu deren Verbesserung.

Emotionaler Höhepunkt des Europa-Forums in Cannes war der Auftritt der gehörlosen Schönheitskönigin 2007 aus Frankreich. In ihrem Vortrag in Gebärdensprache, der uns übersetzt wurde, konnten wir einen emotionalen Einblick in die Welt der Gehörlosen erhalten. 🗣️

Es grüßt Sie herzlich  
GRV Dr. Klemens Hemsch



## Einen Lion zu Hilfe rufen

Städte überall auf der Welt wissen, dass sie auf Lions zählen können. Immer wieder folgen Lions dem Hilferuf ihrer Gemeinden, sei es um ein Krankenhaus in British Columbia, Kanada, auszustatten oder ein Kinderheim in Mississippi nach dem Hurrikan Katrina wieder aufzubauen. Diese Hilfsleistungen sind oft nur durch Zahlungen der Lions Clubs International Foundation (LCIF) möglich.

LCIF hat schon mehr als 640 Millionen US-Dollar für Lions-Projekte in aller Welt ausgezahlt; darunter fast zwei Millionen US-Dollar pro Jahr für Soforthilfe nach Naturkatastrophen. Nach dem Hurrikan Katrina brachte LCIF fünf Millionen US-Dollar auf, um Schuluniformen und Busse zu kaufen, das Lions-Sehkraftprogramm und sonstige Dienste in der Gemeinde fortzusetzen. Ähnlich haben Lions in China Häuser, Schulen und Kliniken in Sinchuan wieder aufgebaut, die vom Erdbeben zerstört wurden. LCIF hat die Bemühungen der Lions mit drei Millionen US-Dollar unterstützt.

Und auch auf Hurrikan Gustav und andere schadenbringende Unwetter reagieren LCIF und die Lions sofort. Unabhängig davon, welche Art der Hilfe benötigt wird, durch Zuschüsse von LCIF haben Lions die Möglichkeit, mit ihren Projekten Menschen in Not zu helfen. Denn LCIF ist Ihre Stiftung.

**Mahendra Amarasuriya, Immediate Past International President, Chairperson LCIF**



## Die neue Rolle der Lions

Diesen Monat möchte ich Sie einladen, ein Lion zu sein – ein aktives Mitglied von Lions Clubs International (LCI). Es ist wundervoll, ein aktives Mitglied im Club zu sein. Aber überlegen Sie sich, wie viel mehr Sie als Lion bewegen können, wenn Sie sich mehr mit der gesamten Organisation einbringen. Unterstützen Sie die Lions Clubs International Foundation (LCIF). Besuchen Sie den LCIF-Kanal auf YouTube. Ermuntern Sie Ihren Club, sich bei Lions-Quest LEHP, ALERT oder anderen LCIF-Programmen einzubringen. Nehmen Sie an der International Convention und den Veranstaltungen Ihres Distrikts teil. Und lesen Sie die neuesten Entwicklungen im DER Lion oder auf der Lions-Website. Ich empfehle jedem Lion, in seinem Club aktiv zu sein. Aber es gibt eine ganze Welt voller Lions, die es zu genießen gilt. Indem man daran teilnimmt, kann man neue Wege des Engagements für sich entdecken. LCI besteht, um Lions zu dienen, um ihnen zu ermöglichen, ihre Ressourcen und Bemühungen zu bündeln. Die Projekte vor Ort funktionieren, weil sich bei Lions Menschen mit den gleichen Zielen zusammentun. Ebenso können Sie effektiv auf einer größeren Ebene arbeiten, weil Sie zu LCI gehören. LCI bildet das große Dach, unter dem Lions mit verschiedenen Interessen und Talenten Platz finden. Jeder findet hier seinen Raum, der ihm gefällt. Lions ist viel befriedigender als viele glauben.

**Eberhard J. Wirfs,  
1. International Vice President**



## Starke Mitglieder, starker Service

Sie lesen oft Texte darüber, warum wir einen Mitgliederzuwachs brauchen. Ich will Ihnen dramatisch die Bedeutung der Mitglieder für unsere Organisation zeigen: Die Lions an der amerikanischen Golfküste haben durch Hurrikan Katrina vor drei Jahren furchtbare Verluste erlitten. Trotzdem haben nicht nur ihre Lions Clubs überlebt, sondern sie spielten eine große Rolle dabei, anderen Menschen zurück auf die Füße zu helfen.

Lions waren da, um zu helfen. Die Clubs waren stark und aktiv vor der Katastrophe, weshalb sie erfolgreich auf diese große Krise reagieren konnten. Die zahlreichen Activity-Berichte zeigen, dass starke Clubs in der Lage sind, große Dinge zu bewegen. Eine gesunde Mitgliederstruktur führt zu besseren Activities; egal ob für Jugendliche, Senioren, Behinderte oder Opfer von Naturkatastrophen.

Jedes Mal, wenn ein neues Mitglied hinzukommt, stärken wir unsere Fähigkeiten, unsere Heimatstädte zu einem besseren Platz zu machen. Unser Motto heißt „Wir dienen“, aber wir müssen uns auch zu „Wir wachsen“ bekennen. Mit jedem Lions, der die Ziele von Lions annimmt, erreichen wir ein höheres Niveau der Hilfe.

**Sid L. Scruggs III.,  
2. International Vice President**

# Unglaubliche Zerstörung, unglaubliche Hilfe

Die Turmuhr im Stadtzentrum von Longfeng steht wie eingefroren auf 2.28 Uhr. Das war der Zeitpunkt, als am 12. Mai das massive Erdbeben die Stadt erschütterte. Der Turm ist als eines der wenigen Gebäude stehen geblieben und erinnert an den verhängnisvollen Tag, an dem fünf Millionen Häuser und 7.000 Schulen zerstört wurden. — — —



LCIF HILFT UNMITTELBAR NACH  
NATURKATASTROPHEN.



Past-Distrikt-Governor Alice Lau kümmert sich um ein Erdbebenopfer. Lions stellten Tausende Zelte auf, um Opfer und Helfer zu beherbergen.

— — — Die Provinz Sichuan in Zentralchina wurde am schlimmsten getroffen, aber insgesamt waren acht Provinzen mit 40 Millionen Menschen betroffen. Wie bei früheren Naturkatastrophen waren Lions unmittelbar zur Stelle. Innerhalb von 48 Stunden stellte die Lions Clubs International Foundation (LCIF) einen Katastrophenfonds von 500.000 US-Dollar für die Soforthilfe zur Verfügung. Im Juni wurden weitere 500.000 US-Dollar bewilligt. Außerdem zahlte LCIF 200.000 US-Dollar an den Multi-Distrikt 101-Schweden für deren Projekt, bei dem Zelte an Katastrophenhelfer und obdachlos gewordene Menschen verteilt wurden.

„Ich habe die Zerstörung und die Not gesehen, und habe erkannt, wie gut es mir in meinem Leben geht. Ich empfinde es als meine Verpflichtung als Lion, diesen Menschen zu helfen“, urteilt Past Interna-

tional Director Wing-Kun Tam aus Hongkong, der die Hilfen vor Ort überwacht. Gemeinsam mit dem chinesischen Roten Kreuz kauften Lions zehn Rettungsfahrzeuge und Krankenwagen. Lions aus China und Hongkong spendeten mehr als eine Million US-Dollar und unzählige Stunden ihrer Zeit. Sie bauten Zelte, stellten Decken und Essen zur Verfügung und halfen beim Aufbau vorübergehender Schulen. Lions aus Shenzhen fuhren drei Tage, um in das Katastrophengebiet zu kommen. Sie arbeiteten konzentriert und bauten in nur 33 Stunden eine Schule auf. Gemeinsam mit der chinesischen Regierung wollen sie die dauerhafte Schule mit Internat bauen. Insgesamt 360 Schüler werden von dem Projekt der Lions, LCIF und der Regierung profitieren.

International President Albert F. Brandel besuchte die betroffenen Gebiete und traf Regierungsvertreter im Juli, um den weiteren Aufbau zu besprechen. Jährlich schüttet LCIF zwei Millionen US-Dollar in Notfallfonds aus. Es gibt 2.000 Lions in China, wo Lions Clubs International die einzige Service-Organisation ist. Lions hat eine lange Erfahrung in der Arbeit mit der chinesischen Regierung, seit Lions 1999 die SightFirst China Action begannen. LCIF gab 30 Millionen US-Dollar, um augenmedizinische Fachkräfte in 100 Provinzen zu trainieren und mehr als fünf Millionen Kataraktoperationen durchzuführen. Lions in Brasilien arbeiten mit einer lokalen Firma, um 7.000 Decken zur Verfügung zu stellen. Wer ebenfalls spenden möchte, findet Informationen auf [www.lcif.org](http://www.lcif.org). Als Verwendungszweck bei Überweisungen sollte „China Earthquake Relief Fund“ angegeben werden. Denn Tage, Wochen und Monate von heute ab werden Lions humanitäre Hilfe leisten. ■

Nicole Brown

# „Versprechen einlösen“

DIE STIFTUNG DER DEUTSCHEN  
LIONS BRAUCHT MEHR  
UNTERSTÜTZUNG.



Am 3. März 2007 wurde in Frankfurt nach längerer Vorlaufzeit und zwei vorausgegangenen Entwürfen die Stiftung der Deutschen Lions gegründet. Dies geschah mit nur sechs Gegenstimmen – über 600 Lions waren anwesend! — — —

— — — Ein phänomenales Ergebnis, welches uns alle damals beflügelt hatte. Wie ist der Stand nun heute? Haben wir bereits genügend erreicht oder müssen wir uns noch einmal ins Zeug legen?

## Langfristige Förderung der Lions-Ziele

Die Stiftung der Deutschen Lions (SDL) ist getragen von dem Willen der deutschen Lions, Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen und dieser Verantwortung nach bestem Können gerecht zu werden. Der Stifterwille ist darauf gerichtet, dass die SDL stets mit ihrem gesamten Handeln danach strebt:

- Den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern der Welt zu wecken und zu erhalten.
- Die Grundsätze eines guten Staatswesens und guten Bürgersinns zu fördern.
- Aktiv für die bürgerliche, kulturelle, soziale und allgemeine

Entwicklung der Gesellschaft einzutreten.

- Einsatzfreudige Menschen dazu zu bewegen, der Gemeinschaft zu dienen, ohne daraus persönlich materiellen Nutzen zu ziehen.
- Tatkraft und vorbildliche Haltung in allen beruflichen und persönlichen Bereichen zu entwickeln und zu fördern.
- Menschen in Notlagen zu helfen.

Die SDL bietet einen erfolgversprechenden Ansatz, die Aktivitäten der deutschen Lions zu ergänzen und über den dauernden Charakter einer Stif-

tung die nachhaltige Förderung der Lions-Ziele zu erlauben.

Die Stiftung wurde am 24. Oktober 2007 vom Regierungspräsidium Darmstadt anerkannt. Das Gründungskapital lag dank der etwa 180 Gründungstifter, hierunter waren auch Fördervereine inländischer Clubs, bei rund 200.000 Euro und ist bis heute auf zirka 267.000 Euro angewachsen. Aus dem damit erzielbaren Kapitalertrag sind die Zwecke der SDL nicht zu finanzieren. Wir müssen nach dem nahezu einstimmigen

Beschluss vom 3. März 2007 das gegebene Versprechen einlösen. Dazu

gehört, dass nicht nur die Stiftungsgremien, Distrikt-Beauftragten und engagierten Mitstreiter, sondern wir alle uns intensiv bemühen, den Kapitalstock möglichst rasch durch Zustiftungen, auch aus dem Kreis der Lions, zu erhöhen und damit attraktiver zu werden für die langfristig angelegte Gewinnung von Zustiftungen aus Vermächtnissen, Erbschaften und externer Stifter.

Nach unserer Einschätzung ist die SDL mit ihrem Inhalt und Wert bisher noch nicht in der Lions-Organisation verankert. Hier müssen wir aufklärend wirken und eine Identifikation aller Lions-Freunde mit ihrer Stiftung erreichen. Vorab muss die Stiftung klareres Profil gewinnen. Deshalb wurde beschlossen, einen Schwerpunkt für die über das HDL laufenden Förderprojekte zu setzen. Vorrangig wurden in Übereinstimmung mit dem Schwerpunkt 2008/2009 des Governorrats die Förderung der von Lions unterstützten Lebens-



# STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS



kompetenzprogramme Kindergarten plus, Klasse2000 und Lions-Quest und die auf Wunsch vieler erfolgreicher Lions-Quest-Nutzer geplante Erweiterung für die Altersgruppe 15-18 Jahre ausgewählt. Insbesondere werden Mittel benötigt, diese Programme regelmäßig zu aktualisieren und zu verbessern. Hierfür sollen Stifungsmittel eingesetzt werden.

Eine zusammenfassende Darstellung dieser für die nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft so wichtigen Projekte ist in Vorbereitung. Wir brauchen die Unterstützung aller Lions, die bisherigen Erfolge zu kommunizieren und auf die Notwendigkeit der längerfristigen Betreuung der Kindergärten und Schulen hinzuweisen. Dieses wird finanziell durch die SDL unterstützt und dafür sollen gezielt auch Zustiftungen geworben werden.

### Mit gutem Stifter-Beispiel vorangehen

Weiterhin müssen wir die Attraktivität für Zustifter erhöhen und solche zuerst aus unseren Reihen gewinnen, bevor wir mit guten Argumenten an externe Stifter herantreten können. Der Wettbewerb um Stifter ist hart, und wenn wir als Lions nicht selbst Beispiele setzen, werden wir keinen Erfolg haben. Ebenfalls werden wir die Option anbieten, über Stiftungsfonds gezielt auch Fördervereine einzelner Clubs oder spezifische Projekte zu fördern.

Für große Zustiftungen gibt es auch die Option, treuhänderisch verwaltete Unterstiftungen mit eindeutig formulierten Stiftungszwecken zu errichten, die weit formulierten Zwecke der SDL zu fokussieren, beispielsweise auf thematische Schwerpunkte, auf regionale Vorhaben und auf Unterstützung einzelner Lions Clubs. Konzepte dazu sind in Erarbeitung und sollen vorerst

an aktuell in Bearbeitung befindlichen Projekten vertieft werden. Nach erfolgreicher Umsetzung wird die Kommunikation in die Lions-Organisation erfolgen.

In jedem Distrikt ist beziehungsweise wird ein SDL-Beauftragter benannt. Diese Beauftragten sollen gemeinsam mit den Stiftungsgremien die Konzepte und Kommunikationsmaterialien diskutieren und danach bevorzugt in Zonenveranstaltungen oder bei interessierten Clubs als engagierte Multiplikatoren wirken. Nur so sind die Stiftungsziele erreichbar.

Die SDL soll eine Hilfe sein, dass die deutschen Lions dem Leitsatz „We Serve“ noch besser nachkommen. Die Stiftung ist eingebunden in die Gemeinschaft der Lions und ergänzt nachhaltig unsere gemeinnützigen Aktivitäten. Wir fordern alle Lions Clubs auf, mit Zustiftungen das Stiftungskapital deutlich zu erhöhen und die im März 2007 bekundete hohe Zustimmung durch eigene Beiträge zu untermauern. Dies wird unsere Glaubwürdigkeit als Lions und in Folge die Attraktivität für einzelne Zustifter deutlich erhöhen.

Bitte informieren Sie sich über die Homepage der SDL [www.lions-stiftung.de](http://www.lions-stiftung.de) und bitte laden Sie die Beauftragten in Ihren Distrikten zu weiterführenden Informationen, kurzen Vorträgen und Diskussionen ein. Die Kontaktdaten finden Sie im Kabinettsverzeichnis beziehungsweise über Ihren Distrikt-Governor.

Die SDL bietet die Chance, Lions-Activities nachhaltig und unabhängig vom jährlich schwankenden Spendenaufkommen zu unterstützen. Bitte helfen Sie uns bei der Durchführung dieses Vorhabens. ■

Stiftungsrat, Vorstand,  
Kuratorium



**NIEDEREGGER**  
LÜBECK



## Individuelle Marzipan-Kunst

Nutzen Sie die Wirkung  
des Besonderen:  
Meisterhafte Sonder-  
anfertigungen aus Marzipan  
mit hohem  
Aufmerksamkeitswert   
und einzigartigem  
Charakter.

Von Ihrem Firmenzeichen  
bis zur Nachbildung Ihrer  
Produkte aus  
Marzipan, vom    
Messe-Give-Away bis  
zum Weihnachtsgeschenk.  
Auch repräsentative  
Geschenkkartons werden  
nach Ihren Vorstellungen  
von uns   
liebevoll befüllt.

**J. G. Niederegger GmbH & Co. KG**  
Firmenkunden, Präsenteservice  
Zeißstraße 1-7 · 23560 Lübeck

Tel. 0451/53 01-193-194  
Fax 0451/53 01-297  
[www.niederegger.de](http://www.niederegger.de)   
[info@niederegger.de](mailto:info@niederegger.de)

# Alle Jahre wieder in Königswinter

HDL-WORKSHOP IN  
KÖNIGSWINTER.



**W**ie im Vorjahr, trafen sich am zweiten Septemberwochenende die Beauftragten für das HDL sowie die Jugendprogramme in Königswinter, um das Vorgehen zu besprechen und mit ihren Amtskollegen zu diskutieren. Dieses Jahr trafen sich zusätzlich auch die Vize-Distrikt-Governor. ■ ■ ■

■ ■ ■ Auch einige Distrikt-Governor schlossen sich der Schulung an, um mehr über die Arbeit des Hilfswerks der Deutschen Lions zu erfahren. Hoch qualifizierte Referenten gaben Einblick in ihre Bereiche, so zum Beispiel Dr. Jörg Maywald von der Deutschen Liga für das Kind, Thomas Dupree, Geschäftsführer Klasse2000, und die Mitarbeiter des HDL. HDL-Geschäftsführer Volker Weyel stellte Organisationsstruktur, Anforderungen und die aktuelle Arbeit des HDL vor, während HDL-Schatzmeister Fritz Müller den Unterschied zwischen Förderverein und Hilfswerk erklärte: Der Förderverein fördert andere Vereine, führt aber keine eigenen Projekte durch. Ein Hilfswerk muss zu mindestens 50 % eigene Projekte realisieren. Insgesamt waren sich alle Teilnehmer einig: Eine solche gezielte Schulung der VDG sollte auf jeden Fall wiederholt und zu speziellen Themen vertieft werden.

## Außerordentliches Engagement

Um 14 Uhr begann dann die reguläre HDL-Tagung mit einer Überraschung: Nach den Grußworten wurde Past-Distrikt-Governor Willi Burger mit dem Progressive Melvin Jones Fellowship Award für sein Engagement ausgezeichnet. Besonders für Klasse2000 ist Burger im Dauereinsatz mit großem Erfolg. Und auch beim Europa-Forum 2005 in Stuttgart hatte er sein Organisationstalent unter Beweis gestellt.

Nach der allgemeinen Vorstellung des HDL durch den Geschäftsführer Volker Weyel galt ein besonders intensiver Blick der Kampagne SightFirst II – Lichtblick für Blinde. Inklusiv aller Zuschüsse haben die deutschen Lions mehr als 7,18 Millionen Euro bereitgestellt. Die Projekte der deutschen Lions, zusammen mit der Christoffel-Blinden-Mission (CBM) in Kinshasa/Kongo, schreiten gut voran. Für die Kinshasa-Projekte haben Lions und CBM Mittel vom BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), bekommen. Nachdem die Mittel in den vergangenen Jahren in SF II geflossen sind, müssen ab 2009 neue Projekte begonnen werden, um die „Lions-Zuschuss-Quote“ zu erhalten oder gar zu erhöhen. Die Beschaffung von Hörscreeing-Geräten zur Untersuchung Neugeborener auf Hörschädigung ist bereits seit vielen Jahren eine erfolgreiche Activity der deutschen Lions. Auch CBM betreut in vielen Ländern Hörgeschädigte und Taube. Dominique Schlupkoth, CBM,

stellte daher das neu geplante Lions-CBM-Kooperationsprojekt mit BMZ-Förderung vor, das das bisher innerhalb Europas erfolgreiche Ohren-Engagement um die Hilfe in Bolivien erweitert. Um den bisherigen Förderbetrag von 450.000 Euro vom BMZ zu bekommen, müssten die deutschen Lions hierfür 150.000 Euro aufbringen.

Ebenfalls um das Gehör bemüht sich eine Activity des LC Wiesmoor/Ostfriesland: Bereits seit vielen Jahren fertigen die Lions Sammelboxen für gebrauchte Hörgeräte und verteilen diese. Die so gesammelten Hörgeräte werden in mehrwöchigen Betreuungsreisen hörgeschädigten Kindern in Weißrussland und Moldawien angepasst. Damit verbunden sind immer Informationen, Schulungen und Weiterbildungen der betroffenen Kinder und Familien wie auch des betreuenden Personals zur Einstellung, Wartung und Reparatur der Geräte. Um den großen Bedarf an Geräten künftig besser decken zu können ist geplant, den nächstjährigen Aktionstag-Paketen jeweils eine Sammelbox zur Aufstellung bei Hörgeräte-Akustikern oder in Apotheken beizulegen. Zur Finanzierung der bundesweiten Sammelaktion werden die ersten Ausschüttungen der Stiftung der Deutschen Lions verwendet, rund 7.000 Euro.

Der Aktionstag 2009 wird wieder im Mai stattfinden, genau am 16. Mai, und diesmal die Jugendprogramme unterstützen. Es gibt neue Aktionstag-Pakete, die umfangreiches Material, vom Sonnenschirm bis zum Flyer, enthalten, wie der Organisator DG Lutz Stermann zu berichten wusste. Durch den diesmal langfristigeren Vorlauf hofft er auf eine höhere Beteiligung der Clubs.

Da die Bundesdrogenbeauftragte Sabine Bätzing ihren Auftritt kurzfristig abgesagt hatte, sprang Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, Past-GRV, mit einem Vortrag über die Jugend in Europa ein. In seinem Referat zeigte er den Anstieg der Jugendgewalt auf und gewichtete die verschiedenen Einflussfaktoren. Die Diskussion im Anschluss zeigte, dass sich die Anwesenden intensiv mit dem Thema beschäftigen. Sie sahen Lions in der Verantwortung für die gesellschaftliche Entwicklung. Die Bemühungen um Chancengleichheit für alle Kinder müssen so früh wie möglich ansetzen und die Integrationsbemühungen für Kinder mit Migrationshintergrund unbedingt verstärkt werden.



Gerade die Gespräche am Rande machen den HDL-Workshop so wichtig. Hier: Dominique Schlupkothén, CBM, Hanns-Otto Strumm, HDL, und Martin Georgi, CBM (von links).

So angeregt wie zum letzten Vortragsthema des Tages gingen die Gespräche auch am Abend beim gemeinsamen Essen weiter. Gerade in solchen Gesprächen entstehen neue Ideen, Lösungswege werden ausgetauscht und Erfahrungen geteilt. Allzu spät wurde es an diesem Abend aber nicht, da am Sonntagvormittag die ressortspezifischen Workshops anstanden.

### Distrikt-Verfügungsfonds und Activity

Fritz Müller, Helga Schmitt und Rita Bella Ada konnten viele neue Beauftragte begrüßen. Im Rahmen des Erfahrungsaustauschs profitierten diese von den erfahrenen Kabinetts-Beauftragten. Umfangreiche Informationen zu Mittelbeschaffung und -verwendung, Activity-Meldewesen, Ideenbörse und Hilfestellung für die Distrikte, Clubs und Beauftragten wurden besprochen und angeregt, Josef Esser gab zusätzlich steuerrechtliche Tipps. Es wird eine noch engere Zusammenarbeit der Beauftragten untereinander gewünscht, um eine Optimierung der Projektarbeit und -abläufe zu erreichen.

### SightFirst II – Lichtblick für Blinde

Um Dr. Hanns-Otto Strumm, Carola Lindner und die CBM-Mitarbeiter Dominique Schlupkothén und Michael Schwinger versammelten sich alle, die sich für die Campaign SightFirst II interessieren und – teils seit vielen Jahren – mit großem Einsatz engagieren. Über 200 Millionen US-Dollar wurden weltweit gesammelt. Mit ihren rund 7,6 Millionen US-Dollar belegen die deutschen Lions in der weltweiten Statistik den sechsten Rang. In der Blindheitsverhütung konnte CBM von großartigen Erfolgen berichten, deutliche Fortschritte sind inzwischen auch bei den Baumaßnahmen des Ausbildungszentrums in Kinshasa zu beobachten.

### Lions-Quest, Klasse2000 und Kindergarten plus

Heinz-Jörg Panzner führte mit Ingeborg Vollbrandt durch den Workshop der drei Jugendprogramme, die gemeinsam unter dem Schirm „Lebenskompetenzen – Stark fürs Leben“ auftreten. Hauptthema war der Aktionstag 2009, vorgestellt durch DG Lutz Stermann, der die Lions-Jugendarbeit in den Fokus rücken und in die Öffentlichkeit bringen wird. PDG Willi Burger präsentierte in seinem Vortrag interessante Fundraising-Ideen.

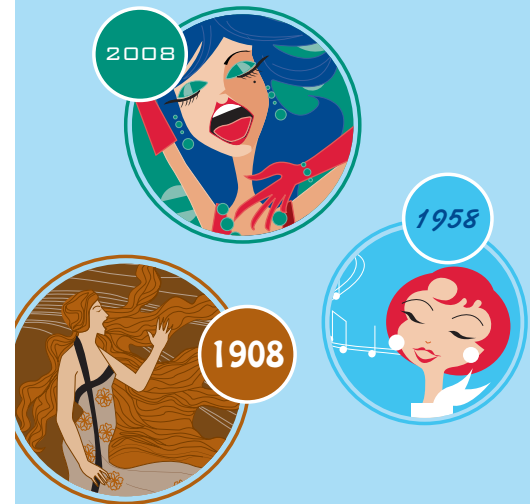
### Jugendaustausch

Alexander Rist eröffnete den Workshop mit einem Bericht zum diesjährigen Jugendforum, dem ein ausführlicher Erfahrungsaustausch der Beauftragten folgte. Der Governorrat hatte um ein Konzept und eine Machbarkeitsstudie zu einem längerfristigen Jugendaustausch gebeten, der immer häufiger nachgefragt und von den Rotariern bereits erfolgreich angeboten wird. Gemeinsam wurden die Möglichkeiten und Wege zur Realisierung erörtert und diskutiert. ■

Anne Katrin Peters

# Emser Pastillen® Seit 150 Jahren gut für Hals und Stimme

Gehen Sie auf Zeitreise  
und sammeln Sie mit!



Emser Pastillen® – jede Sorte jetzt mit  
limitierter Schmuckdose.

Nur für kurze Zeit in Ihrer Apotheke!



# Die Finanzen des Lions-Hilfswerks

## DIE FINANZ- PLANUNG 2008.



Das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) stellt satzungsgemäß die Planung 2008 vor, die in der Mitgliederversammlung in Essen verabschiedet wurde. Für weitergehende Fragen stehen die Mitarbeiterinnen des HDL gerne zur Verfügung. Auch für Detailfragen können sich Interessierte direkt an das HDL wenden. — — —

### Der Jahresabschluss wird

- erstellt analog § 264 ff. HGB
- geprüft und testiert durch einen öffentlich bestellten Wirtschaftsprüfer, der nicht Lions-Mitglied ist
- auf wirtschaftliche Mittelverwendung überprüft durch den Finanzausschuss des Multi-Distrikts 111-Deutschland
- vom Verwaltungsrat des HDL festgestellt und von der Mitgliederversammlung des HDL genehmigt
- im Zuge der Erteilung des Spendensiegels nochmals überprüft durch das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI).



Fritz Müller, Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung

Gesamt	Ressort I   Ressort II   Ressort III   Ressort IV					Gesamt	T/Euro
				Wirtsch.-Betr.	Verein		
Einnahmen/Erlöse Projekte	3.506,0	1.126,2	144,8	50,0		4.827,0	
- Ausgaben/Aufwendungen Projekte	-3.376,5	-919,3	-74,0	-45,0		-4.414,8	
= Überschuss/Fehlbetrag Projekte	129,5	206,9	70,8	5,0	0,0	412,2	
- Verwaltungskosten Ressorts	-125,9	-206,6	-68,5	-4,9		-405,9	
Überschuss/Fehlbetrag Zwi.-Σ A	3,6	0,3	2,3	0,1	0,0	6,3	
direkte Vereinskosten					-79,3		
Verwaltungskosten Verein					-83,1		
Überschuss/Fehlbetrag Zwi.-Σ B	3,6	0,3	2,3	0,1	-162,4	-156,1	
Mitgliedsbeiträge					200,2	200,2	
Überschuss/Fehlbetrag gesamt	3,6	0,3	2,3	0,1	37,8	44,1	
Verwaltungskosten gesamt	125,9	206,6	68,5	4,9	162,4	568,3	= 100%
davon gedeckt durch Projekte	125,9	206,6	68,5	4,9		405,9	= 71,4%
davon gedeckt durch Mitgliedsbeiträge					162,4	162,4	= 28,6%

1. Fassung: - zur Vorlage beim Finanzausschuss am 22. 9. 2007  
- aufgestellt in Abstimmung mit dem HDL-Vorstand

# Mehr Wissen über Augenkrankheiten schaffen mit dem LEHP

**A**ufklärung ist einer der Schlüssel, um Augenkrankheiten und Blindheit in der Welt zu bekämpfen. Eine Studie im Auftrag der Lions Clubs International Foundation (LCIF) und des National Eye Institute (NEI) zeigte ein deutliches Wissensdefizit in Bezug auf Augenkrankheiten. — — —



**AUCH IN ENTWICKELTEN LÄNDERN KÖNNEN LIONS SEHKRAFT RETTEN.**

*LEHP veranstaltet Sehtests für Gemeinden, um den Menschen die Notwendigkeit von regelmäßigen Augenuntersuchungen nahezubringen.*

— — — Demnach schätzen die meisten erwachsenen Amerikaner ihr Augenlicht, jedoch wissen sie wenig darüber, wie und wann Augenerkrankungen erkannt und behandelt werden können. Das Lions Eye Health Program (LEHP) geht diesen Mangel an Wissen über Augengesundheit an. Denn sogar in hoch entwickelten Ländern verlieren Menschen unnötigerweise ihr Augenlicht.

## Zu wenig Wissen über Augenkrankheiten

71 % der Befragten in der Studie gaben an, dass der Verlust der Sehkraft den größten vorstellbaren Einfluss auf ihr Leben hätte. Aber nur 8 % wussten, dass es keine Frühzeichen für Glaukom gibt, eine Krankheit die den Sehnerv beschädigt und zu Sehverlust führt. Schon diese wenigen Zahlen zeigen, dass zu wenig Wissen bei der Bevölkerung besteht. Daher ist LEHP ein gemeindebezogenes Gesundheitsbildungsprogramm, das Sehkraftverlust durch frühzeitiges Erkennen und Behandeln verhindern will.

Da das Programm Menschen ermutigt, rechtzeitig zum Augenarzt zu gehen, eignet es sich nur für Städte mit einem etablierten Gesundheitssystem. Daher ist LEHP die erste SightFirst-Activity gezielt für Länder mit mittlerem und hohem Einkommensniveau. „Lions setzen sich seit Langem für Menschen ein, die blind oder sehbehindert sind. Durch eine bessere Bildung der Öffentlichkeit in Bezug auf die Notwendigkeit regelmäßiger Augenuntersuchungen und rechtzeitiger Behandlung von Augenerkrankungen können wir die vermeidbare Blindheit ein Stück weiter ausrotten“, sagt Immediate-Past International President Mahendra Amarasuriya, Chairperson LCIF.

LCIF hat sich mit der Firma Allergen zusammengetan, um zehn Glaukom-Screenings überall in den USA durchzuführen. Das Programm wurde etabliert, um das Gespräch zwischen Glaukom-gefährdeten Personen, ihren Familien und Augenmedizinerinnen zu fördern. Es

bietet Glaukom-Untersuchungen, Sehtests und Gesprächsleitfäden. „Wegen dieses Programms habe ich einen Untersuchungstermin für kommenden Monat ausgemacht“, sagt ein Teilnehmer eines Sehtests bei den Lions in Mandelville, Louisiana. Mehr als 90 % der Teilnehmer an dem Screening gaben an, einen Termin beim Augenarzt ausmachen zu wollen.

## Bewusstsein für Augengesundheit erhöhen

LEHP ist bisher in den USA, Japan, Großbritannien, Kanada, Australien und der Türkei tätig. Lions können ihre Gemeinden dazu bringen, sich ebenfalls mit dem Thema zu befassen, um die Wahrnehmung von Augenkrankheiten zu verbessern. Zusätzliche Informationen wird es ab Frühjahr 2009 auf der Internetseite von LCIF geben. Sehtests, öffentliche Veranstaltungen und Schulungsmaterial können das Bewusstsein für Augengesundheit erhöhen, wo LEHP aktiv ist. Zusammen können Lions und LCIF mithelfen, gegen vermeidbare Blindheit vorzugehen. ■

**Alecia Dimar**



*Da LEHP dazu ermutigt, regelmäßig zum Augenarzt zu gehen, eignet es sich nur für Regionen mit einem entwickelten Gesundheitssystem.*

# Das Selbstverständnis

LIONS DEFINIEREN SICH ÜBER IHRE ZIELE UND GRUNDSÄTZE. ABER AUCH JEDER LION PRÄGT DAS SELBSTVERSTÄNDNIS.



Prof. Dr. Andreas Hänsel

**S**elbstverständnis ist immer als ein Prozess aufzufassen, dem einzelne Personen, aber auch Clubs und Distrikte, in gegenseitiger Wechselwirkung und beeinflusst vom kulturellen Umfeld sowie sich ändernden Werten unterworfen sind. — — —

— — — Die nachstehenden Ausführungen betrachten dieses Thema damit von einem europäischen und speziell vom MD 111-Deutschland ausgehenden Standpunkt. Der individuelle Zeitstrahl eines einzelnen Lion kann keine Berücksichtigung finden. Dennoch ergibt sich das Selbstverständnis der Organisation zu einem bestimmten Zeitpunkt als Resultante des Selbstverständnisses der einzelnen Mitglieder. Durch interaktive Diskussion und Handeln kann dieses Selbstverständnis beeinflusst und verändert werden.

## Ethische Grundsätze und Ziele von Lions

Die Ziele von Lions Clubs International (LCI) beschreiben in prägnanter Art die Vorstellungen der Gründer bezüglich der Grundausrichtung künftiger Clubarbeit beziehungsweise persönlichen Verhaltens. Sie zielen auf folgende Verhaltensweisen:

- Beitrag zur Völkerverständigung
- Förderung aktiver Bürgerschaft
- Freundschaft innerhalb und zwischen Clubs
- Meinungsbildung in offener Diskussion
- Menschen zu bürgerschaftlichem Handeln bewegen

Diese werden in den ethischen Grundsätzen durch persönliche Verhaltensnormen untersetzt. Hier geht es um die individuelle Verpflichtung bezüglich:

- Leistungsbereitschaft in Beruf und Gesellschaft
- Moralische Grundsätze des Handelns
- Verhaltensweise in Konfliktsituationen (Kritik und Selbstkritik)
- Loyalität gegenüber Staat und Gesellschaft
- Selbstlosigkeit in materieller und ideeller Hinsicht

Prinzipiell finden wir hier bereits die Beschreibung des „idealen Lion“. Aus der täglichen Arbeit ist jedoch bekannt, dass diese Grundsätze unter den Lions zum großen Teil nicht bekannt – zumindest nicht bewusst – sind und der Umgang miteinander das Bemühen um diese Verhaltensweisen teilweise vermissen lässt.

## Öffentliche Wahrnehmung

In der öffentlichen Wahrnehmung spiegelt sich die Mission von Lions nur unzureichend und teilweise ambivalent wider. Dies bewirkt vermutlich teilweise eine Geteiltheit von Sichtweisen, die eventuell auch potenzielle Unterstützungsleistungen beeinträchtigt. Erfolge sind meist lokal und auf besondere Kontakte zu Trägern der öffentlichen Meinung zurückzuführen. Unterstützungen durch die Clubs werden in den Gemeinden in der Regel gern verlangt und auch angenommen. Dieser Teil der öffentlichen Wahrnehmung ist damit geeignet, ein wichtiger Impuls für eine wachsende Identifikation mit der Organisation zu sein. Eine Besonderheit von Lions besteht in der tätigen Hilfe, im Gegensatz zur Hilfeleistung via „Scheckbuch“. Dies wird von Lions aktiv gelebt und muss stärker in der öffentlichen Wahrnehmung verankert werden. Eine alleinige Spiegelung an der öffentlichen Wahrnehmung führt jedoch nicht zu einer positiven Entwicklung des Selbstverständnisses der Mitglieder. Dies kann lediglich von innen heraus, das heißt durch eine beharrliche Entwicklung von mentaler, emotionaler, psychischer und spiritueller Intelligenz erfolgen.

### Kontakte zum Ausschuss für Langzeitplanung (ALZP):

PCC Hon. Prof. Dr. Andreas Hänsel

Tel. (0 35 28) 4 09 80, E-Mail: [dr.haensel@moebelhof-koeckritz.de](mailto:dr.haensel@moebelhof-koeckritz.de)

PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig

Tel. (07 11) 76 44 55, E-Mail: [prof.kimmig@web.de](mailto:prof.kimmig@web.de)

PCC Dr. Kamal Eslam

Tel. (0 61 44) 4 27 47

PCC Hermann Müller

Tel. (0 66 52) 88 80, E-Mail: [mueller.hoefling@t-online.de](mailto:mueller.hoefling@t-online.de)

IPDG Prof. Dr. Jens Bahnsen

Tel. (03 93 22) 4 34 25, E-Mail: [bahnsen\\_j\\_a@t-online.de](mailto:bahnsen_j_a@t-online.de)

# der Lions



Typisch für durch Lions initiierte Hilfsprojekte ist das Vermitteln von Hilfe zur Selbsthilfe. Auch darin unterscheiden sich Lions von anderen Hilfsorganisationen. Die vorhandenen nationalen oder internationalen Hilfsprojekte sind durchaus geeignet, Identifikation mit Lions auf allen Ebenen (LCI, MD, D, Clubs) zu erzeugen. Dies betrifft besonders die Jugendprogramme, SightFirst und das Friedensdorf Oberhausen. Diese sind durch Druckerzeugnisse, Internetauftritt und Beauftragte gut kommuniziert und stellen quasi eine Schnittmenge gleichgelagerter Interessen verschiedener Clubs dar. Hier ist man (in Grenzen) bereit zur Kooperation. Schwerpunkt des Selbstverständnisses der Clubs sind die eigenen Projekte, die sich lokalen oder auch internationalen Themen zuwenden können. Diese sind in hohem Maße Identität stiftend und beeinflussen das Selbstverständnis der Mitglieder der einzelnen Clubs. Eine zu große Zahl nationaler oder internationaler Projekte wird eher als störend empfunden, da so die personelle und pekunäre Leistungsfähigkeit der Clubs erschöpft wird. Hinzu kommt teilweise ein demotivierendes Gefühl der Fremdbestimmung. Gleichzeitig sollte deshalb maximal ein internationales/nationales Projekt verfolgt werden.

## Organisation und Demokratie

Trotz ehrlichen Bemühens vieler Generationen von Governorräten wird durch die Mitglieder eine Diskrepanz zwischen „oben und unten“ empfunden. Dies stellt jedoch einen Spiegel der allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklung dar. Die in den ethischen Grundsätzen

formulierten Ansprüche stellen in diesem Kontext hohe Forderungen an jedes Mitglied. Das als typisch „amerikanisch“ wahrgenommene Umfeld bei der Wahl internationaler Amtsträger wird von einer nicht geringen Anzahl Lions im MD 111-Deutschland kritisch gesehen. Das Empfinden eines demokratischen Wahlverfahrens nimmt von der Clubebene in der Hierarchieebene aufsteigend ab. Dies deckt sich jedoch nicht mit den tatsächlichen Prozessen. Vielmehr ist Lions eine in hohem Maße demokratisch verfasste Organisation. Sie verlangt jedoch die aktive Mitwirkung, um Vorstellungen von der Basis an die Spitze (International Convention) zu transportieren. Dies ist durch die Amtsträger und interne Medien besser und offensiver zu vermitteln.

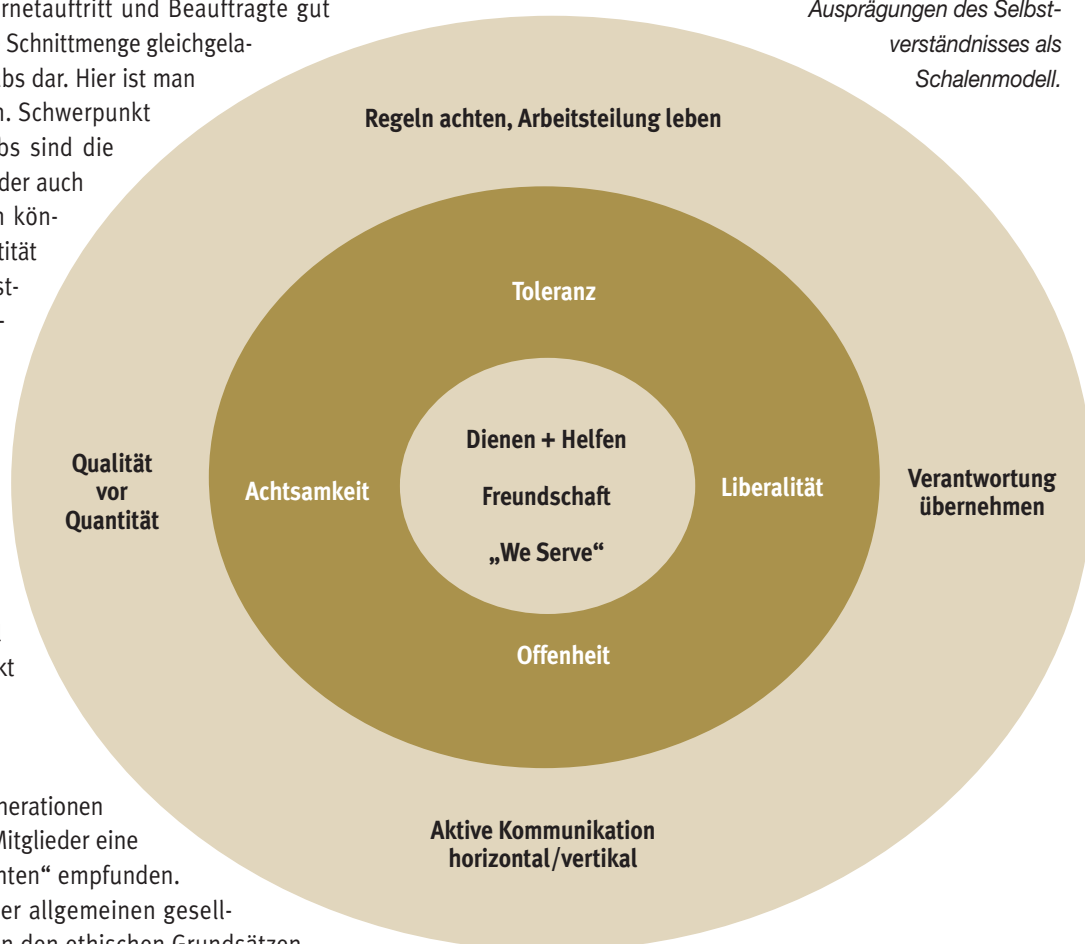
## Interne Kommunikation

Eine weitere Quelle des Selbstverständnisses ist die interne Kommunikation. Diese erfolgt über den Distrikt-Governor beziehungsweise sein Kabinett, über das Internet – auf allen Ebenen (MD, D, Club) –, über den DER Lion und über Informationen der Distrikte (zum Beispiel Zeitung, elektronische Newsletter) zum Club beziehungsweise Mitglied.

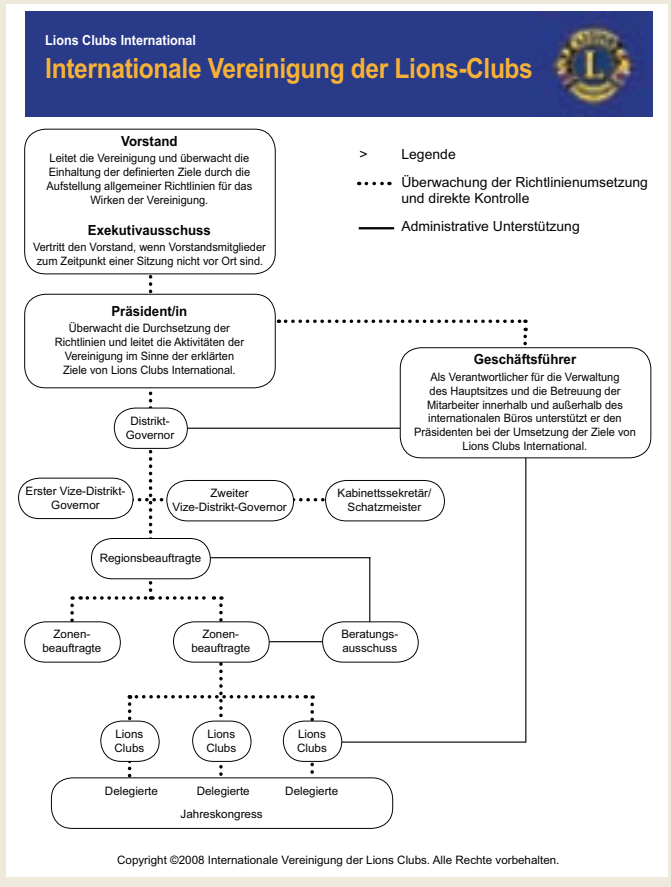
## Aktueller Status

Zur Ermittlung eines Status des gegenwärtigen Selbstverständnisses wurde ein Fragebogen konzipiert und verschiedenen Clubs mit der Bitte um Beantwortung übergeben. Die Mitglieder, die den Fragebogen ausgefüllt haben, sind alle männlich und im Mittel 58 Jahre alt (mindestens 39 Jahre, maximal 82 Jahre). Im Mittel sind die Personen seit zwölf Jahren Mitglied in einem Lions Club (mindestens ein Jahr, maximal

*Ausprägungen des Selbstverständnisses als Schalenmodell.*



# Lions-Hierarchien



48 Jahre). 28% der Befragten konnten oder wollten keine Angaben darüber machen, wie sie Mitglied wurden. Freundschaftswerbung war bei 62% der Befragten Grund für den Clubbeitritt und 10% gaben an, aus eigenem Bemühen in den Club aufgenommen worden zu sein.

Den institutionellen Auftrag des Lions Club konnten oder wollten lediglich 31% der befragten Mitglieder verbalisieren. Die folgenden Antworten wurden gegeben:

- „Dienen“
- „We Serve“ (11%)
- „Helfen, wo andere nicht helfen.“
- „Weltumspannende, freundschaftliche Zusammenarbeit begründen mit dem Ziel, Gefühle und Kulturen anderer Nationen, aber auch untereinander zu verstehen und anzuerkennen und Hilfe zu leisten, wo immer Not und Probleme die Menschen belasten.“
- „Das Leid zu mindern. Andere am eigenen Erfolg teilhaben zu lassen.“
- „Hilfe für andere Menschen und Organisationen, die auf Spenden/Unterstützung angewiesen sind.“
- „Verbreitung des Lions-Gedankens. Koordination und Unterstützung der Lions Clubs – auch Leos. Zeitgemäße Fortentwicklung der Lions-Idee und der Lions-Organisation.“

## Definition eines Idealzustandes

Den absoluten Idealzustand des Selbstverständnisses kann es bei Lions nicht geben. Die konkrete Ausprägung ist vielmehr vom kulturellen Umfeld, Traditionen und clubspezifischen Besonderheiten abhängig. Insofern können primäre (für Lions weltweit wichtige), sekundäre


# Auswertung des Fragebogens

Frage	absolut (%)	teilweise (%)	gar nicht (%)
Die Werte, die der Lions Club vertritt, sind für mich persönlich wichtig.	86,2	13,8	–
Ich suche in erster Linie Freundschaft im Lions Club.	17,2	62,1	20,7
Ich würde gern mit anderen Clubs meiner Zone gemeinsamen Aktivitäten nachgehen.	–	69,0	31,0
Der Lions Club wird durch formelle und informelle Regeln zusammengehalten.	51,7	41,4	6,9
Die nationale/internationale Organisation der Lions ist für das Wirken der Lions Clubs wichtig.	44,8	51,7	3,4
Ich bin Mitglied im Lions Club, weil ich so anderen Menschen helfen kann.	65,5	27,6	3,4
Der Lions Club ist eine moderne NGO.	37,9	44,8	6,9
Ich finde es ausgesprochen wichtig, dass die deutschen Lions auch international vertreten sind.	72,4	24,1	3,4
Der Lions Club muss sich dringend verändern, damit die Lions, die sich selbst gestellten Aufgaben noch erfüllen können.	10,3	51,7	34,5
Ich kann mich mit den Zielen internationaler Aktivitäten, z.B. Lions Quest, identifizieren.	58,6	37,9	3,4
Ich wünsche mir eine stärkere Weitergabe von Wissen und Informationen.	20,7	48,3	31,0
Es macht mich glücklich, mich in den Dienst anderer zu stellen.	55,2	41,4	3,4
Ich kann mir vorstellen, Aufgaben über meinen Club hinaus zu übernehmen.	10,3	34,5	31,0
Die Beteiligung der Mitglieder an Entscheidungen erhöht die Loyalität zum Club beziehungsweise LCI insgesamt.	44,8	44,8	10,3
Ich fühle mich eingebunden in das Netzwerk einer großen Serviceorganisation.	41,4	44,8	10,7
Mein Club unterhält aktive Kontakte zu Clubs außerhalb unserer Zone.	48,3	24,1	20,7
Ich kann mich mit den ethischen Grundsätzen der Lions identifizieren.	79,3	17,2	3,4



(für bestimmte Regionen gültige) und tertiäre (für einzelne Clubs typische) Ausprägungen unterschieden werden. Den Kern des Selbstverständnisses (primärer Bereich) bilden: das Dienen (= persönlich einbringen) und das Helfen (die konkrete Tat) sowie die offene Freundschaft zwischen den Mitgliedern. Dieser Kern wird gestützt durch die (erwünschten) Eigenschaften der Mitglieder: Liberalität, Offenheit, Toleranz und Achtsamkeit. Schlussendlich äußert sich dies im konkreten Verhalten, wie Wunsch nach Gemeinschaft, Bereitschaft zu Activities, Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung, Bereitschaft zu aktiver und passiver Kommunikation sowie Regeln achten, Arbeitsteilung leben.

Das Selbstverständnis der Lions wird von verschiedenen Einflüssen geprägt. Deshalb handelt es sich dabei auch um keinen statischen

Zustand, sondern vielmehr um einen ständigen Prozess. Alle daran Beteiligten benötigen eine entsprechende Sensibilität, um ungewollte Abweichungen frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Eine aktive Kommunikation innerhalb und zwischen allen Ebenen der Organisation ist dazu zwingend erforderlich. Je offener die damit verbundenen Diskussionen geführt werden, umso besser wird die Übereinstimmung von Ideal und Wirklichkeit sein. Wichtig ist in diesem Zusammenhang eine klare Beschreibung des Selbstverständnisses für jeden Club. Darauf aufbauend können die notwendigen weiteren Entscheidungen getroffen werden. Sinngemäß trifft dies für alle weiteren Organisationsebenen zu. 

Prof. Dr. Andreas Hänsel

## Einblick in die Lions-Organisation

	sehr viel (%)	viel (%)	etwas (%)	kaum (%)	keinen (%)
Überblick über Gesamtorganisation	20,0	5,0	55,0	15,0	5,0
Einblick in Aktivitäten des eigenen Clubs	80,0	10,0	5,0	5,0	-
Einblick in Aktivitäten der Clubs meiner Zone	-	20,0	45,0	20,0	15,0
Einblick in Aktivitäten des Multi-Distrikts	10,0	10,0	30,0	30,0	20,0
Einblick in deutschlandweite Aktivitäten	5,0	20,0	20,0	45,0	10,0
Einblick in internationale Aktivitäten	5,0	10,0	30,0	40,0	15,0



**Jetzt beraten lassen!**

»Es gibt für jedes Problem überraschend einfache Lösungen. Auch für die Abgeltungsteuer.«

*(Dr. Claudius Dechamps, Partner einer Rechtsanwalt-Societät, Kunde der Dresdner Bank seit 1968)*

Unsere persönliche Beratung zur Abgeltungsteuer. Erst informieren, dann reagieren und die Anlagen individuell ausrichten.

Mehr Informationen unter [www.dresdner-bank.de](http://www.dresdner-bank.de)

 **Dresdner Bank**  
Die Beraterbank

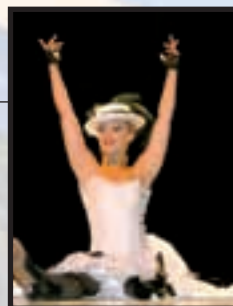
Ein Unternehmen der Allianz 



*Cannes bot bei bestem Wetter eine traumhafte Kulisse.*

# Kontroverses Cannes

VOM 2. BIS 4. OKTOBER FAND DAS 54. EUROPA-FORUM DER LIONS STATT.



**E**ines ist unstrittig: Cannes ist ein wirklich bevorzugtes Fleckchen Erde. Mit seinem Strand, Palmen, dem Hafen und mediterranen Gebäuden bot es die perfekte Kulisse für das 54. Europa-Forum. Über den weiteren Verlauf des Forums gehen die Meinungen weit auseinander. — — —



■ ■ ■ Fragt man die französischen Gastgeber, war es sicherlich eines der besten Europa-Foren, die es jemals gegeben hat. Aber ein Hintertürchen haben sie sich schon im Programmheft offengelassen: „Nobody is perfect except the captain“ steht da auf Seite 1.

Ein großes Problem stellte die Sprachhürde dar. So fanden einige der Workshops nur auf Französisch statt und auch in den Veranstaltungen mit Simultanübersetzung kämpften die Dolmetscher zuweilen mit der Sprache. Dies sorgte zuweilen für Verärgerung – zum Glück war International Vice President Eberhard J. Wirfs flexibel genug, spontan von Deutsch auf Englisch zu wechseln – zuweilen auch für Erheiterung. So entpuppte sich das Programmheft als wahres Rätselbüchlein, wenn es darum ging Tages-

ordnungspunkte wie „Verteilung und Austausch der Fahnen, Bescheinigungen und Geschenke des Teilnehmers schlagen mit einer Keule“ oder den Hinweis „Der Übergangsbefehl der Klubs wird am Anschlag vor der Sitzung gestellt“ zu entschlüsseln.

### Erster Europäischer Rat

Rund 1.100 Lions und ihre Partner aus 42 Ländern waren an die Côte d’Azur gekommen, um am 54. Europa-Forum teilzunehmen. Darunter 24 stimmberechtigte Delegierte – für den Multi-Distrikt 111-Deutschland der Governorratsvorsitzende Dr. Klemens Hemsch – die während des ersten und dritten europäischen Rats die Entscheidungen zu treffen hatten. Ihre erste bestand darin, das Protokoll des 53. Europa-Forums, 2007 in Bukarest, anzunehmen. Das Protokoll steht im Internet unter [www.europaforum2007.ro](http://www.europaforum2007.ro).

Der Schatzmeister des Europa-Forums, PDG Hans K. Richter, bestätigte, dass die Abrechnung der Vorjahresveranstaltung keinen Grund zur Beanstandung bot.

Als Gastgeber der künftigen Foren präsentierten sich die niederländischen Lions für 2010, die Ungarn für 2012 und die türkischen Lions-Freunde für 2013. Im kommenden Jahr werden die finnischen Lions das Europa-Forum ausrichten. Vom 17. bis 19. September 2009 laden sie die europäischen Lions nach Tampere, eine der größten Städte Skandinaviens, ein. Das 55. Europa-Forum wird unter dem Motto „Connecting Generations“ stehen.

Außerdem berichtete während des ersten Europäischen Rats Past International Director Giovanna Rigone aus dem Europarat: Im ständigen Ausschuss sitzen Vertreter der Lions und Lions beteiligen sich an einer Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines ethischen Kodex.

### Flaggen auf der Harley

Bevor nun der gemütliche Teil des Abends beginnen konnte, mussten alle Lions das „Theatre Debussy“ – übersetzt mit „Theater vom Bussy“ – verlassen. Vor dem Kongresszentrum wartete bereits eine Harley-Flotte, die mit viel Getöse die Fahnen der anwesenden Ländern am Roten Teppich vorfuhr. Wo wenig zuvor noch die internationalen Filmstars die Treppe hochgeschritten sind, wurden nun die Fahnen die Treppe hochgetragen. Fast alle zumindest – sieben Fahnen fehlten, darunter die des Heimatlandes Sri Lanka des anwesenden Immediate Past International President Mahendra Amarasuriya. Immerhin sechs der Fahnen wurden später nachgereicht – Sri Lanka blieb jedoch verschwunden.

Ein ähnliches Spiel vollzog sich wenig später bei den Hymnen. Ein imposanter Chor sang drei Strophen der französischen Marseillaise, immerhin eine Strophe des amerikanischen „The Star-Spangled Banner“ sowie der Europa-Hymne. Die deutsche Hymne zu Ehren des anwesenden IVP Eberhard J. Wirfs sowie jene von Sri Lanka für IPIP Amarasuriya fehlten.

Wer bei der anschließenden Musikdarbietung angesichts der ungeheuren Lautstärke noch nicht die Veranstaltung verlassen hatte, tat es spätestens nach dem ersten Schluck



International President Albert F. Brandel kam nach Cannes, um zu den europäischen Lions zu sprechen.



Die Präsentation der Länderfahnen erfolgt mit Gedröhn.



Der Kandidat für das Amt des 2. International Vice President Dr. Tam und PIP Kajit Habanananda.

Seit die Lions ihr vor vielen Jahren einen Decoder gespendet haben, arbeitet sie mit ihnen bei Activities zusammen. Zum Europa-Forum hatte sie ein Kamerateam des zweiten französischen Fernsehens mitgebracht, das einen Beitrag über die Lions produzierte. Auch eine Art, sich für Unterstützung zu bedanken.

**Steuerungsgruppe für Europa**

Im zweiten europäischen Rat wurden die Anträge in jeweils zwei Minuten vorgestellt, über die im dritten europäischen Rat abgestimmt wurde. GRV Dr. Klemens Hemsch kündigte in Vorbereitung auf das Europa-Forum 2009 an, dass dann in Tampere der MD 111-Deutschland den Antrag stellen wird, eine europäische Steuerungsgruppe einzurichten. Viele Vorschläge kamen außerdem von der Arbeitsgruppe „Zukunft des Forums“. So regten die Beteiligten beispielsweise an, nur noch zwei Abende mit Programm zu versehen, sodass einer bleibt, um die Stadt

des Welcome-Cocktails beim Get-together. In den vielen kleinen Restaurants im Umfeld des Palais des Festival et des Congrès ließen die Lions diesen ersten Forumstag ausklingen.

Zu den besonders viel diskutierten Themen zählte die Mitgliederentwicklung. Auch wenn die Lions-Organisation im vergangenen Jahr einen Zuwachs verzeichnen konnte, bestehe hier weiterhin Handlungsbedarf, so ID Tapani Rahko aus Finnland. Daher regte er an, jungen Lions mehr Freiheiten zu geben, nach ihren eigenen Bedürfnissen Lionismus zu leben. „Wir müssen akzeptieren, dass junge Lions es anders machen. Es liegt an

uns, dieses zu akzeptieren“, fand Rahko. Dabei sei die Lions-Idee weiterhin attraktiv, führte IVP Eberhard J. Wirfs aus: „Was Lions von anderen unterscheidet ist, dass wir uns einbringen wo es nötig ist. Diese Humanität müssen wir mit anderen Menschen teilen, damit wir sie begeistern können und sie zu uns kommen wollen.“ Wenn Menschen Fragen zu Lions stellen, zeige das Interesse. „Und dieses Interesse müssen wir unterstützen“, findet IVP Wirfs. Daher will er eine Plattform schaffen zur Kommunikation.

Werbung für Lions auf eine ganz andere Art machte die erste taube Miss Frankreich:



Lions aus 42 Ländern kamen nach Cannes.



An einem eigenen Stand präsentierte das Hilfswerk der Deutschen Lions seine Arbeit.

kennenzulernen und die Kosten dieses Abends selbst zu bestimmen.

### Ein Hauch von Moulin Rouge

An diesem Abend hatten aber die Organisatoren des Europa-Forums für Programm gesorgt: Nach einem kulinarischen Vier-Gänge-Menü mit ebenso gutem Wein folgte eine Show, die die Besucher mit Musik, Tanz

und viel nackter Haut ins Pariser Moulin Rouge versetzte.

Am nächsten Tag, dem Samstag, stand dann wieder die Lions-Arbeit im Vordergrund. In seiner Rede dankte IPIP Mahendra Amarasuriya, Chairperson der Lions Clubs International Foundation, den europäischen Lions für ihren Beitrag zu SightFirst II. Um die

## „Cann es“ noch schlimmer werden?

Vom 2. bis 4. Oktober 2008 fand in Cannes/Frankreich das 54. Europa-Forum statt. Es wurde von Lions aus allen europäischen Ländern, aus USA, Afrika und Asien besucht. An der Vorbereitung dieser mit annähernd 800 bis 1.000 Lions besuchten Veranstaltung haben die französischen Lions-Freunde drei Jahre intensiv gearbeitet. Über den Tagungsort schien die Sonne vom ungetrübbten blauen Himmel und die Bucht von Cannes bot tagsüber und nachts einen spektakulären Ausblick vom Palais des Festivals et des Congrès, Cannes. Alte Freunde trafen sich wieder. Die französische Küche war, wie immer, köstlich und die angebotenen Weine überzeugend.

Auch die Anmeldeverfahren für Hotels, Beiprogramme, Abholung vom Flughafen waren in der Regel geschäftsmäßig gut. Doch schon vor Beginn des Europa-Forums hatten die vorgesehenen Referenten Schwierigkeiten, wenn sie wissen wollten, in welchem Konferenzraum wann vorgetragen werden sollte und welche technischen Hilfsmittel und Übersetzungsmöglichkeiten zur Verfügung standen.

Das „Programme Analytique“, das Programmheft in allen Konferenzsprachen deutsch, englisch, französisch, italienisch und schwedisch, begrüßte in der deutschen Fassung „unseren Defektpräsidenten Eberhard und Sid“ (statt Vizepräsidenten) und sprach davon, dass die „Tagesordnungen verschoben“ und nicht ausgehändigt oder vorgelegt werden. Die sehr kostspieligen Übersetzungsarbeiten waren offensichtlich nicht nur in deutscher Sprache unbefriedigend. Bei dem Vortrag von Eberhard J. Wirfs in deutscher Sprache versagte die Übersetzung in die anderen Konferenzsprachen. Er sprach in Englisch weiter und bedankte sich beim Forums-Präsidenten in französischer Sprache.

Die Veranstaltungen begannen meistens nicht pünktlich und oft nicht in den Räumen, in dem sie stattfinden sollten. Handmikrofone waren selten und erschwerten die Verständigung. Im Programmheft angekündigte Übersetzungen bei den Arbeitssitzungen entfielen. Referenten wurden von weither geholt, um sorgfältig erarbeitete Stellungnahmen in fünf Minuten zusammenzufassen. Ausarbeitungen der Referenten wurden den Teilnehmern nicht vor Beginn des Europa-Forums zugesandt. Für Abstimmungen im Europäischen Rat war, entgegen nationaler und internationaler Regelung,

nicht der einzelne vertretene Lions Club zuständig, sondern der Governorrats-Vorsitzende oder Distrikt-Governor mit jeweils einer Stimme pro Land. Die Abstimmungsergebnisse erregten mehr als einmal den Unmut des anwesenden, nicht zur Abstimmung zugelassenen Publikums.

Die Fahnenparade bei der Eröffnungsveranstaltung fand als großes Spektakel vor der Kongresshalle statt. Das im „Theatre Debussy“ versammelte Publikum musste zunächst nach draußen gebeten werden. Fahrer auf rassigen, blank geputzten Motorrädern fuhren mit jeweils einer Fahne vor und ließen sie von jungen Damen in den Festsaal tragen. Dabei wurden sieben Fahnen versehentlich vergessen und nicht vorgeführt. Sie wurden dafür bei der Schlussveranstaltung hereingetragen. Ein gemischter Chor sang beeindruckend die Nationalhymnen von Frankreich und den USA sowie die Europa-Hymne. Was danach kam, war einer Lions-Veranstaltung nicht würdig. Der Präsident und der Sekretär des Europa-Forums betätigten sich im offenen Sakko und in französischer Sprache als ungeübte Schauspieler. Die Musik aus der Dose und die Gesangseinlagen waren sehr, sehr laut und hätten aus einer Diskothek stammen können.

Die erste Abendveranstaltung als „Get-together“ vorgesehen, war mangels ausreichender Bewirtung bald beendet, wie an den in die Restaurants von Cannes strömenden Lions zu erkennen war. Die nicht preiswerten Veranstaltungen am zweiten und dritten Abend zeichneten sich durch köstliche Vier-Gang-Menüs aus. Am zweiten Abend floss der Wein reichlich, während er am dritten Abend in Form einer Weinprobe nur in kleinen Probiergläsern zum jeweiligen Gang passend angeboten wurde. Leere Gläser wurden nicht nachgefüllt. Die offensichtlich aus Paris entlehnte Mitternachts-Show am zweiten Abend stieß auf ein geteiltes Echo. Beim Tanzen am dritten Abend begann der Fußboden zu schwingen, ein Zeichen für den International President, sich mit seinem Gefolge angesichts der weiteren Reisepläne ins Hotel zurückzuziehen.

Als tanzender Kongress an einem wunderbaren herbstlich sonnigen Ort wird er in Erinnerung bleiben, als Kongress ohne Schritte zu einem europäischen Zusammenwachsen der Lions. ■

Jan Rogmans



Die ans Moulin Rouge  
erinnernde Show am zweiten  
Abend stieß auf geteiltes Echo.

Bekanntheit von LCIF zu erhöhen, gibt es künftig einen LCIF-Koordinator je Multi-Distrikt, der vier Jahre im Amt bleiben soll und dadurch Kontinuität bringt. Sein Ziel sei es, bis 2012 das jährliche Fundraising-Volumen von derzeit rund 20 Millionen US-Dollar auf 30 Millionen US-Dollar zu erhöhen. „LCIF ist nicht die größte Stiftung weltweit, aber für mich definitiv die beste, weil wir so viel Hilfe weltweit leisten“, fand IPIP Amarasuriya. Und das unterstrich auch IP Albert F. Brandel: „Geld sammeln ist wichtig, aber unsere Hands-on-Activities sind mindestens genauso wichtig. Sie machen die besondere Arbeit von Lions aus und geben uns ein gutes Gefühl.“

Für ihr besonderes Engagement zeichnete der International President einige Lions aus. Eine Presidential Medal gab es für PIP Giuseppe Grimaldi, PID Philippe Soustelle, Präsident des 54. Europa-Forums, und Jacques Bompas,

ebenfalls im EF-Organisationsteam. Weiterhin zeichnete der IP Lions aus, die sich besonders um SF II verdient gemacht haben. Hierfür vergab er eine Leadership-Medaille an ID Prof. Dr. Hayri Ülgen aus der Türkei sowie Presidential Awards an PID Giovanna Rigone, PID Ernst A. Musil und PID Philip Gerondal. Aus dem MD 111-Deutschland wurden GRV Dr. Klemens Hemsch und Volker Weyel, Geschäftsführer des Hilfswerk der Deutschen Lions, ausgezeichnet.

### Abstimmung mit Hindernissen

Bevor sich die Lions für den Gala-Abend in Schale werfen durften, stand noch der dritte europäische Rat mit seinen Abstimmungen an. Da die Tagesordnung zu Beginn nicht vorlag, ergab sich eine deutliche Verzögerung, die der Moderator versuchte, mit einer spontanen Fragerunde zu kaschieren. Mit mäßigem Erfolg.

Als die Tagesordnung schließlich vorlag – die Anträge in Papierform fehlten noch immer – konnte die Abstimmung beginnen. Da die mangelhafte Information der Delegierten jedoch der Satzung widerspricht, mussten die Anträge, bei denen sich die Delegierten nicht ausreichend informiert fühlten, vertagt werden. Dies traf für die Anträge zu den Themen Schaffung einer Lions-Universität, Kooperation mit einer französischen Behindertensportorganisation, Förderung der medizinischen Forschung, internationale Beziehungen und Schaffung einer europaweiten Internetseite zu. Pfiffe und Buh-Rufe aus dem Publikum brachten die inzwischen gereizte Stimmung deutlich zum Ausdruck.

Im Themenbereich Umwelt wurden beide Anträge angenommen: Zum einen wird allen Clubs empfohlen SODIS (Solar Water Disinfection) zu unterstützen, zum anderen



*Tanzen bis der Boden vibriert:  
Distrikt-Governor Rolf Werner  
mit seiner Frau.*



*Die beiden Vize-Distrikt-Governor aus 111-N: Hanne Krantz  
und Kurt-Günter Jörgensen (Mitte) mit Partnern.*

Teilnahme am Europa-Forum zu unterstützen. Beim Musikwettbewerb wurde die Altersobergrenze von 25 auf 23 Jahre gesenkt. Außerdem sorgte der Vorsitzende des Musikwettbewerbs, Dr. Sebastian von Sauter, für eine Überraschung: Zwar war er in Bukarest für drei weitere Jahre gewählt worden, jedoch hatte er entschieden „dass es nun an der Zeit ist, den Platz für einen neuen Vorsitzenden frei zu machen“. Der Ausschuss schlug Jean Somar aus Belgien vor, was die Delegierten annahmen. Zu guter Letzt stellten sich noch die Kandidaten als International Director vor. Bei der kommenden International Convention werden wieder drei ID aus Europa gewählt: Luiz Dominguez aus Spanien, Enrico Cesaroti aus Italien und Horst Kirchgatterer aus Österreich. Der Kandidat für das Amt des 2. International Vice President im kommenden Jahr stammt aus Hongkong: Dr. Tam hat sich unter anderem durch die Einführung des Lionismus in China um die Lions-Organisation verdient gemacht.

In der anschließenden Abschlusszeremonie werden die Preise an die Gewinnerin des Musikwettbewerbs sowie die Gewinnerin des Wettbewerbs „Young Ambassador of the 21st Century“ verliehen. Die fehlenden Fahnen werden nachgereicht, wie gesagt – bis auf Sri Lanka. Die beiden Organisatoren versuchen sich wieder als Schauspieler. Die Reaktionen auf die Frage, wie es gefallen hat, fallen verhalten aus. Mit dem Lied „New York, New York“ zu Ehren des IP Albert F. Brandel und der Übergabe des EF-Banners an die Finnen endete das 54. Europa-Forum. Und mit einer Stunde Verspätung begann dann die abendliche Weinprobe beim Gala-Diner. ■

**Anne Katrin Peters**



*Sybille Hemsch, VDG Heinrich K. Alles, GRV Dr. Klemens Hemsch, IPDG Hannes Guler  
und seine Frau Vreni.*

Batterien zu sammeln, um den Müll zu reduzieren. Auch dem Antrag, dass die LCs in Europa zusammenarbeiten sollen, um die Rahmenbedingungen für Behinderte zu verbessern, stimmten die Delegierten zu. Ebenso auch dem Vorschlag eine Internetseite einzurichten, um zum Thema Lions-Quest mit

anderen Lions zu kommunizieren und neue LQ-Länder zu unterstützen. Einigkeit herrschte bei der Jugend: Demnach wird allen Distrikten empfohlen, mindestens einen Leo in die Kabinettsarbeit einzubinden, mindestens einen Leo zu den Leadership-Instituten einzuladen sowie mindestens einen Leo finanziell bei der

# Wertvolles Wissen

WÄHREND DES EUROPA-FORUMS  
FANDEN VIELE WORKSHOPS STATT.



Das Programmheft in Cannes kündigte eine Vielzahl von Seminaren und Workshops an, an denen die deutschen Lions – sofern eine Übersetzung vorhanden war oder der Workshop auf Englisch stattfand – auch rege teilnahmen. Ein Auszug der behandelten Themen. ■ ■ ■

## Charta der humanitären europäischen Bürgerschaft

Bereits beim Europa-Forum 2004 in Rom hat International Director Ermanno Bocchini die „Charta der humanitären europäischen Bürgerschaft“ vorgestellt. Jetzt geht es darum, die Charta in die Realität umzusetzen, wie es während der Europa-Forums 2007 entschieden wurde. „Humanitäre Bürgerschaft meint, ein Verständnis unter den Völkern der Welt zu schaffen, sodass wir letztlich in einer Welt ohne Ketten und Grenzen leben, ohne Krieg und Hunger“, fasst ID Bocchini zusammen.

**Artikel 1:** Jeder Bürger Europas hat humanitäre gesellschaftliche Pflichten gegenüber der Europäischen Gemeinschaft, in der er lebt und arbeitet.

**Artikel 2:** Die humanitäre europäische Bürgerschaft ist Ausdruck der Grundsätze des Pluralismus, der gesellschaftlichen Subsidiarität und humanitären Solidarität; sie wird zum Schutz der Menschenrechte ausgeübt und über die tatsächliche Teilnahme aller europäischen Bürger an der gesellschaftlichen und solidarischen Organisation der Gemeinschaft umgesetzt, indem sie aktives Interesse am bürgerlichen, kulturellen, sozialen und moralischen Wohl des europäischen Kontinents bekundet.

**Artikel 3:** Hauptziel der humanitären europäischen Bürgerschaft ist die Förderung eines Geistes der besseren Verständigung zwischen allen Völkern des Kontinents über die Überwindung aller sozialen, wirtschaftlichen und bürgerlichen Hindernisse, die einer zivilen Verständigung entgegenstehen.

**Artikel 4:** Die Umsetzung dieses grundlegenden Engagements muss über die ständige Konsultation aller Lions Clubs der 123 Europäischen Distrikte in der Form und auf die Weise erfolgen, die in Zukunft durch den Europäischen Kooperationsrat vorgegeben werden, mit dem Ziel der Einleitung einer freien und offenen Diskussion über alle gemein-



samen Probleme und in dem Bestreben der Förderung des Wertes der kulturellen, künstlerischen und architektonischen Güter, der Beseitigung der Ursachen für Unverständnis, der Unterstützung hilfsbedürftiger Personen für eine bessere Lebensqualität sowie der Festlegung der unabdingbaren Voraussetzungen für ein ziviles Zusammenleben in Frieden und Freiheit.

**Artikel 5:** Ein weiteres Hauptziel der Charta ist die Förderung der ständigen Weiterbildung der jungen Menschen und die Organisation von Vergleichen und Wechselwirkungen zwischen Bildungssystemen, die Förderung des Zugehörigkeitsgefühls und des Stolzes darauf, einen entscheidenden Anteil an der Zukunftsgestaltung zu haben, begründet auf der Fähigkeit, jede Form der körperlichen, gesellschaftlichen und moralischen Devianz und Verschmutzung abzulehnen.

**Artikel 6:** Es wird eine ständige Beobachtungsstelle für die Förderung der Aktivitäten der Charta und deren Umsetzung in allen im Rahmen der Europäischen Gemeinschaft zuständigen internationalen Institutionen eingerichtet. ■

Ermanno Bocchini



## Eberhard J. Wirfs trifft die Vize-DG



Man merkte es den Teilnehmern an: die erste offizielle Information des kommenden International President an „seine Distrikt-Governor“ stieß auf großes Interesse. Frühzeitige Information ist sehr willkommen, denn bei den Vize-Distrikt-Governor (VDG) laufen die Vorbereitungen auf „ihr Lions-Jahr“ an und Hinweise auf Ziele und organisatorische Linien kommen zu einer guten Zeit. So herrschte konzentrierte Aufmerksamkeit unter den zirka 100 VDG aus den etwa 30 Ländern, die dem europäischen Gebiet zugeordnet werden.

Das Symbol von Eberhard J. Wirfs ist das Ginkgo-Blatt. Es repräsentiert einen der ältesten Bäume auf der Erde, hunderte Millionen Jahre alt, und steht für Dauerhaftigkeit, Nachhaltigkeit und Nutzen – ein gutes Symbol für lionistisches Denken. Sein Motto „Move to grow“ fordert auf, sich weiterzuentwickeln, die Gedanken für Neues zu öffnen, Verantwortung zu übernehmen.

Eberhard J. Wirfs nannte vor allem zwei Highlights auf der Erfolgsliste der vergangenen Jahre: Mehr als 200 Millionen US-Dollar wurden durch SightFirst II aufgebracht. Und mit mehr als 40 Millionen US-Dollar wurden etwa 570 Projekte durch LCIF gefördert. Diese Beispiele zeigen, zu welcher Leistung die Gemeinschaft der Lions in der Lage ist.

### Aufgaben für das neue Jahr

Einige Aufgaben für das kommende Lions-Jahr: Die weltweite Gemeinschaft soll stärker

## Wachstum im Osten

Ein Arbeitskreis unter Leitung von Past-International-Director Ernst Musil befasste sich mit der Verbreitung von Lions in Osteuropa. Es ist ein besonderes Anliegen des International Vice President Eberhard J. Wirfs, diese Länder in erheblich stärkerem Umfang für Lions zu erschließen. Der Board von Lions Clubs International hat das Wachstum in Osteuropa zu einer besonderen Aktivität erklärt und Eberhard J. Wirfs gebeten, sich dieser Aufgabe anzunehmen. Zu diesem Zweck wurden die einzelnen Staaten in Osteuropa zu Gebieten zusammengeschlossen und erfahrenen Lions als Gebiets-Koordinatoren zugewiesen. Die Planungen über Mitgliederwachstum und Clubneugründungen in den kommenden Jahren sind als ehrgeizig zu bezeichnen, sie werden von den zuständigen Koordinatoren jedoch als realistisch angesehen.

Geringe Fortschritte wurden bisher in Russland erzielt. Der dortige Distrikt-Governor führt das auf Sprachschwierigkeiten und zu wenig Übersetzung von international verfügbaren Materialien von Lions Clubs International in die russische Sprache zurück. Eine Meinung, die von den Vertretern von Lions Clubs International nicht geteilt wurde.

Einige der Lions Clubs und Multi-Distrikte sind sehr innovativ. So hat Polen einen Lauf von osteuropäischen Hauptstädten zu westeuropäischen Städten vorgeschlagen. Der Lauf soll im September 2009 durchgeführt werden und die Lions-Bewegung bekanntmachen. Die Idee wurde von den Workshop-Teilnehmern sehr begrüßt, für die Umsetzung fehlen allerdings noch die organisatorischen Voraussetzungen. ■

Jan Rogmans



PID Harri Ala-Kulju, PCC Klaus Tang, IVP Eberhard J. Wirfs und PID Ernst Musil (von links) setzen sich für den Lionismus in Osteuropa ein.

in das Bewusstsein gerückt werden bei gleichzeitiger Berücksichtigung der verschiedenen kulturellen Eigenarten der verschiedenen Länder. Natürlich soll auch weiter für eine positive Mitgliederentwicklung gesorgt werden, nicht um jeden Preis, sondern passend zu den Clubs. Neue Clubs sollen in Zusammenarbeit mit bestehenden Clubs gegründet werden und vor allem sollen mehr Frauen für Lions gewonnen werden, um das große Potenzial der Frauen zu nutzen.

Durch eine veränderte Aufgabenverteilung sollen neue Kommunikationslinien gebildet und die Zusammenarbeit zwischen den Clubs und dem Distrikt gefördert werden.

Dazu wird der 2. Vize-Distrikt-Governor in allen Ländern offiziell eingeführt und die Aufgaben des DG auf das Team aus ihm und seinen beiden Vizes verteilt. Der Governor wird entlastet und für seine eigentlichen Aufgaben freigestellt. Er delegiert klare Aufgabenbereiche an die VDG und koordiniert deren Projekte.

Dies sind nur einige Schwerpunkte aus dem breiten Spektrum des Vortrags von IVP Eberhard J. Wirfs. Es sind Erfolg versprechende Aufgaben, die sich umsetzen lassen und die zu mehr Kommunikation zwischen den Ebenen beitragen werden. ■

Jens P. Schulz

## SODIS: Kontrolle muss sein

Beim Europa-Forum war man sich einig, das Wasserprogramm SODIS (Solar Water Disinfection) zu fördern. Dazu gab es im Kongresszentrum einen eigenen SODIS-Informationstand und einen Vortrag von Regula Meierhofer, der Direktorin des SODIS Reference Center der Schweizer EAWAG, dem Wasserforschungsinstitut im ETH-Bereich, die diese Projekte in Lateinamerika und Afrika mit ausgewählten NGO-Vertretern durchführt. In ihrem Vortrag gab Regula Meierhofer einen Überblick über die Voraussetzungen zur Anwendung von SODIS und zeigte an verschiedenen Beispielen den erfolgreichen Einsatz. So konnten zum Beispiel in den großen Slums von Simbabwe bisher rund 30.000 Haushalte mit SODIS bekanntgemacht werden, über vier Flaschencenter werden die PET-Flaschen an die Familien verteilt. Durch SODIS ging die Durchfallquote – und damit die Sterblichkeitsrate insbesondere von Säuglingen – erheblich zurück.

Da SODIS ein Selbsthilfeprogramm ist, ist eine umfassende Schulung der Anwender nötig. Es reicht nicht, das System einmal zu erklären, das Projekt sollte – bei monatlicher Kontrolle – mindestens ein Jahr beglei-

tet werden. Je mehr lokale Verantwortliche aus Wirtschaft, Gesellschaft, Kirche und Politik eingebunden werden, umso nachhaltiger wird die Einführung von SODIS sein. Die Gesamtkosten pro Familie mit fünf Personen betragen durchschnittlich 7,50 Euro, denn die Anwendung von SODIS ist zwar einfach, preisgünstig und effektiv, aber die Begleitung durch ausgebildete Helfer vor Ort ist unabdingbar für den nachhaltigen Erfolg. Die Umsetzung geht nur mit Hilfe örtlicher Organisatoren, die die Sprache sprechen und die einheimischen Instrukturen aussuchen können. Sie zu unterstützen, ist die Hauptaufgabe der EAWAG, die regelmäßig kontrolliert, ob SODIS richtig angewendet wird, und die hilft, das System bekanntzumachen. So ist es zunächst notwendig, Vertrauen in SODIS zu erzeugen. Das geschieht vor Ort zum Beispiel durch Theaterspiele in Schulen oder bei Dorfversammlungen.

Regula Meierhofer machte eindringlich klar, dass SODIS nur funktionieren kann, wenn für die richtige Anwendung Sorge getragen wird und dass dies nur möglich wird durch laufende Kontrolle von europäischen Fachkräften, die sich schon seit vielen Jahren mit SODIS beschäftigt haben und einen Wissensvorsprung in Technik und Organisation entwickelt haben, die sonst erst mühsam erworben werden müssen. Mehr hierzu unter [www.sodis.ch](http://www.sodis.ch). ■

Ulf-Rüdiger Grunwald

## Lions haben ihren ersten „Young Ambassador of the 21th Century“

Gemeinsam mit den Jury-Mitgliedern Michael Acheson, Hilary Turner und Madeleine Gal stellten sich die drei Kandidaten Liesbeth de Feyter aus Belgien, Viliina Aino Inkeri Mikkola aus Finnland und Cherry Tripp aus England (von links) zum Fototermin. Die Jury hatte eine schwierige Entscheidung zu treffen. Nach den anstrengenden Interviews

gab es aber nur Gewinner. Die drei Kandidaten hatten Freundschaft geschlossen und gönnten Cherry Tripp den ersten Preis, den sie strahlend zusammen mit der Organisatorin des Wettbewerbs, Lions-Freundin Jane Armitage, präsentierte. Alle Anwesenden waren beeindruckt von den jungen Menschen und ihrem Einsatz für ihre Projekte



und freuen sich auf den nächsten Europäischen Wettbewerb in Tampere. ■

Barbara Grewe

## Internationaler Jugendaustausch – ein großer Schritt nach vorne ist getan!

Seit vielen Jahren haben die Verantwortlichen des Internationalen Jugendaustausch/Jugendcamps daran gearbeitet, dass ihr Bereich zu einem fest verankerten Programmteil des Europa-Forums wird. In Cannes war es nun zum ersten Mal so weit. Mehr als 55 Teilnehmer aus ganz Europa trafen sich zu einem anregenden Meinungsaustausch. Zwei Tage lang wurden Seminare abgehalten, Informationen ausgetauscht und über die zukünftige Ausrichtung diskutiert. Es war in Cannes sehr deutlich das Bemühen zu spüren, sich europaweit abzusprechen und einheitlich aufzutreten. Ein ausführliches Protokoll der Seminare wird den Beauftragten vom Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) übermittelt. Doch auch jeder interessierte Lion kann sich

jederzeit an das HDL wenden, um ausführliche Informationen über die internationalen Jugendprogramme zu erhalten.

Auch beim Europa-Forum 2009 wird der internationale Jugendaustausch wieder eigene Seminare anbieten und über internationale Jugendcamps informieren. Die Distriktbeauftragten für den Internationalen Jugendaustausch und Campbeauftragten können sich schon heute den Termin 17. bis 19. September 2009 vormerken. Es wird sie in ihrer Arbeit bestätigen, sie erhalten viele Anregungen und bekommen die Gelegenheit, die „internationale Lions-Familie“, besser kennenzulernen. ■

Christiane Lafeld, Lutz Stermann

# Europa-Forum – nicht nur ein Treffpunkt für Lions



Das 54. Europa-Forum in Cannes war auch wieder ein Treffpunkt für Leos. Es kamen Leo-Vertreter aus 14 Ländern zusammen, um sich sowohl untereinander als auch mit Lions auszutauschen.

Volle Workshops und die Anwesenheit vieler engagierter Amtsträger von Lions, darunter auch der International President, brachten den Stellenwert der Thematik Leo zum Ausdruck. Die europäischen Leos nutzten diese Gelegenheit, um zahlreiche Vorschläge und Anregungen mit nach Oak Brook zu geben. Spontan wurde von IP Albert F. Brandel die Möglichkeit der Teilnahme von Leos an den Lions Leadership Institutes zugesagt.

Zwei der größten Bitten, die nun geprüft werden, waren zum einen, dass ein International Director zuständig für die Leos ist und als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Zum anderen eine separate Abteilung, gesondert vom Youth Department in Oak Brook, die sich

um die Anliegen der weltweit wachsenden Anzahl an Leos kümmert. Als Anregung griffen die Leos auf, den für sie zuständigen Mitarbeiter des Youth Departments zu den großen Leo-Veranstaltungen, wie dem Leo-Europa-Forum, einzuladen, um so das Verständnis für die Besonderheiten der Europäischen Leo-Bewegung zu erhöhen. Des Weiteren werden die Lions-Multi-Distrikte oder Distrikte erneut gebeten, die Kosten des Besuchs eines Leo-Vertreters bei internationalen Versammlungen (International Convention, Europa-Forum) zu übernehmen, um somit weiterhin die internationale Entwicklung von Leo koordinieren zu können und ein gemeinsames Sprachrohr zu haben.

Insgesamt war das Europa-Forum aus Sicht der europäischen Leos ein großer Erfolg. Insbesondere war es ein großer Schritt in Richtung Anerkennung des nationalen Amtes für den internationalen Austausch, dem sogenannten International Liaison Officer (ILO), welcher bereits in Einzel- und Multi-Distrikten, weit über die europäischen Grenzen etabliert ist. Nicht zuletzt bot das Forum somit seinen Teilnehmern viele interessante Erfahrungen über die internationale Struktur von Lions und Leos, ihren Gemeinsamkeiten, aber auch über die Möglichkeiten der gegenseitigen Bereicherung. ■

Jens Fleckenstein

## Erfahrungsaustausch Leadership/Membership

Im Workshop Leadership, besucht von 39 Teilnehmern, konnte Per K. Christensen, PCC MD 106 B Dänemark, insbesondere über die Aktivitäten in seinem Heimatland berichten. Er wurde unterstützt von Distrikt-Governor Marina Göbl-Farquharson, die die Maßnahmen in Deutschland vorstellte. Hier bekommen bereits die Neu-Lions in speziellen Informationsveranstaltungen die Zusammenhänge von Lions erklärt. Workshops für Clubvorstände und Seminare für Zone-Chairpersons und Vize-Distrikt-Governor runden das Leadership-Programm ab. Gerade Zone-Chairpersons sind wichtige Bindeglieder zwischen DG und den Clubs, die oftmals über die Zusammenhänge von Lions nicht hinreichend informiert sind. Wichtig bei allen angebotenen Maßnahmen ist die Qualität der Trainer und die Art, wie die Themen vorgestellt und diskutiert werden. So werden zum Beispiel in Dänemark vier bis fünf Neu-Lions privat eingeladen, um in kleiner Runde mit Lions vertraut zu werden. Trainingsprogramme sollten nicht nur für ein Jahr aufgestellt werden, ein Konzept über fünf Jahre mit jährlicher Überprüfung der Attraktivität des Programms wäre laut Per K. Christensen sinnvoll. An Schulungskosten fallen in Dänemark bei insgesamt 3.000 Mitgliedern jährlich zirka 8.000 Euro an. Damit werden zirka 900 Mitglieder pro Jahr geschult und rund 90 % der Präsidenten mit den angebotenen Maßnahmen erreicht.

Im Workshop Membership, besucht von 40 Teilnehmern, berichtete Past-Distrikt-Governor Werner Schmitt von den Erfahrungen des deutschen MERL-Teams, insbesondere vom Mitgliedererhalt in den Clubs und die Mitgliedererwerb durch die Gründung neuer Clubs. Welt-

weit zeigen die Maßnahmen Wirkung, die Mitgliedszahlen steigen wieder leicht. In Europa stagnieren sie und in Deutschland ist ein kontinuierliches Wachstum in den vergangenen Jahren zu verzeichnen.

Es wurden Maßnahmen dargestellt, um Clubaustritten entgegenzuwirken, zum Beispiel durch ein geregeltes Aufnahmeverfahren mit Hinweisen auf Rechte und Pflichten an die Neu-Lions, einem attraktiven Clubleben und der Einrichtung eines Mitgliedschaftsbeauftragten im Club, der sich um alle Fragen rund um die Mitgliedschaft – und auch um die Beziehungen zwischen Club, Distrikt und Multi-Distrikt kümmert. Die kontinuierliche Aufnahme von neuen Mitgliedern und eine gleichmäßige Besetzung im jeweiligen Altersband wirken sich ebenfalls positiv aus. Ein Clubleben, das den Mitgliedern Freude macht und attraktiv ist, stärkt die Clubbindung und verhindert letztlich Austritte.

Das Wachstum der Mitglieder im MD 111-Deutschland in den letzten Jahren basiert im Wesentlichen auf der Gründung neuer Clubs. Um zu weiteren Clubgründungen zu kommen, ist ein strategischer Ansatz erforderlich der einerseits die regionale Lions-Intensität berücksichtigt, aber andererseits auch dem Rechnung trägt, dass in den Regionen und Zonen Männer und Frauen gleichermaßen die Chance einer Mitgliedschaft haben. Wichtig ist, die Clubgründung durch Zertifizierte Beratende Lion zu begleiten. Vom MERL-Team erarbeitete und für die Praxis verwendbare Tools stehen den Verantwortlichen in den Clubs, Zonen, Regionen und Distrikten im MD 111-Deutschland zur Verfügung. ■

Werner Schmitt



# Europäischer Musikpreis: Routine gegen Chaos

TROTZ TEILWEISE WIDRIGER UMSTÄNDE  
BEGEISTERTEN DIE VIOLINISTEN.

*Der zweite Platz ging an Lev Solodovnikov. Den Preis übergaben Sebastian von Sauter (links) und IP Albert F. Brandel.*



**D**as Wichtigste vorweg: die 18 Länder, die dieses Jahr Kandidaten zum europäischen Wettbewerb nach Cannes geschickt hatten, hatten durchweg ein gutes Händchen und viel Glück bei der Auswahl. — — —



Juroren erst eine Woche vor dem Wettbewerb mitgeteilt werden; wenn allen Ernstes vorgeschlagen wird, nur zwei Einspielräume ohne (!) Klavier zur Verfügung zu stellen: dann sind gute Nerven erforderlich, um immer wieder nachzuhaken und schließlich Minimallösungen zu erreichen. Sicherheitshalber wurden dann mit Hilfe einiger belgischer Freunde während des Wettbewerbs ein Netz und ein doppelter Boden eingezogen, um Einflüsse der teilweise chaotischen Forumsorganisation von den Zuhörern fernzuhalten.

#### Erwähnenswert: die „Abschlussfeier“

Eine gähnend leere große Bühne. In einer Ecke ein Klavier, in der anderen ein Rednerpult. Noch strömen die Teilnehmer in den Saal. Plötzlich steht der Präsident des Forums am Rednerpult: „Ist der Sauter da? Die Vorstellung der Musikpreisträger!“ Der Sauter ist da und überreicht gemeinsam mit IP Albert F. Brandel im allgemeinen Wirrwarr die Preisgelder. Die englische Preisträgerin spielt brav ihren Wieniawski. Großer Applaus. Sie möchte die Bühne verlassen, wird aber zurückgehalten, da der Vertreter der Stadt Cannes ein paar Worte sagen will – nicht aber zum Musikwettbewerb. Dann darf sie abtreten. „Ist der Vertreter der ‚Young Ambassadors‘ mit der Trophäe da?“ .... Vorhang! ■

Sebastian von Sauter

■ ■ ■ Die (man kann sagen) Violine-Artisten bewiesen trotz ihrer Jugend – die jüngste war gerade 15 Jahre alt – eine künstlerische Reife und technische Brillanz, die alle Zuhörer begeisterten. Durch die räumliche Nähe des Saales zu den Forumsveranstaltungen freuten sich die jungen Künstler auch über ein immer volles Haus. Sogar das Vorspiel des Pflichtstückes (18-mal Wieniawskis „Polonaise de Concert No. 1“) war sehr gut besucht. Das Konzert der sechs Besten war mit etwa 250 Zuhörern fast überfüllt.

#### Die Preisträger

Nach drei ersten Plätzen des MD 111-Deutschland in den letzten sieben Jahren waren wieder einmal die anderen „dran“. Immerhin schaffte es „unsere“ Yun-Jin Cho unter die letzten sechs und konnte damit ihr großes Können auch beim Konzert am Freitag-

nachmittag unter Beweis stellen. Gemeinsam mit ihr traten in der letzten Runde die Vertreter von Belgien, Holland, Österreich, England und Russland vor die Jury. Die Sieger des Tages waren schließlich Sophie Rosa, MD 105-Britische Inseln und Irland, Lev Solodovnikov, D 123-Russland, und Piotr Jasiurkowski, MD 110-Niederlande. Sie wurden begeistert gefeiert.

#### Die andere Seite der Medaille

Aus Sicht der Organisatoren endet damit aber auch schon die Freude. Was Teilnehmer und Zuhörer als selbstverständlich hinnahmen wie das Vorhandensein einer Jury, die Verfügbarkeit von Einspielräumen und der reibungslose Ablauf der Veranstaltung, war einem hohen Maß an Routine zu verdanken, das die Vorbereitung dieses Musikpreises inzwischen erreicht hat. Wenn die Namen der



Stamm-Zuhörerinnen:  
Margit Wirfs und  
Barbara Tang.

# Was tun, wenn die Erde bebt?

INTERNATIONALES JUGENDCAMP ZUR  
RETTUNG VON ERDBEBENOPFERN.



**H**oya. Katastrophenalarm – ein Erdbeben der Stärke 6,5 auf der Richterskala hat die Grafenstadt Hoya/Weser heimgesucht. In einem Wohngebiet bricht Panik aus, fünf Personen werden unter den Trümmern vermisst. ■ ■ ■

■ ■ ■ Nein, dieses Horrorszenerario ist keine Realität, sondern war Thema einer Übung beim internationalen Trainingscamp „Earthquake Rescue Basics“ des Technischen Hilfswerks (THW) in Kooperation mit dem Lions-Distrikt 111-NB. Elf junge Menschen aus besonders erdbeben- oder naturkatastrophengefährdeten Staaten sowie vier Mitglieder der Nachwuchsorganisation THW-Jugend nahmen an dem zweiwöchigen Trainingscamp in der THW-Bundesschule Hoya teil. Sie sind alle zwischen 18 und 25 Jahre alt und kommen aus den Balkanstaaten, Russland, Mexiko oder Peru. Nach einem erfolgreichen ersten Camp im Jahr 2002 sowie weiteren Camps 2004 und 2006, war dies nun bereits das vierte Mal, dass junge Leute aus erdbebengefährdeten Gebieten in der Erstversorgung der Verschlütteten geschult wurden. „Hilfe zur Selbsthilfe“ lautete das Motto des Camps.

## Mit einfachen Mitteln Erste Hilfe leisten

Wie sich die jungen Leute verhalten müssen, wenn der Katastrophenfall eintritt, das lernten sie in der Schulung: Mit selbst gebauten Leitern zum Beispiel erklommen die ausländischen Schüler und Studenten den ersten Stock eines einsturzgefährdeten Hauses. Geübt wurde dieses Szenario auf dem ehemaligen Bundeswehrgelände in Barme in der Gemeinde Dörverden. Verständigt wurde sich auf Englisch. Günter Schwitalla, Ausbilder an der THW-Bundesschule Hoya, erklärte den Campteilnehmern, wie man mit einfachen Mitteln Erste Hilfe leisten kann. Aus Baumstämmen und einer Leine wurde eine Trage gefertigt. „Die Arbeit im Team ist besonders wichtig“, sagte Schwitalla. Alles müsse Hand in Hand gehen. Schwitalla hat selber in Erdbebenregionen wie Armenien oder Aserbaidschan geholfen. „Dort habe ich Dörfer gesehen, die waren regelrecht platt“, berichtete er von seinen Erlebnissen.

Dass die jungen Campteilnehmer mit Feuereifer bei der Sache waren, können auch THW-Ausbilder Klaus-Dieter Paul und Lehrgangsführerin Sabine Lützel Schwab bestätigen. Ob Rettung im Schleifkorb oder über die Seilbahn – die Frauen und Männer vom THW vermittelten den Campteilnehmern vieles. „In Mexiko gibt es viele Erdbeben“,



Zwei Wochen lang lernten die Teilnehmer des Camps, wie sie nach einem Erdbeben helfen können.

sagte José und zeigte sich nach dem Camp froh, dass er nun weiß, wie er Holzfenster in zerstörte Häuserfronten einbauen kann. In Igers Heimatland Russland gibt es weniger Erdbeben, dafür verheerende Stürme. Auch er ist dankbar, jetzt zu wissen, wie man schnell Hilfe leisten kann. Dass Hilfe zur Selbsthilfe wichtig ist, nahmen die Campteilnehmer alle mit nach Hause.

## Nachhaltige Hilfe und Förderung der Völkerverständigung

Entstanden war die Idee zu dieser Activity bereits im November 1999. Nach einem großen Erdbeben in der Türkei hatten Leos und Lions Spenden gesammelt und erkannt: „Das ist nur ein Tropfen auf dem heißen Stein.“ So wurde die Idee geboren, das Geld in Zukunft effektiver einzusetzen und jungen Menschen aus den von Erdbeben gefährdeten Gebieten eine Grundausbildung in der Bergung von Verschlütteten anzubieten. Daneben stehen aber auch der aktive



*Insgesamt 15 junge Menschen, davon elf aus erdbebengefährdeten Regionen, wurden an der THW-Bundesschule in Hoya geschult.*



*Da in einem Erdbebengebiet häufig professionelle Ausrüstung fehlt, lernten die Teilnehmer Tragen und Leitern zu bauen.*

Erfahrungsaustausch sowie das Kennenlernen der Jugendlichen aus verschiedenen Ländern und Kulturkreisen im Vordergrund des Aufenthaltes in Deutschland. „Wir hoffen auf einen Multiplikatoreffekt“, erklärt Franz Korves, Youth-Exchange-Chairman des Distrikts. Gemäß der vereinbarten Zusammenarbeit mit dem THW übernahm Lions die gesamte Organisation für An- und Abreise, einschließlich Visa-

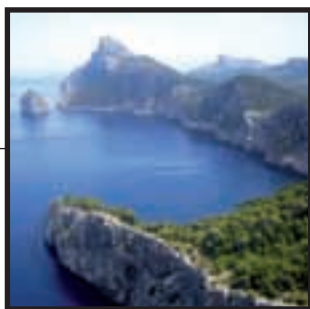
Beschaffung, was sich in diesem Jahr als besonders schwierig erwies. Das THW sorgte im Gegenzug für die Ausbildung, Verpflegung und Unterkunft der Campteilnehmer im niedersächsischen Hoya.

Am 17. August gab es ein „get together“, einen offiziellen Begrüßungsabend mit den Campteilnehmern, den Ausbildern des THW, den Gasteltern und Organisatoren der beteiligten Clubs. Für den Distrikt 111-NB übernahm Distrikt-Governor Dr. Angelika Rieckeheer die offizielle Begrüßung. Zuvor waren die Campteilnehmer eine Woche bei Gastfamilien in Bremen untergekommen, konnten Deutschland schon ein wenig kennenlernen. Für die abendlichen Programme und die Wochenenden zeichneten sich einige Clubs aus der Region verantwortlich, der LC Achim, der LC Grafschaft Hoya, der LC Nienburg/Weser-Cor Leonis, der LC Nienburg, der LC Syke, der LC Syke-Hunte-Weser, der LC Grafschaft Diepholz, die Leo-Clubs Nienburg und Hachelal Syke. Nach knapp zwei Wochen hieß es Abschied nehmen. Die während des Camps geschlossenen Freundschaften, da waren sich alle einig, werden zumindest per E-Mail weitergeführt. Ein zusätzlicher Schritt in Sachen Völkerverständigung! Alle Campteilnehmer erhielten ein T-Shirt, eine Campzeitung und ein Zertifikat der THW-Schule über die Teilnahme an dem Bergungslehrgang. Mit einem geselligen Abendessen endete der Lehrgang. Für den Rücktransport zu den Abflughäfen und Abfahrtsorten sorgten dann am nächsten Morgen die Lions und Leos der beteiligten Clubs. ■

**Karin Neukirchen-Stratmann**

# Deutsche Lions auch im 17. Bundesland

IM LC COSTA DE CALVIÁ AUF MALLORCA SIND MEHRERE DEUTSCHE ALS LIONS AKTIV.



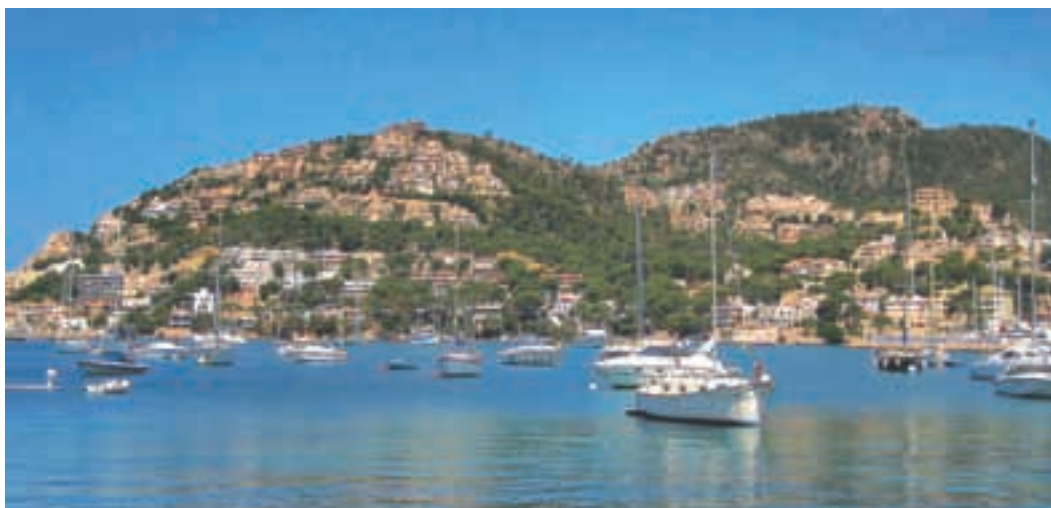
Der erste und bis heute einzige englisch sprechende Lions Club auf Mallorca wurde 1971 als Lions Club Son Amadan ins Leben gerufen. Gründungsmitglieder waren hauptsächlich Engländer und Skandinavier. Doch im Laufe der Jahre entdeckten immer mehr Touristen die Insel für sich. — — —

— — — Die rasante touristische Entwicklung der Südwestküste und der damit verbundene Zuzug vieler ausländischer Residenten führte schließlich zur Umbenennung des Clubs in Lions Club Costa de Calviá im Jahr 1986.

Heute hat der Club 23 Mitglieder mit neun verschiedenen Nationalitäten. Die überwiegende Mehrzahl der Mitglieder lebt seit Jahren auf Mallorca, spricht Spanisch und ist gut integriert. Trotzdem ist es nicht gelungen, mehrere Mallorquiner als Mitglieder zu gewinnen. Ein Grund dafür ist sicherlich die Clubsprache Englisch, ein anderer aber auch der etwas schwierige und distanzierte Umgang der Mallorquiner mit den „Ausländern“.

## Haupteinnahmequelle Second-Hand-Laden

Nichtsdestotrotz ist der Club sehr aktiv und unterstützt regelmäßig soziale Einrichtungen auf der Insel, wie zum Beispiel die Seniorenresidenz „Hogar del Sol“, das Aids-Hospiz sowie das Waisen- und Kinderheim Llar del Temple. Auch die beiden Organisationen Amadiba für behinderte Kinder und Joven Navegants,



Mallorca dient auch vielen Deutschen als Wohnsitz, die hier auch eine lionistische Heimat finden.


die sich um schwer erziehbare Kinder kümmert, bekommen regelmäßig Hilfe von den Lions.

Das Geld für die Spenden verdienen die Mitglieder des LC hauptsächlich mit dem Verkauf von gebrauchter Kleidung und sonstigen Artikeln in ihrem Lions-Charity-Shop. Das Geschäft ist wochentags von 10.00 bis 14.00 Uhr geöffnet und alle Verkäufer und Verkäuferinnen arbeiten freiwillig und ohne Bezahlung. Zum Teil handelt es sich bei den fleißigen Mitarbeitern um die Ehefrauen der Clubmitglieder. Aber auch andere Bürger, die die

Lions-Idee unterstützen, opfern ihre Zeit, um hinter dem Verkaufstresen zu stehen.

Als weitere große Activity organisiert der LC Costa de Calviá jedes Jahr ein großes Golfturnier auf dem Golfplatz Santa Ponsa II, an dem alle Golfer mit einem Handicap von maximal 36 teilnehmen können. Die gesamten Einnahmen kommen in diesem Jahr der Seniorenresidenz „Hogar del Sol“ zu. Außerdem organisiert der Club verschiedene Veranstaltungen, zum Beispiel eine Valentinsfeier, einen Basar oder eine Weihnachtsfeier.

So konnten im vergangenen Lions-Jahr insgesamt mehr als 30.000 Euro an verschiedene soziale Einrichtungen auf Mallorca verteilt werden. Hierbei spendet der Club jedoch kein Bargeld, sondern bezahlt die Rechnungen für vorher vereinbarte Arbeiten oder Anschaffungen.

Der LC Costa de Calviá trifft sich jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat im Golfhotel Santa Ponsa. Gäste sind herzlich willkommen mit der Bitte, sich vorher anzumelden: Wolfgang Berndt, Tel. 00 34-971-12 62 55. 

Wolfgang Berndt

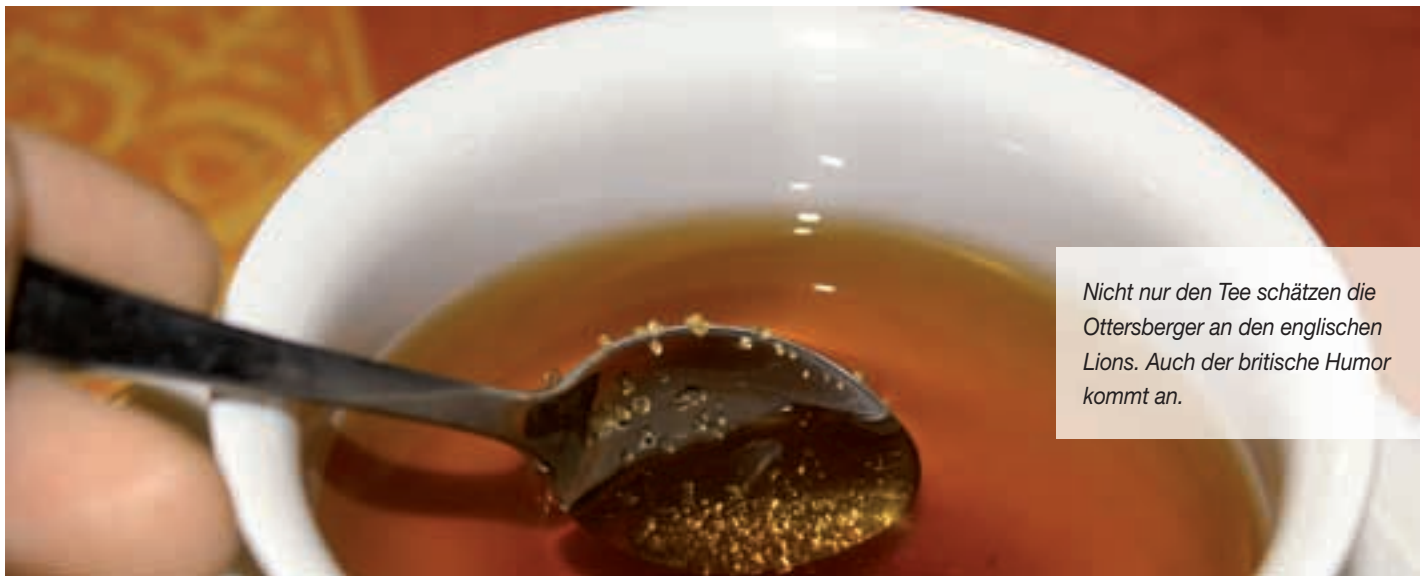


# We serve tea and scones

Es ist etwas ungewöhnlich, aber kommt beim Publikum hervorragend an, wenn auf einem norddeutschen Herbstmarkt englischer Tee mit Scones zugunsten karitativer Zwecke feilgeboten wird. — — —



DIE LIONS CLUBS OTTERSBERG/WÜMME UND HARLOW DIENEN SEIT 20 JAHREN GEMEINSAM.



*Nicht nur den Tee schätzen die Ottersberger an den englischen Lions. Auch der britische Humor kommt an.*

— — — Und wenn das Servierpersonal das dann auch noch in viktorianischer Tracht und mit typisch britischem Humor macht, dann ist das ein wahrer Magnet – und hat mittlerweile Tradition. Möglich gemacht wird dies durch die jetzt seit 20 Jahren bestehende Lions-Partnerschaft zwischen den Clubs Ottersberg/Wümme und Harlow bei London. Dieses Jubiläum wurde jetzt anlässlich einer Feier beider Clubs am Rande des Marktes gewürdigt.

Auch diesmal wieder hatten die englischen Lions stark zu tun auf dem Volksfest, weil ihnen die Besucher das englische Nationalgetränk mit dem besonderen Gebäck reißend abnahmen. Trotzdem ließ sich das außergewöhnliche Bedienungspersonal viel Zeit, um mit den Gästen hintergründig-humorvoll zu plaudern. Diese Gelegenheit nehmen Besucherinnen und Besucher gern wahr, um mal wieder die eigenen Fremdsprachen-Kenntnisse aufzufrischen. Schon im Vorfeld des Volksfestes werden die Lions denn auch nicht selten angesprochen: „Kommen Eure Engländer diesmal wieder?“ Auf der gemeinsamen Feier würdigte Lions-Präsident Hans-Dieter Windler die erfolgreiche

Club-Partnerschaft: „Diese Freundschaft bezieht sich nicht allein auf die beiden Clubs, sondern auch auf die Familien der Beteiligten.“ 44 Engländer waren bislang an den regelmäßigen Besuchen beteiligt. Ihre Namen wurden in einer Urkunde aufgeführt, die allen aus Anlass des Jubiläums übergeben wurde.

Der Lions-Partner wird zudem auf einer Obstwiese in Ottersberg-Eckstever einen Apfelbaum pflanzen, um die langjährige Freundschaft zu besiegeln. Die alte Sorte „Glockenapfel“ soll aus gutem Humus viele Früchte tragen. Das gilt symbolisch auch für die weiteren freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Clubs.

Wenn die Gäste aus Harlow im nächsten Jahr zum Markt kommen, wollen sie ausnahmsweise einmal geerntete Äpfel probieren. Eigentlich ist das Fallobst ja für äsendes Wild und aufpickendes Gefieder vorgesehen, denn der Naturschutz liegt neben den vielen weiteren Aufgaben beider Clubs sehr am Herzen... ■

**Manuela M. Lagemann**

# Ein Abend im Dreivierteltakt

ACHT CLUBS EINER ZONE  
VERANSTALTETEN EINE GROSSE  
JOHANN-STRAUSS-GALA.



Walzerklänge von Johann Strauß Vater und Sohn sowie kulinarische Wiener Köstlichkeiten bescherten den über 200 Gästen im Kurhaus Bad Herrenalb einen unvergesslichen „Abend im Dreivierteltakt“ – und der Benefizgala der Zone 111 SW/II-1 zum 175. Geburtstag der Sachertorte einen Erlös von 3.000 Euro zugunsten des Internationalen Lions-Hilfsprojektes „SightFirst II – Lichtblick für Blinde“.



Das siebenköpfige Consilium Musicum aus Wien entführte die Besucher musikalisch in die Zeit der K.u.K.-Monarchie.

Der Einladung zur Johann-Strauß-Gala waren Lions und Freunde aus nah und fern gefolgt. Gäste aus Stuttgart, Heidelberg, Karlsruhe, Bad Wildbad, Rastatt, Baden-Baden und Freiburg sowie aus Nürnberg, Graz und Wien waren angereist, um einen festlichen Konzert- und Ballabend zu erleben. Der Veranstaltungsort war stilgerecht gewählt, denn das Kurhaus des Schwarzwaldstädtchens Bad Herrenalb entstand in der Zeit des Walzerkönigs. In den Farben rot und weiß, den Farben der Fahnen von Österreich und der Kurstadt Bad Herrenalb, präsentierte Sabine Zoller, Präsidentin des Lions Clubs Bad Herrenalb,

federführend die Veranstaltung und moderierte das attraktive Programm mit österreichischen und deutschen Künstlern sowie einigen Überraschungen für die eigenen Lions-Freunde.

Was wäre ein Ball ohne eine passende „Damenspende“? Wie in Österreich zur Strauß-Ära gab es in Bad Herrenalb ein „Tanzbüchl“, damit sich die Herren bei den Damen ihres Herzens zum Tanz eintragen konnten. Ebenfalls für eine Überraschung sorgte der Leo-Club Karlsruhe, der zum Sektempfang alle Damen des Abends mit einer langstieligen Rose beschenkte. Für die Herren gab es im Foyer des Kur-

hauses das neue BMW Cabriolet zu bewundern und last, but not least präsentierten die Schlossfestspiele Ettlingen das aktuelle Programm des Festspielsommers 2008.

### 3.000 Euro für SF II

Zu Beginn des Johann-Strauß-Abends wurde dem damaligen Distrikt-Governor Dr. Wolfgang Henkel der Erlös der Veranstaltung als symbolischer Scheck in Höhe von 3.000 Euro überreicht. Der Betrag unterstützt das internationale Lions-Hilfsprojekt SightFirst II – Lichtblick für Blinde. Für ihr besonderes Engagement ehrte Dr. Wolfgang Henkel drei Mitglieder der Lions-Organ-

sation: Bei Sabine Zoller bedankte er sich für die Organisation mit der Verleihung des „District Governor Appreciation Award“, Zonen-Chairman Michael Pap erhielt für seine vierjährige Amtszeit die Melvin-Jones-Fellowship-Medaille und Detlef Dietrich erfuhr dieselbe Ehrung für sein Engagement im Projekt „Kindergarten plus“.

Mit Helmut Barak aus Wien, stilecht mit Frack, Zylinder und wienerischem Tonfall, startete dann der konzertante Teil des Abends. Der Theaterwissenschaftler wusste wissenswerte mit amüsanten Anekdoten geschmückte Begebenheiten aus



DG Dr. Wolfgang Henkel (2. von links) ehrte Sabine Zoller, Michael Pap und Detlef Dietrich für ihr besonderes Engagement (von links).



*Alles Walzer: In der stilvollen Atmosphäre des Kurhauses Bad Herrenalb feierten die Ballgäste einen ausgelassenen Abend im Dreivierteltakt.*

dem Leben von Johann Strauß zu erzählen. Wie zu Zeiten des Walzerkönigs wurde in den Gaststätten und Ballsälen nicht nur getanzt, sondern auch gespeist. Und so war es in den traditionsreichen Räumlichkeiten des ehemaligen Konversationshauses in Bad Herrenalb auch zur konzertanten Präsentation gestattet, Wiener Schmankerl zu genießen. In der eigens für diesen Abend zusammengestellten österreichischen Menükarte bot der Küchenmeister Branko Struhak unter dem Titel „Küss die Hand“ Köstlichkeiten aus der Wiener Küche an: Wiener Tafelspitz im Wurzelsud gesotten oder einen Kaiserschmarrn „Wiener Hofburg“ mit



*Als süßen Höhepunkt gab es Apfelstrudel und Sachertorte.*

Mandelblättchen, Rumrosinen, Puderzucker und dazu Kompott oder – und das ebenso einzigartig: Wiener Würstel von 19.00 Uhr bis 3.00 Uhr in der Früh.

### Musikalische Zeitreise mit zwei Generationen Strauß

Das ebenfalls aus Wien ange-reiste, siebenköpfige Ensemble Concilium Musicum unter der Leitung von Christoph Angerer – selbst Mitglied im Wiener LC Ostarri – entführte die Gäste in die Zeit der K.u.K.-Monarchie und ließ das Publikum in unvergesslichen Walzermelodien schwelgen. Als Finale erklang der Donauwalzer, die inoffizielle Hymne Österreichs von Johann Strauß Sohn und danach als Zugabe der berühmte Radetzky-Marsch von Johann Strauß Vater, der unter großem Beifall und rhythmischem Pfeifen das konzertante Programm beschloss.

Bevor jedoch die Gäste selbst das Tanzbein schwingen durften, präsentierten Stefanie und Heiko Hofheinz den beliebten Gesellschaftstanz auf höchstem Niveau. Trainiert und vorgestellt von Wolfgang Tönnies

aus dem, zum Motto des Abends passenden, Tanzsportclub Rot-Weiß Karlsruhe zeigte das Turnierpaar zudem einen Foxtrott und einen langsamen Walzer, bis es dann mit der Ankündigung „Alles Walzer“ wirklich eng auf der großen Tanzfläche wurde.

Alle strebten zum Parkett und es wurden bis weit in die frühen Morgenstunden zu Walzerklängen, Polkas und Galopp die Runden über die Tanzfläche gedreht – lediglich die Mitternachtsüberraschung stoppte die beschwingte Gesellschaft: Sängerin und Gesangslehrerin der Musikschule Gaggenau Ina Standare brillierte mit Wiener Liedern, und zum „Frühlingserwachen“ stimmte sogar das Publikum mit in den Gesang ein.

### Süße Überraschung

Doch was wäre Wien ohne seinen Walzer und ohne seine Süßspeisen? Hierfür gebührt ein Lob an Konditormeister Heinz Zoller und seine Frau Elfriede, die der Idee Leben einhauchten: Zum 175. Geburtstag der Sacher-torte erklärten sich vier Meisterschüler der Hotelfachschule Heidelberg spontan bereit, den süßen Höhepunkt des Johann-

Strauß-Abends zu gestalten. Sie reisten eigens für diese Veranstaltung nach Bad Herrenalb, um die süßeste Verführung für Naschkatzen zu produzieren. Die Rohstoffe wurden gesponsert, sodass der lukullische Gaumenschmaus allen Gästen gratis geboten werden konnte: Apfelstrudel, Mohnpalatschinken, Feingebäck und natürlich die begehrten Sachertorten wurden im Sturm erobert, und im Foyer des Kurhauses drängte sich das Publikum des Abends in langen Reihen, um sich keine der Köstlichkeiten entgehen zu lassen.

Das überaus gelungene und allseits gelobte gesellschaftliche Ereignis dauerte bis weit in die Morgenstunden hinein und das größte Lob für die Organisatorin waren die glücklichen Gesichter bei Künstlern, Gästen und der Gastronomie sowie die tatkräftige Unterstützung von Sponsoren und Förderern wie die Hotelfachschule Heidelberg, die Majolika Karlsruhe, die Apotheken Wendelinus und Centra Vita, die Zahnärztliche Praxisklinik, das Hotel Lamm, Ungeheuer Automobile, Volksbank Ettlingen und die E&B Gruppe Karlsruhe. ■

**Sabine Zoller**

# Activity mit Spaß und Stimmung

## 4. MUSIKWETTBEWERB FÜR SCHUL-BIG-BANDS DES LC REMCHINGEN-PFINZTAL.



Proben, proben, proben, Aufregung, Herzklopfen, das Stimmen der Instrumente, der erste Titel – geschafft. Spannung in der Kulturhalle: Wie spielen die anderen?

Wer wird gewinnen? ■ ■ ■

■ ■ ■ Zum vierten Mal herrschte am dritten Sonntag im September in der Remchinger Kulturhalle Hochspannung. Sechs Schul-Big-Bands spielten beim Musikwettbewerb um den Förderpreis des Lions Clubs Remchingen-Pfinztal. Club-Präsidentin Maria Rosa Pereira de Araujo Röder leitete mit Ihrem Credo den spannenden und mitreißenden Nachmittag ein: „Die Kunst zu musizieren, mit Kunst umzugehen, sich von Kunst bereichern zu lassen und von ihr angeregt zu werden sowie mit Kunst Leben zu lernen; diese Themen jungen Menschen zu vermitteln und sie dabei zu unterstützen ist das Leitmotiv unserer Lions-Arbeit.“

### Das Los entscheidet, dann geht es los

Spannung erzeugte schon die erste Verlosung der Auftrittsreihenfolge: Den Auftakt machte die Big Band des Theodor-Heuss-Gymnasiums Mühlacker – THG, die es seit September 2007 gibt. Auf die Idee kamen damals spielbegeisterte junge Musiker und Musikerinnen, die bereits erste Erfahrungen mit öffentlichen Auftritten als Solisten sammelten. Die Leitung der Band übernahm die engagierte Musiklehrerin des Gymnasiums, Stefanie Roland. Ihren Auftritt begann die Band mit dem Titel „Bandstand Boogie“.

Dass Tequila nicht nur getrunken wird, sondern auch das Publikum entflammen kann, zeigte die an zweiter Position startende Combo etg Enztal-Gymnasium Bad Wildbad. Die Band, die aus der aufgelösten Big Band des Enztal-Gymnasiums, wegen einzelner unverbesserlicher Optimisten und Vollblutmusiker, die vom Spielen nicht lassen konnten, entstand, probt erst seit März 2008 in der neuen Formation. Frank Langguth, Leader der Combo, begleitet die neue Band in ihrer musikalischen Entwicklung. Ohne sein unermüdliches Engagement wäre an die neue Combo gar nicht zu denken. Getreu dem Motto „Wir machen Musik, wie es euch gefällt“, bewies die Combo am Sonntag, dass Musik Lebensfreude ist und begeistert.

Als Florian Gaag mit seiner Band an dritter Position startete, war Thomas Hofmann der bisherige Bandleader des Ludwig-Wilhelm-Gymnasiums Rastatt ganz gespannt. Er konnte feststellen: der Stab-



Gemeinsam ist allen Jugendlichen die Begeisterung für Musik.

wechsel hat geklappt. Die Band bezauberte mit ihrem Titel „Fly me to the moon“ das Publikum.

„Swing-A-Ling-Ding“, der erste Titel der an vierter Stelle startenden Big Band des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums Durmersheim fesselte schon das Publikum und wurde laut beklatscht. Als der Musiklehrer Thomas Urban 1998 einen Workshop im Rahmen der Schulprojekttag veranstaltete, wusste er davon noch nichts. Sein erfolgreichstes Projekt feiert dieses Jahr seinen zehnten Geburtstag – die WHG Big Band Durmersheim. 35 Schüler und Schülerinnen der Klassenstufen 8-13 gestalten heute das musikalische Leben der Durmersheimer Gymnasiasten. Jährliche Konzerte und Auftritte bei den Schulfeierlichkeiten bereiten den Band-Mitgliedern Spaß, unterhalten ihre Mitschüler und fördern die Spielpraxis. In den Workshops in Osterburken und Kürnbach konnte die Band ihr Können erweitern, neue Anregungen aufnehmen und sich weiterentwickeln. Ihre Interpretation von Copacabana riss das Publikum von den Sitzen.

Als vorletzte Band ging die Tulla Big Band des Tulla-Gymnasiums Rastatt an den Start. So mancher zog einen Stehplatz vor, um im Rhythmus mitzutanzten. Getreu dem Motto der Band „What a feeling“ spürte das Publikum die wunderbare Freude beim Musizieren, die die



Sechs Bands maßen sich in dem Konzert um den Förderpreis des LC Remchingen-Pfintzal.

Gemeinschaft ausstrahlte. Gegründet wurde die Tulla Big Band im Schuljahr 2004/2005. Die Initiative hierfür ging von drei Oberstufenschülern des Tulla-Gymnasiums Rastatt aus. Seit Gründung begleitet Martin Remmler, Musiklehrer am Tulla-Gymnasium, die Entwicklung der Band und ist ihr musikalischer Leiter.

### Ob der letzte Startplatz wohl Glück brachte?

Die MGB Big Band des Melanchthon-Gymnasiums Bretten musste die Aufregung am längsten aushalten, bis endlich ihr Bandleader Bernhard Pfaus den Taktstock hob. „Basie Straight Ahead“ – schon der erste Titel packte das Publikum. Die Band steigerte sich und bezauberte mit ihrer Ausstrahlung und ihrem Spielenthusiasmus. Den Titel „Minuano Six – Eight“ klatschten dann die Fans mit. „Sussu Dio“ war das letzte anspruchsvolle Stück. In 20 Jahren blickt der stolze Bandleader Bernhard Pfaus auf solche und ähnliche begeisternde und mitreißende Konzerte auf zwei Kontinenten, auf Siege beim Landesjugendjazzfestival in Stuttgart, auf den Sieg beim Big Band-Wettbewerb Remchingen und auf zehn selbst produzierte CD's zurück. Gelungen ist das der Band trotz des alljährlichen Verlassens der Abiturienten des Gymnasiums. Dieses Jahr feierten 24 Mitglieder den 20. Geburtstag der Band. Pünktlich zum Jubiläum gab es die neueste CD – Blue Circle – eine Studioaufnahme, auf der die MGB ihr ganzes Können in einer erstaunlichen Bandbreite präsentiert.

Als die Jury sich zur Beratung zurückzog, wollte wohl keiner in der Halle an der Stelle der drei Jurymitglieder sein. Georg Lernbaß, Leiter der Musikakademie des Blasmusikverbandes Baden-Württemberg in

Kürnbach und Geschäftsführer der Blasmusik Jugend, Holger Engel, Pianist, Komponist und Arrangeur, Jochen Scheytt, Lehrer für Musik und Englisch, seit 2002 Mitorganisator des Schülerjazzfestivals in Stuttgart, Beauftragter des Kultusministeriums für Jazz an den Schulen Baden-Württembergs mussten eine schwierige Entscheidung treffen.

„Mit Engagement, Vielfalt, Können und Fantasie wurden die Stücke dargeboten“, sagte die Jury. Sie vergaben drei vierte Plätze: an die Big Band des Theodor-Heuss-Gymnasiums Mühlacker, die LWG Big Band des Ludwig-Wilhelm-Gymnasiums Rastatt und an die Combo etg Enztal Gymnasium Bad Wildbad. Alle drei Bands erhielten 250 Euro für die Weiterentwicklung ihrer Bands. Der dritte Platz ging nach Rastatt an die Tulla Big Band. Sie konnten sich über 500 Euro freuen.

Als der zweite Sieger aufgerufen wurde, brach unbeschreiblicher und lauter Jubel von zwei Bands aus: die WHG Big Band des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums Durmersheim, weil sie den zweiten Platz und 750 Euro gewonnen hatte und die MGB Big Band des Melanchthon-Gymnasiums Bretten, weil sie jetzt wussten, sie sind der Sieger des Wettbewerbs und erhalten den Förderpreis des Lions Clubs, der mit 1.000 Euro dotiert ist. Trotz unterschiedlicher Plätze haben die Bands eines gemeinsam: Sie haben Freude beim Musizieren und engagierte Lehrkräfte, die ihren Schülern in den Bands Raum zur Entfaltung geben und sie an die Musik heranführen. ■

Annett-Katrin Tischer

# Jedem Kind seine Stimme

MODELLPROJEKT „SINGENDE GRUNDSCHULE“ ZEIGT BEREITS NACH EINEM JAHR ERFOLGE.



Das Singen sei mit dem Menschen so unmittelbar verbunden wie das Aufrechtgehen, das Essen und Trinken, sagt Professor Ulrich Rademacher, Direktor der Westfälischen Schule für Musik. Damit Kinder wieder mehr Zeit für ihre ureigenste Leidenschaft haben, entwickelte die Schule vor einem Jahr das Modellprojekt „Singende Grundschule in Münster“.

Sechs Schulen richteten von Beginn an Schulchöre ein, bildeten die Lehrer fort und sangen täglich mit den Klassen. Inzwischen sind vier weitere Schulen eingestiegen, weitere acht wollen in diesem Schuljahr folgen. Das sind in Zahlen 2.100 täglich singende Schüler, 60 Lehrer, die in Sachen Stimme und Singen fortgebildet werden, 15 neue Schulchöre mit 500 Chorkindern. Mit den neu hinzukommenden Schulen erhalten 22 % aller Grundschüler in Münster ein Stück musikalische Bildung. „Jedem Kind seine Stimme“ lautet das Motto des Projekts, das Kindern den Zugang zu elementarer musikalischer Bildung ermöglichen und so die soziale Kompetenz von Schülern und Lehrern fördern soll. „Das Tolle daran ist, dass dabei nicht nur gesungen wird“, erklärt die pädagogisch-künstlerische Leiterin Inga Mareile Reuther. Das Singen werde mit bestimmten Bewegungsabläu-

fen verbunden, was den Kindern bei der Orientierung helfe und den Spaß fördere.

## Singen als Ausdrucksform

Die Kinder singen in der Schule nicht nur zu den speziell dafür vorgesehenen Zeiten. Vielmehr verabreden sich die Lehrer auch zwischendurch mal. „Dann treffen sich während der Unterrichtseinheit die 2a und 3b der Paul-Schneider-Schule im Kinderhaus und singen“, erzählt Reuther. Die Schulleiterin freut sich darüber, dass das Singen bei schwierigen Kindern gut ankommt. Gerade diese integrierten sich dadurch total. „Gesang ist die erste und unmittelbarste Ausdrucksform des tiefsten Inneren eines Individuums. Gleichzeitig ist das gemeinsame Singen die natürlichste Form der Sozialisation. Deswegen ist das Singen eine unverzichtbare Begleitung im Entwicklungsprozess eines Kindes“, urteilt Fabrizio Ventura, Generalmusikdirektor der Städtischen Bühne Münster.

angestoßen, weil viele Lehrer und Eltern nicht mehr singen und es darum die Kinder auch nicht lernen. Erste Erfahrungen in einem sozialen Brennpunkt mit Kindern aus 20 Nationen machen der Musikschule Mut, das Projekt auszuweiten. Es kommt ohne Instrumente aus und braucht keinen zeitintensiven Unterricht. Der Einstieg in die Welt der Musik wird vielmehr leicht gemacht. Singende Kinder,

singende Lehrer, singende Schulen: Bis zum Jahr 2010 sollen 46 Grundschulen in Münster eine musikalische Grundversorgung erhalten.

## Lehrerfortbildung, Chor und Schulsingen

Entscheidet sich eine Schule für das Projekt, erhalten alle Lehrkräfte, egal welches Fach sie unterrichten, eine intensive und für sie kostenlose Fortbildung.



## Mehr Informationen

Prof. Ulrich Rademacher, Inga Mareile Reuther  
Tel.: (02 51) 9 81 03-12, wsfm@stadt-muenster.de

Prof. Ulrich Rademacher hat mit Pädagogen dieses Projekt

## Interkulturelles Theater

Das Cactus Junges Theater konnte im März mit großem Erfolg die interkulturelle Theaterproduktion „Jemand da?“ auf dem International Community Arts Festival 2008 in Rotterdam präsentieren. Der LC Münster-Annette von Droste-Hülshoff hatte in Kooperation mit den Lions-Distrikten 111-WL und der niederländischen Grenzregion dieses Gastspiel möglich gemacht. Es war Teil des deutsch-niederländischen Austauschprojekts „neighbourhood – theatre exchange“. So konnten jugendliche Spieler aus zehn Ländern die Einladung zu diesem herausragenden Festival annehmen. „Jemand da?“ dreht sich thematisch um Freundschaft und Familie. Die Art der Inszenierung (Regie: Barbara Kemmler) und der besonders aufmerksame Umgang der jungen Darsteller untereinander stieß in Rotterdam auf große Resonanz.

Ein Jahr lang arbeiten sie dabei in ihrer Schule mit der Chorlehrkraft. Durch entsprechende Übungen bekommen die Lehrer mehr Sicherheit mit der eigenen Stimme. Außerdem lernen sie die Lieder des Schulchors und erhalten Tipps zum Einsatz von Rhythmus- und Singritualen, die den Schulalltag strukturieren helfen. Parallel erfahren die Kinder eines Auswahlchors eine intensive Förderung. Der Kinder-

chor ist die Keimzelle der singenden Grundschule. Sind die Lehrkräfte ausgebildet, Chor und Schulsingen etabliert, erhält die Schule nach einem Jahr das Zertifikat „Singende Grundschule“.

### Finanzierung durch mehrere Partner

Das auf drei Jahre angelegte Modellprojekt wird von drei Partnern finanziert: Die 250.000 Euro stellen das Land Nordrhein-Westfalen, die Sparkasse Münsterland Ost und die Stadt Münster zur Verfügung. Zusätzliche Unterstützung kommt vom Lions Club Münster-Annette von Droste-Hülshoff. Die Westfälische Wilhelms-Universität begleitet das Projekt wissenschaftlich. Erfahrungen und Ergebnisse sollen Thema eines Symposiums, geplant für Mitte 2009, sein.

Das Modell „Jedem Kind eine Stimme“ könnte, so die Überlegungen der Westfälischen Schule für Musik Münster, eine vielversprechende, auch auf andere Städte übertragbare „westfälische“ Variante oder Ergänzung des zunächst auf die Ruhr-Region fokussierten Projekts „Jedem Kind ein Instrument“ sein. ■

Hans Pittruff



## Preiswerter (KUR)-URLAUB (Vor- und Nachsaison) schon ab 555 Euro!

Nachfolgend Angebote für Urlaubsorte mit Kurtradition seit mehreren hundert Jahren.

<b>Polnische Ostsee:</b>	Swinemünde, Hotel Alga mit Schwimmbad und Salzgrotte für 13 Übernachtungen, VP 20 Behandlungen im Mai und September im DZ für 699,00 Euro pro Person
<b>Müritz-Region:</b>	Hotel Müritz mit Schwimmbad für 13 Übernachtungen, HP im Mai im DZ für 799,00 Euro pro Person
<b>Riesengebirge:</b>	Hotel Bis 13 Übernachtungen 20 Behandlungen, VP im Mai und September im DZ für 726,00 Euro pro Person
<b>Kroatien:</b>	Hotel Punta 20 Übernachtungen, HP + 2 Zwischenübernachtungen im Mai im App. 1.054,00 Euro pro Person
<b>Slowakei:</b>	Hotel Velka Fatra 14 Übernachtungen 20 Behandlungen, HP im Mai und September im DZ für 859,00 Euro pro Person

1. Zusatzbonbon: Gesetzlich geregelte Zuschusspflicht Ihrer Krankenkasse (ca. 300,00 Euro).
2. Zusatzbonbon: Garantierte Abholung ab Heimatort, bei Selbstanreise 60,00 Euro Rabatt pro Person.

**Bitte fordern Sie kostenlos Informationsmaterial an.**



18055 Rostock, Lagerstr. 41/42

Tel. (03 81) 3 75 65 80  
(03 81) 4 90 40 20  
(03 81) 2 52 64 33

Fax (03 81) 2 65 25

E-Mail: [Info@ostsee-touristik.com](mailto:Info@ostsee-touristik.com)  
Internet: [www.ostsee-touristik.com](http://www.ostsee-touristik.com)

# Laufend Leben retten

## 6. BERLINER BENEFIZ-LIONS-LAUF AN DER GLIENICKER BRÜCKE.



**P**rominente Unterstützung für eine gute Sache: Schauspielerin Nadja Uhl – gerade in dem Film „Der Baader-Meinhof-Komplex“ zu sehen – gab am 13. September 2008 den Startschuss zum Benefiz-Lauf des LC Berlin-Glienicker Brücke, der in diesem Jahr zugunsten der DKMS, Deutsche Knochenmarkspenderdatei, stattfand. ■ ■ ■

■ ■ ■ Bei herrlicher Herbstsonne gingen knapp 400 Läufer und Walker, große und kleine, an den Start und legten Distanzen von und 5, 7 und 10 km zurück. Regisseur Volker Schlöndorff, der schon wie in den Jahren zuvor eigentlich teilnehmen wollte, hatte die Hexe geschossen. Er kam dennoch und überreichte den Siegern Urkunden und Präsente.

Demnächst kann der DKMS ein Scheck in Höhe von 8.000 Euro übergeben werden. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus den Startgeldern, großzügigen Spenden und den Einnahmen aus Tombola und Buffet – erstere lockte mit 800 teils sehr lukrativen Preisen, darunter ein Paris-Wochenende, letzteres mit einem großartigen Angebot an selbst gemachten Kuchen und Brötchen sowie diversen Getränken.

### Hilfe durch persönliche Betroffenheit

Hintergrund der Aktion in diesem Jahr war die erneute Erkrankung des 20-jährigen Sohnes einer Lions-Freundin an Leukämie. Arne galt nach einer Chemotherapie im Jahr 2005 als geheilt. Ein Rezidiv dieser heimtückischen Krankheit im März des Jahres machte eine Knochenmarktransplantation notwendig. Über die DKMS fand sich ein Spender für ihn, sein „genetischer Zwilling“ – großartig! Seither engagieren sich seine Familie und Freunde, der Lions Club und die Schule im Kampf gegen den Blutkrebs, um so auch anderen Patienten helfen zu können.

Die Registrierung eines potenziellen Stammzellenspenders kostet 50 Euro pro Person. Viele Menschen zahlen ihre Typisierung selbst, jedoch gibt es gerade unter Jugendlichen eine große Zahl bereitwilliger Spender, die diesen Betrag nicht aufbringen können. Wenn jemand



*Schauspielerin Nadja Uhl gab den Startschuss zum 6. Benefiz-Lions-Lauf in Berlin.*

spontan helfen möchte, freut sich der LC Berlin-Glienicker Brücke über jede Spende unter dem Stichwort: Gemeinsam gegen Leukämie, Lions-Förderverein Berlin-Glienicker Brücke e.V., Konto-Nr. 688511500 bei der Deutschen Bank AG 1000 700 24.

Dank gilt an dieser Stelle noch einmal allen Helfenden und Helfern, insbesondere den fleißigen Leos vom Leo-Club Quadriga Berlin und den „Jazzmonks“, einer Schüler-Band, die Läufern und Zuschauern ordentlich „eingeheizt“ haben. Moderator war wieder Daniel Gäsche, der sympathische Sportjournalist des rbb, der die Berliner Lions vom ersten Lauf an begleitet.

Läufer können schon jetzt den zweiten September im September notieren: Dann startet der nächste Benefiz-Lauf an der Glienicker Brücke. Informationen gibt es auf der Website des Lions Clubs [www.lc-berlin-glienicker-bruecke.de](http://www.lc-berlin-glienicker-bruecke.de). Ausführungen zur Arbeit der DKMS finden Interessierte auch im Internet unter [www.dkms.de](http://www.dkms.de) ■

**Babette Gebhardt**



# Bei Verlobung Mord

**S**chaffen wir das?“ So lauteten erste Reaktionen der rund 30 Frauen des Königsteiner Damenclubs auf die Idee, als Charity-Veranstaltung doch mal einen besonderen Theater-Abend, einen „Dinner-Krimi“, ins Programm zu nehmen. Bisher hatte man es mit einer solchen Aufgabe noch nicht versucht. — — —



GEGLÜCKTE PREMIERE BEIM  
DINNER-KRIMI DES  
LC KÖNIGSTEIN BURG.

— — — Der Idee folgten schnell konkrete Taten dank der engagierten und motivierenden Activity-Beauftragten Friederike Kamien.

Im stimmungsvollen Rahmen des Bad Homburger Schlosses wurde der Abend mit der Theatergruppe Darmstadt vorbereitet. Der Titel lautete „Bei Verlobung Mord“. Schottisches Schlossambiente war die Bedingung der Schauspieler, entsprechendes Bühnenbild

wurde mitgebracht. Hussen, Kerzen, Silber, Schleifen, edles Geschirr und Servietten wurden mit viel Liebe darauf abgestimmt. Auf den Einladungen erhielten auch die Gäste den Hinweis, sich schottisch zu kleiden. So wurden Tartan-Kilts und lange Röcke, Landlord-Tweed und Hüte aus den Kisten geholt. Das Kriminalstück bezog die Gäste vom ersten Moment der Begrüßung an der Tür voll mit ein und sorgte für spannende Unterhaltung.

In den Pausen, genau auf die Sekunde, mussten Speisen und Getränke serviert werden. Hier bewiesen alle Clubmitglieder ihr Geschick. Der Service des Vier-Gänge-Menüs war generalstabsmäßig geplant und perfekt durchgeführt.

Die Premiere war geglückt und wurde gekrönt durch den stolzen Erlös von 4.700 Euro. Ohne die großzügige Unterstützung des Caterers Herrn Seidel mit seiner „Party Company“ aus

Bad Soden und der Bereitschaft der Darmstädter Theatergruppe „Theater auf Tour“ zum Sonderpreis zu spielen, wäre das nicht möglich gewesen. Das Geld ging an die Kampagne SightFirst II.

## Schwerpunkt auf Frauen, Familie und Jugend

Der Club förderte zudem im letzten Jahr die Kinderklinik Höchst, das Frauenhaus Camille, ein Kinderheim in Rumänien und das Schulförderprogramm Lions-Quest. Außerdem organisiert die Pharmazeutin Dr. Anke Ruland, Mitglied des Clubs, regelmäßig Vitaminspenden für Kinder aus der Ukraine, in diesem Jahr im Wert von rund 140.000 Euro. Damit werden etwa 240 Kinder aus Weißrussland beim Urlaub in den Gastfamilien im Taunus, aber auch nach der Rückkehr in ihre Heimat, versorgt.

Die meisten Frauen im Lions Club Königstein Burg sind Mütter, größtenteils berufstätig. So liegt derzeit ein Schwerpunkt der Service-Arbeit deutlich im Frauen-, Familien- und Jugendbereich. Mit dem Angebot einer Berufsberatung wollen die Frauen in diesem Jahr auch Schulabgängern der Region mit Tat und Tat zur Seite stehen. ■

Marion Neuschaefer-Menke



Auf die Minute genau servierten die Mitglieder des LC Königstein Burg das Menü während ihres Dinner-Krimis.

# Zusammen Gutes tun

VORWORT VON  
DISTRIKT-GOVERNOR  
GÜNTER EIS.



**E**rst seit dem 1. Juli 2005 gibt es den zahlenmäßig kleinsten, aber überaus aktiven Distrikt an der Ostgrenze des Freistaates Bayern: 111-BO. — — —

— — — Ein herzliches „Grüßgott“ liebe Lions-Freunde und Leos in Ober- und Mittelfranken, der Oberpfalz und Niederbayern – und darüber hinaus!

Das vergangene Lions-Jahr 2007/2008 stand unter dem globalen Motto „Challenge to Change“ des Immediate Past International President Mahendra Amarasuriya mit den Zielen: 150 Millionen US-Dollar für die Campaign SightFirst II und einem Netto-Mitgliederwachstum von weltweit 20.000 Mitgliedern. Die genannten Ziele wurden nicht nur erreicht, sondern bei Weitem übertroffen: 200.329.000 US-Dollar für SF II und 50.000 Mitglieder-Nettozuwachs. Der Distrikt 111-BO hat dazu einiges beigetragen: 85.537 Euro für SightFirst II und 20 neue Mitglieder im Amtsjahr 2007/2008.

„Miracles through Service“ ist das Motto des International President Albert F. Brandel für das neue Lions-Jahr 2008/2009. Alle, die diese „Wunder durch Dienstleistung“ vollbringen, sind „Everyday Heroes“. Und weil die Probleme in unserer Welt laufend zunehmen, sind dazu viele helfende Hände, mehr als bisher, notwendig.

Wir Lions im Distrikt 111-BO werden deshalb auch im Lions-Jahr 2008/2009 sowohl die Weiterentwicklung unserer Organisation als auch den qualifizierten Mitgliederzuwachs nach Kräften fördern – ohne dabei unsere humanitären und kulturellen Aufgaben für die Gesellschaft zu vernachlässigen.

Anfang Oktober diesen Jahres war ich zum Past-Distrikt-Governor-Treffen der Franken, Oberpfälzer und Niederbayern unseres ehemaligen Distrikts 111-FON in die älteste Weinstadt Frankens, nach Hammelburg, eingeladen. Ich informierte die PDG, zusammen

mit dem Vize-Distrikt-Governor von 111-BO, über den aktuellen Stand der Lions in Deutschland, mit Schwerpunkt Mitglieder-Entwicklung, Jugendprogramme, Activities und weitere Ziele unserer Distrikte.

Schwerpunkt meines Berichts waren die Gemeinsamkeiten beider Distrikte: Das jährlich stattfindende, sehr erfolgreiche Jugend-Zeltlager unter Leitung des von 111-BN und 111-BO bestellten Beauftragten Thomas Drehsen, Koordination von Jugendprogrammen wie zum Beispiel Lions-Quest – Erwachsene werden, Musikwettbewerb und Führungsseminare aller Bayerischen Distrikte 111-BN, 111-BO und 111-BS in Beilngries und der Meinungsaustausch im „Ausschuss für Bayerische Lions-Zusammenarbeit“.

In der anschließenden Aussprache gab es seitens der bayerischen „Lions-Veteranen“ große Zustimmung und Ermunterung, das Lions-Jahr 2008/2009 wie geplant zu gestalten. Allgemein war man der Meinung, dass durch die Teilung von 111-FON in einen Nordteil (111-BN) und einen Ostteil (111-BO) die Präsenz der Governor bei „ihren“ Clubs durch die erheblich verkürzten Anreisezeiten wesentlich gesteigert werden konnte.

Auf den folgenden Seiten haben wir einen Querschnitt über die Aktivitäten unserer Lions Clubs und des Distrikts 111-BO zusammengestellt. Nach Lektüre dieser Berichte werden alle Lions-Freunde die Bedeutung meines Wahlspruchs für 2008/2009 verstehen:

„Mit Freude in der Gemeinschaft der Lions dienen und zusammen Gutes tun zum Wohle vieler Menschen.“ **■**

Günter Eis, Distrikt-Governor 111-BO

# Nach der Pflicht kommt die Kür

„Du bist eine Bereicherung!“ – „Schüler mit Format!“ – „Tolle Leistung, wie du dich eingebracht hast!“ Die Bewertung der Lehrer und Sozialpädagogen steht nicht im Abschlusszeugnis, sondern auf einem Pappteller. Er erinnert Maximilian Röslmair an das Lions-Quest-Einführungsseminar, an dem der 16-jährige Gymnasiast aus Selb teilgenommen hat.

Eigentlich richten sich die LQ-Seminare an Lehrkräfte und Erzieher. Als Tutor am Walter-Gropius-Gymnasium Selb hatte sich Maximilian darum beworben, gemeinsam mit 30 Pädagogen an dem Seminar in Hohenberg teilzunehmen. Das Experiment, einen besonders qualifizierten Jugendlichen in ein Seminar des LC Marktredwitz-Fichtelgebirge und des LC Selb an der Porzellanstrasse für ein gemeinsames Schulprojekt einzubeziehen, ist geglückt. „Die Unterrichtseinheiten im Seminar werden total gut übergebracht“, schwärmt der Einserschüler. Sein Engagement begründet Maximilian mit eigenen Beobachtungen: „Soziales Lernen bleibt gerade in höheren Schulen oft auf der Strecke.“

200 km entfernt von Selb gleichen sich die Erfahrungen. Anlässlich der ersten Verleihung von LQ-Zertifikaten an Schülerinnen und Schüler einer bayerischen Hauptschule fasste Denise Kappellmann die Klassenmeinung zusammen: „Wir sind der Überzeugung, dass LQ sehr wichtig ist. Alleine die Vertrauensspiele haben das Klassenklima gewaltig verbessert. Auf unsere schwierigen Kameraden kann man sich mittlerweile verlassen.“ In der Feierstunde würdigte der Staatssekretär am Bayerischen Kultusministerium

Bernd Sibler das Projekt als „Rüstzeug für das weitere Leben“. Lions-Quest als wichtigen Beitrag zum sozialen Lernen und zur Werteerziehung an den Schulen sicherte er auch für die Zukunft seine Unterstützung zu. Schon bisher trägt das Kultusministerium essenziell zur Finanzierung bei durch die Übernahme von Trainerkosten für 24 Einführungsseminare in Bayern, die Übernahme von Ausbildungs- und Einsatzkosten der Praxisbegleiter und bezahlte Dienstbefreiung für die Teilnehmer. Dazu komme eine Fördersumme des Gesundheitsministeriums für Seminaregebühren führt die LQ-Beauftragte Helga Schmid aus: „Dadurch war es möglich, ein flächendeckendes Seminarangebot aufzubauen.“

## Verbreitung durch Kooperationen

Das Kultusministerium beteiligt seit 1998 LQ-Vertreter an den regionalen und überregionalen Veranstaltungen zu den großen Themen der bayerischen Schulentwicklung. Auch die Industrie- und Handelskammer Regensburg stellte kürzlich bei ihrem Hauptschulkongress einen Infostand für LQ zur Verfügung. Eine Besonderheit war die Einladung der Evangelischen Akademie in Tutzing, bei einer Tagung zur Werteerziehung in der Schule über Lions-Quest zu informieren.

Im Distrikt 111-BO konnte so eine Flächendeckung erreicht werden, die jedem Lehrer, Schulsozialpädagogen, Referendar, Lehramtsanwärter und auch anderen Interessenten an weiterführenden Schulen die Teilnahme am Einführungsseminar ermöglicht. Es gibt Termine für überregional zugängliche Aufbau-seminare. Regional unterschied-

lich bestehen Angebote zur kontinuierlichen Praxisbegleitung.

Von aussichtsreichen Perspektivven berichtet eine langjährige Elternbeiratsvorsitzende, die an einem Lions-Quest-Seminar in Pegnitz teilgenommen und gemeinsam mit zwei Lehrerinnen aus Albanien wertvolle Erfahrungen gesammelt hat: „Wir wollen dort in den Nehemia-Schulen in Bucimas am Ohridsee die Kinder auch mit Lions-Quest erwachsen werden lassen.“

## Erfolgreiches Modell

Modellhaft in allen Klassen arbeitet die Hauptschule an der



*Maximilian Röslmair hat an der Lions-Quest-Ausbildung teilgenommen.*

Weinberger Straße in Neumarkt/Oberpfalz seit dem Jahr 2000 mit Lions-Quest und erreichte dafür den zweiten Platz im gesamtdeutschen Hauptschulwettbewerb. Die Clubs in Weiden, Passau und Regensburg-Castra Regina profitieren von ausgezeichneten Praxisbegleitern. Bewährt haben sich Kontakte zu einzelnen Schulen, oft zusätzlich mit finanzieller Unterstützung für Nachhilfe, Projektarbeit, Mittagstisch oder Schulausstattung. Gute Ergebnisse auf diesem Gebiet erzielten die

LCs Regensburg, Deggendorf, Marktredwitz-Fichtelgebirge, Selb an der Porzellanstrasse, Neumarkt und Amberg-Sulzbach. Berufsschullehrern bietet der LC Passau Seminarplätze an. Die Lions Clubs Hof, Mainburg-Hallertau, Freyung-Grafenau und Landshut Wittelsbach sind verlässliche Partner im Referendarprojekt. Regional gibt es Elternkurse mit dem LQ-Material in Zusammenarbeit mit der Katholischen Erwachsenenbildung.

Bei den Besuchen im Kultusministerium konnten neue Projekte in allen bayerischen Distrikten vereinbart werden. In 111-BO sind dies die Förderung des modellhaften Einsatzes, insbesondere in der Ganztagschule, die Beteiligung an einer neuen ministeriellen Initiative zur Migrantepädagogik und die Weiterführung des Seminarangebots für Referendare.

Worauf die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Behörden zurückzuführen ist, verrät KLQ Helga Schmid gern: „Das liegt daran, dass wir immer angeboten und nie gefordert haben. Wir begegnen unseren Partnern mit Hochachtung.“ Und sie fügt hinzu: „Es ist mir ein Anliegen, allen unseren Veranstaltern zu danken, dass sie teilweise schon so viele Jahre Erfahrung einbringen. Wir haben in 111-BO keinen ‚weißen‘ Landkreis mehr.“ Die Pflicht ist KLQ Helga Schmid nicht genug: „Es geht um die Kür: Wir wollen weitere innovative Einsatzmöglichkeiten aufzeigen, damit Lions-Quest auch in Zukunft an der Schulentwicklung beteiligt bleibt. ‚We Serve‘ ist dabei oberstes Gebot unserer Arbeit.“ ■

Hanna Cordes

## Die kleinen Hürden im Alltag besser meistern

Auf seiner Rundreise zu Senioreneinrichtungen im Distrikt 111-BO hat der Kabinettsbeauftragte Herbert Wanhoff vom Lions Club Amberg-Sulzbach eine außergewöhnliche Einrichtung besucht: das Paul-Gerhardt-Haus in Selb. Es wird geleitet von Beate Lenk, zurzeit Präsidentin des Lions Clubs Selb an der Porzellanstrasse. Bei der letzten Distrikt-Versammlung hatte sie sich spontan bereit erklärt, eine gemeinsame Sprechstunde mit Heimbewohnern zu organisieren. In gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen trafen sich Seniorinnen, die frei von der Leber ihre Fragen, Sorgen und Nöte vorbrachten.

Der Seniorenbeauftragte Herbert Wanhoff erklärte stichpunktartig die Gründe und Maßnahmen, die die Lions-Bewegung und die „Liga für Ältere“ dazu brachten, sich für die älteren Mitbürger einzusetzen. Anhand von Mustern und Bildern von kleineren Hilfsmitteln wurde diskutiert, geplaudert und gelacht. Lediglich ein kleiner Wunsch wurde zaghaft vorgebracht: Der Weg zur Kirche und Fußgängerzone sei durch das Straßenpflaster und die Bordsteinkanten doch sehr erschwert und gefährlich. Eventuell könne durch Gespräche mit der Stadt ein Weg gefunden werden, vielleicht in mehreren Etappen, kleinere Verbesserungen zu erzielen.

Ein gemeinsamer Rundgang mit den Bewohnern durch das Haus, bei dem viel gefragt und auch viel gelobt wurde, zeigte das hohe Maß an Einbindung der Bewohner in den Tagesablauf mit Therapien, Musik, Gottesdienst, Kunst und Arbeit. Die liebevolle Ausgestaltung des Hauses mit vielen Gegenständen von früher, die warmen Farbtöne in



Der Seniorenbeauftragte Herbert Wanhoff (links) besuchte Seniorenheimleiterin Beate Lenk (2. von links) bei der Arbeit im Paul-Gerhardt-Haus, um mit den Bewohnerinnen zu diskutieren.

Zimmern und Fluren sowie der sympathische Umgang von Personal, Bewohnern und Besuchern untereinander erzeugen eine äußerst angenehme Atmosphäre. Eine 25-seitige Broschüre über die Konzeption des Hauses zeugt davon, dass hier ganzheitlich und aktivierend gepflegt wird. So lobten die Bewohner auch ausdrücklich, dass ihre Eigenschaften, Vorlieben, Eigenheiten und Gewohnheiten, ihre Fähigkeiten und Defizite ernst genommen werden und ihre individuelle Lebensgeschichte berücksichtigt wird.

Ein Besuch kann wirklich empfohlen werden. Im Familiencafé kann dann der Dialog der Generationen praktiziert werden, bei dem man sehr viel Freude und Dankbarkeit in den Augen der älteren Menschen fühlen, spüren und hautnah erleben kann. ■

Herbert Wanhoff

## Der Jazz-Brunch in Schwandorf

Bereits zum fünften Mal hat in diesem September der „Jazz-Brunch“ des LC Schwandorf/Bayern im sogenannten „Sperl-Stadel“ in Schwandorf stattgefunden. Bei gutem Jazz im Hintergrund genießen hier Jahr für Jahr gut 200 Besucher ein reichlich bestücktes Frühstücksbuffet sowie drei exquisite Mittagsgereichte aus dem Landhotel Birkenhof – dem Clublokal des LC Schwandorf/Bayern. Mittlerweile ist die Veranstaltung gut eingeführt und aus dem Veranstaltungskalender der großen Kreisstadt nicht mehr wegzudenken.

Dem Lions Club Schwandorf/Bayern ermöglichen die Einnahmen aus dieser Veranstaltung, in



Das Foto entstand beim Jazz-Brunch 2007 und zeigt den Tisch mit den tschechischen Freunden, die von Lions-Freund Dr. Werner Hein (vorne links) betreut wurden.

vielfältiger Weise Hilfe zu leisten und dort unterstützend einzugreifen, wo Not am Mann ist. Zahlreiche regionale und überregionale Aktionen und Einrichtungen haben aus diesem Spendentopf bereits Hilfe erfahren. Unter anderem wurden aus

diesen Einnahmen 5.000 Euro für die Kampagne SightFirst II zur Verfügung gestellt.

### Freundschaftspflege

Ebenso dienlich ist der „Jazz-Brunch“ der Pflege der Jumelage, die der LC Schwandorf/Bayern

mit dem LC Pilsen-City in Tschechien pflegt. Die Veranstaltung im Herbst gehört zu den festen Besuchsterminen der tschechischen Freunde, die in Schwandorf bei dieser Gelegenheit immer mit großer Freude und offenen Armen empfangen werden. Neben den Gästen aus Tschechien werden

immer auch die Mitglieder der umliegenden Service-Clubs eingeladen, die ebenso gerne kommen wie die Löwen aus Tschechien. So kann auch auf dieser Ebene der Kontakt gepflegt und gehalten werden. ■

Gunter Knorr

## Besuch im Jugendlager Litzendorf

Auch in diesem Jahr gab es wieder das schon traditionelle Sommerlager, bei dem zirka 70 behinderte und nicht behinderte Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 16 Jahren teilnahmen. In der Nähe von Litzendorf bei Bamberg fand man an einem Waldrand ein großes Wiesenareal mit herrlichem Blick auf Litzendorf. Am Rande des Naturparks Fränkische Schweiz-Veldensteiner Forst wurde unter der bewährten Leitung des Lions-Freundes Thomas Drehsen die kleine Zeltstadt aufgebaut. Gemeinschaftszelt, Küchenzelt, Wasch- und Duschzelt sowie Tee-Jurten, ein Dreibockgestell für den Bierkastenstapelwettbewerb sowie selbst gebaute Weitwurfmaschinen aus Holzgestellen entstanden binnen weniger Stunden.

Täglich 3.000 l Trinkwasser frisch zu organisieren, Chemietoiletten auch für Behinderte zeugen von der sicheren Hand und der großen Erfahrung von Thomas Drehsen. Sein Betreuersteam, besteht aus



*Herbert Wanhoff bei der Übergabe der bayerisch verpackten Geschenke. Rechts Distrikt-Governor 111-BO Günter Eis mit Distrikt-Governor 111-BN Eva-Maria Staudt-Hochrein.*

zirka 27 jugendlichen Damen und Herren, die aus der Pfadfinderschaft, Studenten der Pädagogik und anderen Studienrichtungen kommen. Lions-Freund Herbert Wanhoff vom Lions Club Amberg-Sulzbach überbrachte auch in diesem Jahr ein Geschenk des Clubs – ein neues Volleyballnetz und einen neuen Ball. Besonders freute man sich aber über den persönlichen Besuch der Distrikt-Governor von 111-BN Eva-Maria Staudt-Hochrein und von 111-BO Günter Eis.

Nach gemeinsamen Gesprächen bei Kaffee und Kuchen begann das Nachmittagsprogramm mit einer Phantomjagd unter Leitung eines „Detektivs“.

Resümee: Eine gemeinsame Activity von 111-BN und 111-BO, die perfekt vorbereitet und organisiert ist, bei der viel gelacht, diskutiert, gesportelt und Lagerfeuerromantik praktiziert wird. Besser und sinnvoller kann Geld aus Spenden und Activities kaum angelegt werden. ■

Herbert Wanhoff

## Sonderthema

# GOLF



Die Sonderseiten in unserer Februar-Ausgabe 2009 informieren Sie über das Thema „**Alles rund um den Golf**sport“.

Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige. Durch die passende Einbettung erreichen Sie mit Ihrer Werbung **mehr Aufmerksamkeit** beim Leser.

Buchungs- und Redaktionsschluss ist der 5. Januar 2009.  
Druckunterlagenschluss ist der 23. Januar 2009.

### Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender,  
Tel. (02 34) 92 14-141

Monika Droege,  
Tel. (02 34) 92 14-111



## Zu Gast bei Freunden

Zehn Jahre ist her, dass drei angehende Governor aus der Schweiz, Österreich und Bayern bei der Vorbereitung auf ihr Amt im kalifornischen San Diego die Idee hatten, bei ihrer Rückkehr nach Mitteleuropa eine Jumelage zu begründen. Inzwischen ist aus dieser Idee eine übergreifende Freundschaft geworden, die in jedem Jahr am zweiten Septemberwochenende erneuert wird.

In diesem Jahr hatten die Lions von Oberösterreich das Vergnügen, ihre schweizer und deutschen Freunde in der alten Montanstadt Leoben zu begrüßen. Obwohl Petrus nicht auf der Seite der Lions stand, besonders beim letzten Teil der Anreise und am ersten Abend der Zusammenkunft, der guten Stimmung tat das keinen Abbruch. Die Lions erwartete unter dem Titel „Willkommen in der Steiermark“ ein bunt gemischtes Programm, ein natives und sehr kulinarisches Buffet nebst überzeugenden guten Tropfen und ungewöhnlichen literarischen Einlagen. Außerdem erläuterte der Hausherr, Dr. Eginhard Aubell, sein wunderschönes Renaissance-Schloss Friedhofen.

### Geschichte und Gegenwart erkunden

Der folgende Tag hatte ein dicht gedrängtes Programm mit weiterhin nassem und unfreundlichem Wetter. Einem sehr informativem Stadtrundgang mit interessanten Erläuterungen zur Geschichte folgte der Besuch einer in der Mitte Österreichs nicht unbedingt zu erwartenden und auch deshalb ungewöhnlichen Ausstellung über die Wikinger in der Kunsthalle. Anschließend hatte der Bürgermeister zum Empfang geladen: Es war die perfekte Vorstellung eines für den Außenstehenden perfekten Kommunalpolitikers. Das Stift Göss mit der angeschlossenen Brauerei (eigentlich ist es umgekehrt) rundete das Bild ab und zeigte einen eindrucksvollen Abschnitt der Geschichte und der Gegenwart.

Die inzwischen obligatorische gemeinsame Kabinettsitzung, von Distrikt-Governor Dr. Manfred G. Uratnik ebenso umsichtig wie straff geleitet, diente vor allem der gegenseitigen Information. So erläuterten die DG der vier beteiligten Distrikte die Schwerpunkte ihres Amtsjahres. Das reichte von der Verstärkung der Kinder- und Jugendpro-



*Wikingerausstellung im steiermärkischen Leoben: Lions sind auch im Bergland für die Seefahrt zu haben.*

gamme über die Diskussion der nationalen Lions-Tage bis hin zu den Leadership-Aktivitäten, um nur einige wenige Beispiele zu nennen.

Der abschließende Abend zeigte in besonders angenehmer Art, dass und wie es die Lions verstehen, Feste zu feiern. Dass dazu auch die offiziellen Beiträge gehören, Gastgeschenke ausgetauscht und Grußadressen geredet werden, tat der guten Stimmung überhaupt keinen Abbruch. Und es ist ja auch nicht verkehrt, an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass nicht nur nach der Auffassung des Beobachters das Treffen der einzelnen Lions, die Gespräche unter Freunden oder von solchen, die noch Freunde werden, in besonderer Weise das „I“ von Lions Clubs International unterstreicht.

Die Organisatoren dieser Jumelage vom Distrikt 114 haben das dankenswerterweise berücksichtigt. Den nachfolgenden Vorbereitern sei empfohlen, ähnlich zu verfahren. Was bleibt ist ein riesengroßes Dankeschön zu sagen an die österreichischen Lions, die mit sicher viel Arbeit ihren Gästen ein Wochenende bereitet haben, an das sie sich noch lange erinnern werden. ■

Gunter Knorr

## Treffen der Past-Distrikt-Governor in Hammelburg



*In diesem Jahr trafen sich die Past-Distrikt-Governor in Hammelburg.*

Seit langer Zeit treffen sich die Past-Distrikt-Governor des nicht mehr existierenden Distrikts 111-FON, um sich über

die Entwicklungen in den beiden „Nachfolgern“ 111-BN und 111-BO von den amtierenden DG informieren zu lassen und aktuelle Fragen zu diskutieren. So auch in diesem Jahr in der fränkischen Stadt Hammelburg, wo PDG Dr. Winfried Benner ein ebenso interessantes wie dichtes Programm vorbereitet hatte: Es reichte von

einer Stadtführung durch die im Jahre 777 erstmalig urkundlich erwähnte Weinbaugemeinde über eine amüsante Weinprobe bis zu einer umfassenden Darstellung der historischen und aktuellen Besonderheiten dieser Stadt an der fränkischen Saale durch den Bürgermeister Ernst Stross. ■

Gunter Knorr

# Meine Freunde, die Hornissen und andere Stechtiere

Richard Tischler aus Pfreimd im Landkreis Schwandorf ist eigentlich Zeitungsredakteur. Aber in seiner Freizeit beschäftigt sich der Immediate-Past-Präsident des Lions Clubs Schwandorf/Bayern gerne mit Bienen. Doch nicht nur sie zählt er zu seinen stacheligen Freunden. Er ist auch „Hornissenbeauftragter“ und als solcher immer dann im Einsatz, wenn die großen Insekten anderen Mitbürgern Probleme bereiten. Wie kommt man dazu, sich ausgerechnet mit den Tieren anzufreunden, um die die meisten Menschen respektvoll einen großen Bogen machen?

„Wenn die Leute wissen, dass man Bienen hält, kommen früher oder später auch Anfragen, wenn jemand ein Problem mit einem Wespen- oder Hornissennest hat“, berichtet Tischler. „Und parallel zu solchen Fragen ist auch das eigene Interesse an diesen Tieren gewachsen.“ Irgendwann hat dann das Landratsamt Schwandorf zusammen mit dem Bund Naturschutz und der Bayerischen Imkervereinigung im Kreis Schwandorf zu einem Seminar über Hornissen eingeladen. Im Anschluss an diese Ausbildung erhielten die Teilnehmer, unter ihnen Richard Tischler, von der Regierung der Oberpfalz die Erlaubnis,

Hornissenvölker bei Bedarf umzusiedeln.



Richard Tischler ist zur Stelle, wenn es Ärger mit Hornissen gibt.

Leute, die Probleme mit Hornissennestern haben, rufen zuerst meist bei der Stadt oder bei der Feuerwehr an. Von hier aus werden sie zur unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt vermittelt, die dann dem Hornissenbeauftragten Bescheid gibt. Ein solcher Einsatz beginnt für Richard Tischler mit einem Gespräch mit den Betroffenen. Im zweiten Schritt

schaut sich Tischler das Hornissennest vor Ort an. Dabei stelle er oft fest, dass in der Bevölkerung eine übergroße Angst vor diesen Tieren bestehe, so der Insektenkenner. Viele der Eigenschaften, die Hornissen angedichtet werden, träfen aber gar nicht zu. Durch eine intensive Beratung gäbe es so oft die Möglichkeit, die Umsetzung eines Hornissennests zu vermeiden. Hornissen sind relativ friedliche Tiere. Außerhalb ihres Nestbereichs sind sie eher scheu und zeigen kaum Verteidigungsbereitschaft – sie fliehen eher bei Bedrohung. Wie alle staatenbildenden Insekten reagieren Hornissen heftig auf Störungen dicht am Nest und verteidigen ihr Volk. „Wenn man sich aber an bestimmte Regeln hält“, so Tischler, „kann nichts passieren.“ Er rät, nicht am Nest herumzustochern, den Wabenbau nicht zu erschüttern, die Flugbahn der Hornissen zum Nest nicht zu verstellen und sie nicht durch Bewegungen in Nestnähe zu irritieren.

## Geschichten aus dem Reich der Märchen

Grundsätzlich ist das Gift einer Hornisse auch nicht gefährlicher als das von Bienen, Wespen oder Hummeln. Die Mär von den drei Hor-



Die meisten Leute machen um Hornissen einen großen Bogen. Doch Lions-Freund Richard Tischler kennt sich mit den großen Insekten aus.

nissenstichen, die einen Menschen töten würden, verweist Tischler ins Reich der Fabeln. Um eine tödliche Dosis zu erhalten, müssten mehrere Hundert Hornissen gleichzeitig zustechen. Aufgrund der Zusammensetzung des Giftes sind Hornissenstiche allerdings schmerzhafter als die von Wespen oder Bienen. Problematisch wird es laut Tischler natürlich immer dann, wenn eine Allergie gegen das Insekten-Gift besteht. Dann sei jedoch ein Bienenstich ebenso lebensbedrohlich wie ein Wespen- oder ein Hornissenstich.

## Natürliche Schädlingsbekämpfer statt fliegende Monster

Warum aber soll man Hornissen überhaupt schützen? Tischler erklärt, Hornissen seien sehr nützliche Tiere und stünden deshalb auch unter Naturschutz. Die erwachsenen Tiere ernähren sich zwar von Nektar, Obst- und Baumsäften, ihre Nachkommen aber füttern sie mit frisch erbeuteten Insekten und deren Larven. Im Garten sind Hornissen also biologische Schädlingsbekämpfer. Da Hornissen ihr Nest nur ein Jahr benutzen, braucht man auch keine Angst vor einer anhaltenden Hornissenschar im Garten zu haben. Im Juli/August schlüpfen neue Königinnen, die in Holzritzen, Erdlöchern oder ähnlichen trockenen Stellen überwintern. Die alte Königin und alle übrigen Tiere sterben spätestens in den ersten Frosträchten. Ende November ist das Nest leer und kann beseitigt werden.

Muss ein Nest trotzdem während des Sommers umgesetzt werden, ist das möglich, aber sehr aufwendig. Die Außenhaut des Nests ist porös, die waagerechten Brutplatten jedoch stabil. Die Brutplatten werden entnommen und in eine Holzkiste eingebaut. Diese muss über Nacht an der Stelle des Nests bleiben, damit die umherfliegenden Tiere und die Königin, sofern sie nicht bereits mit umgesetzt wurde, ihrem Volk folgen können. Am nächsten Tag im Morgenrauen, bevor die Hornissen wieder mit ihrem Flug beginnen, verschließt Tischler das Flugloch mit einem dafür vorgesehenen Deckel. Danach wird der Kasten mindestens 3 km außerhalb des alten Flugkreises aufgestellt. Bei einer geringeren Entfernung würden die Tiere zum alten Nistplatz zurückfliegen. In diesem Jahr hatte Tischler elf Hornissen-Einsätze. In den meisten Fällen konnte das Nest aber dort bleiben, wo es sich befand. Nur eins musste tatsächlich umgesiedelt werden. ■

Gunter Knorr

## „Ein Leben ohne Feste ist wie eine Reise ohne Gasthaus“

So zitierte Dr. Georg Haering den Philosophen Demokrit. 30 Jahre Lions Club Freyung-Grafenau am Nationalpark sei demnach ein guter Grund für die feierliche Einkehr in der Aula des Landgraf-Leuchtenberg-Gymnasiums. Mit Liedern aus dem Projekt Augenstern eröffnete der Unterstufenchor des Gymnasiums den Abend und verwies damit auf eines der großen aktuellen Projekte des Lions Clubs. Mit einer CD und Konzerten wurden damit 30.000 Euro gesammelt, die in die Ausbildung eines Augenfacharztes und einer Praxis in Kenia investiert werden. Damit passt diese Aktion auch in die Leitlinie, die sich die Lions gegeben haben: Jugend fo(e)rden!

Präsident Andreas von Langsdorff freute sich beim 30. Jubiläum über den Besuch von Vertretern der Kommunalpolitik, befreundeter Lions Clubs sowie Distrikt-Governor Günter Eis. Wenn sich auch die Gästeliste wie das who-is-who der Region las, verstehe sich der LC dennoch nicht als elitärer Verein, sondern nehme bewusst mit seinen Aktivitäten auch eine soziale und kulturelle Verpflichtung ein. Im Lions-Jahr 2008/2009 solle besonders die Jugend gefördert werden, so der Präsident. Daher engagierte sich der Club für den Verein GücksKinder e. V. und will mit einem Lions-Schulpreis in den Abschlussjahrgängen besondere Leistungen honorieren. Ziel sei es, so von Langsdorff, zu zeigen, dass sich Leistung lohne.

Immer wieder schloss sich an diesem Abend auch der Kreis, der zeigte, dass Themen, die mit Jugend und Erwachsenwerden zu tun haben, auch im weiteren Leben ihre Rolle behalten. MdL Muthmann verwies auf Faktoren wie Augenmaß, Netzwerke und die Bereitschaft,

Lions-Präsident Andreas von Langsdorff (2. von rechts) begrüßte zahlreiche Ehrengäste und Laudatoren zum Clubgeburtstag.



sich hier und weltweit einzulassen, die der Lions Club vorlebe. Schulleiter Günter Kratzer freute sich über den Besuch in seiner Schule, die einen passenden Rahmen bilde: Hier treffen mit Latein und Informatik Fächer aufeinander, die Bildungstraditionen und Zukunftsorientierung verbinden, ohne dabei je angestaubt zu wirken. Zudem eröffne der Schüleraustausch von und nach Grafenau eine Tür zur Welt, die auch im Club immer mehr aufgemacht werde, wie der Wimpelbaum der Freyung-Grafenauer eindrucksvoll zeigt.

Distrikt-Governor Günter Eis richtete schließlich den Blick in die Zukunft: Im Sinne des Club-Mottos „We Serve“ könne man stolz und dankbar darauf zurückblicken, auch gewirkt zu haben. Dennoch müsse man neue Aufgaben mutig angehen, wie die Gewinnung von Mitgliedern, um die Lebenskraft der Lions zu erhalten. Man solle sich breiter aufstellen, so seine Empfehlung, auch das Wagnis eingehen, dabei Fehler zu machen – nur nicht dem Hang zu Mittelmäßigkeit nachgeben wollen. Und man solle sich neben der Seriosität stets die Offenheit bewahren, weshalb ein wesentlicher Faktor der Jugendförderung der internationale Austausch sei, um kulturelles und gesellschaftliches Verständnis in der Welt zu fördern. Wichtig bleibe für Jugend und große Löwen gleichermaßen der Blick über den eigenen Rand hinaus, die Bereitschaft, den Geist auf Reisen gehen zu lassen. ■

Hermann Haydn

Foto: Haydn

## „Augenstern“ – Kinder singen für Kinder

„Augenstern, i hob di gern, Augenstern, i hob di gern“, klingt es rhythmisch durch die Kirche von Grafenau. Wochenlang hatte der Unterstufenchor des ortsansässigen Gymnasiums unter Leitung von Musiklehrerin Isabella Fisch intensiv geprobt für das Konzert kurz vor Weihnachten vergangenen Jahres – und mit jedem Takt Gutes getan.

Auf Initiative des LC Freyung-Grafenau und unter Schirmherrschaft von Bayerns Sozialministerin Christa Stewens wurde Ende 2007 im Rahmen der internationalen Lions-Kampagne „SightFirst“ das ambitionierte Projekt „Augenstern“ gestartet. In Kooperation mit Künstlern, Schülern und Lehrern aus den niederbayerischen Landkreisen Freyung-Grafenau, Regen und Deggendorf war ein musikalisches Werk für Kinderchor und Ensemble entstanden, das vor Weihnachten in Grafenau, Waldkirchen und Zwiesel sowie im Juli 2008 in Deggendorf zur Aufführung kam.

Zudem wurde eigens eine „Augenstern“-CD produziert. Jedes Konzert und jede verkaufte CD half – direkt und zu 100 %, weil alle

Kosten bereits im Vorfeld durch Sponsoren abgedeckt waren. Insgesamt kamen mehr als 30.000 Euro zusammen. Mit dem Ertrag wird ein junger Arzt aus Nairobi ausgebildet, der dann vor Ort arbeitet und vielen hunderten Menschen ihr Augenlicht zurückgibt. Damit folgen sie dem Beispiel ihres Nachbar-Distrikts 111-BS, der bereits seit 1991 in der Ausbildung von Augenärzten in Afrika engagiert ist. Bislang wurden 28 Ärzte geschult; sie arbeiten jetzt in den strukturschwachen Gebieten des englischsprachigen Teils Afrikas.

Die praktische Umsetzung des „Augenstern“-Projekts nehmen die Freyunger Lions genau unter die Lupe. Um zu prüfen, ob die Spendengelder seines Clubs zweckmäßig verwendet werden, reist Dr. Alfons Maurer von Zeit zu Zeit nach Kenia – „auf eigene Kosten natürlich“, wie Augenstern-Initiator Lothar Nebl ausdrücklich betont. Der Past-Präsident wurde für sein vorbildliches „Augenstern“-Engagement von Immediate-Past-Distrikt-Governor Gunter Knorr bereits mit dem Melvin Jones Fellowship Award geehrt. ■

Alexandra Kolbeck



# Die Nacht am Fluss

Ein kulturelles Highlight im Amberger Sommer haben die Lions vom Club Amberg-Sulzbach mit der „Nacht am Fluss“ geschaffen. Schon zum elften Mal fand dieses Traditionsfest statt. Mit dem Erlös hat der noch junge Club die vor dem Fest angepeilte Gesamtspendenmarke von 100.000 Euro seit der Gründung im Dezember 1993 nicht nur erreicht, sondern weit überschritten.

Aus den Erfahrungen der Vorjahre hat sich gezeigt, dass das Fest einen hohen Besucherzuspruch erfährt, wenn es einerseits unter einem Motto steht, andererseits zugkräftige und bekannte Bands verpflichtet werden. Und so wählte das Organisationsteam um Präsident Klaus Platzer für dieses Mal eine „Latino-Nacht am Fluss“, in der Werbung im Vorfeld als kulturelle und kulinarische Rundreise durch Lateinamerika angekündigt.



Heiße Rhythmen Lateinamerikas von der Sambagruppe „Sarara“.

Dem Vorbereitungsteam gelang es, alle Rahmenkosten durch Sponsoren abzudecken, sodass von der ersten verkauften Eintrittskarte an und von jedem ausgeschenkt Getränk alle Einnahmen des Abends Gewinn waren. Unter den über 600 illustren Gästen konnten die Gastgeber auch zahlreiche Vertreter benachbarter Clubs und des oberösterreichischen Jumelage-Clubs Wels-Traunau begrüßen. Besonders freuten sich die Amberg-Sulzbacher Lions über den Besuch von Distrikt-Governor Günter Eis aus Freyung.

Was der Titel versprach, hielt denn auch das Programm: Südamerikanisch das Repertoire der Band „Los Dos y Compañeros“, sehens- und hörens- und wert die Sambagruppe „Sarara“ aus Regensburg, die Kindertanzgruppe der örtlichen Montessori-Schule, die Showtanzvorführung südamerikanischer Tänze und eine Salsa-Show. Dem Motto der Nacht folgten auch die angebotenen Speisen und Getränke: Paella aus der Riesenpfanne, Chili con Carne, panierte Butterfly-Garnelen mit Salat und oft geordnete Brotzeiteller mit Serranoschinken, Salami und Käse. Dazu am Cava-Pavillon Torrealblanca extra brut, Malumbres tinto und Claudia Vallformosa blanco, an der Cocktailbar diverse Cocktails mit kubanischem Rum, mexikanisches und einheimisches Bier.

Der Erlös der Veranstaltung ist zu gleichen Teilen bestimmt für „Kulturbras“, ein Projekt zur Betreuung und Ausbildung von Straßen-

kindern in Fortaleza/Brasilien, das von einem gebürtigen Amberger geleitet wird, und die Aktion „Direkthilfe für Familien in Not“ in der Region Amberg.

Petrus meinte es mal wieder gut mit den Lions. Angesichts unsicherer Wetterprognosen hatten die Lions vorsorglich überdachte Sitzmöglichkeiten bereitgestellt, die gottlob erst beim mitternächtlichen Ausklang des Festes guten Dienst leisteten. ■

Hubert Uschald

 Naher Osten Kreuzfahrten Fernreisen  
**Studienerebnisreisen 2009**  
Besondere Studienreisen Europa

Als Spezialveranstalter für kulturell anspruchsvolle Studienreisen bieten wir Ihnen in unserem **Jahreskatalog 2009** Reiseziele in die ganze Welt an. Ob Sie bekannte Kulturen in Europa und Nordafrika neu erleben oder unbekannte im Mittleren und Fernen Osten entdecken wollen – wir machen es Ihnen möglich!

Unsere **See-Kreuzfahrten** führen Sie entlang an den Küsten des Lichts, zu den Metropolen der Ostsee oder von den Inseln des Indischen Ozeans bis nach Ägypten. Auf unseren **Fluss-Kreuzfahrten** bereisen wir verschiedene Flüsse wie die Elbe, Donau und Seine, aber auch eine Reise durch die Schluchten des Yangzi finden Sie in unserem **Kreuzfahrtenkatalog 2009**.

Fordern Sie jetzt unsere aktuellen Kataloge an  
**☎ 0800/6192510**  
gebührenfrei in Deutschland



**Ihr Spezialist für Studienreisen weltweit.**

**Biblische Reisen GmbH**  
Abt. Lion · Silberburgstraße 121 · 70176 Stuttgart  
Telefon 07 11 / 6 19 25-0 · Telefax 07 11 / 6 19 25-811  
E-Mail: [info@biblische-reisen.de](mailto:info@biblische-reisen.de) · [www.biblische-reisen.de](http://www.biblische-reisen.de)

## Agiofreie Schiffsbeteiligungen

Aktuell z. B. 1.118 TEU Containerfeeder  
oder 12.780 tdw Schwergutschiff

Ausschüttung STEUERFREI 7,5 % ab 2009!

**Wolfgang Glückselig** Tel. (0 61 81) 99 09 77

**Objektive Finanzberatung** Fax (0 61 81) 99 07 75



Richard-Wagner-Str. 7, 63452 Hanau

Home: [www.obj-finanzberatung.de](http://www.obj-finanzberatung.de)

E-Mail: [w.glueckselig@obj-finanzberatung.de](mailto:w.glueckselig@obj-finanzberatung.de)

# Ein Workshop, der den Löwen weckt



Club-Präsident Heinz-Dieter Darkow zeigte Immediate-Past-Distrikt-Governor Gunter Knorr die erarbeiteten Ergebnisse.

Alles begann mit einem Lions-Grundsatzreferat von Past-Distrikt-Governor (PDG) Klaus Degner. Die Geschichte der Lions und die 50-jährige des Lions Clubs Hof handelte er überraschend kurz ab, um uns dann eloquent mit den Lions-Zielen und ethischen Grundsätzen zu konfrontieren. Und auch die Club-Kultur der Lions thematisierte er. Dabei sparte er nicht an konstruktiver Kritik an der Entwicklung, die der eigene Club in den letzten Lions-Jahren genommen hatte. Er hatte Erfolg! Die anschließende Diskussion zeigte eine sehr hohe Bereitschaft der Club-Mitglieder, das Clubleben grundsätzlich zu überdenken – und wo erforderlich – zu ändern.

Auf einem Leadership-Seminar des Distrikts hatte der Club-Präsident Dieter Darkow durch PDG Dieter Geuther den „Workshop, der den Löwen im Club weckt“ kennengelernt. Er erläuterte die Ziele des Workshops und bot an, diesen im LC Hof durchzuführen und persönlich zu leiten. Teils mit Skepsis, aber auch mit Neugier, nahmen die Club-Mitglieder dieses Angebot an.

Da die Mitglieder keine Klausurtagung am Wochenende durchführen wollten, wurde der Workshop in drei Teile aufgliedert. Zuerst eine vorlaufende Fragebogenaktion mit Auswertung, dann an einem Club-Abend der eigentliche Workshop mit vier Teams und abschließend eine Mitgliederversammlung, der die Empfehlungen der Teams zur Beschlussfassung vorgelegt wurden.

## Phase 1: Der Fragebogen

Die Fragebögen erhielten alle aktiven Mitglieder. Mit einer Beteiligung von 94 % wurde das Ziel, alle Mitglieder einzubeziehen, nahezu erreicht. Die Fragen erfolgten zu vier Themenbereichen. Zufrieden, das heißt ohne Nennung von Verbesserungsvorschlägen oder kritischen Hinweisen, waren die Lions im Durchschnitt bei 64 % der Fragen. Die größte Zufriedenheit bestand bei der Gestaltung der Club-Abende (78 %), gefolgt von den Activities (68 %) und dem Verhalten der Mitglieder (65 %). Am wenigsten zufrieden war man bei dem Thema „Allgemeines“ (47 %).

Zu den 34 Fragen gab es insgesamt 384 Anregungen und Verbesserungsvorschläge, 164 davon alleine unter „Allgemeines“. Am verbesserungswürdigsten empfanden die Club-Mitglieder die Kontakte zu den Nachbar-Clubs, die Betreuung neuer Mitglieder, die Informa-

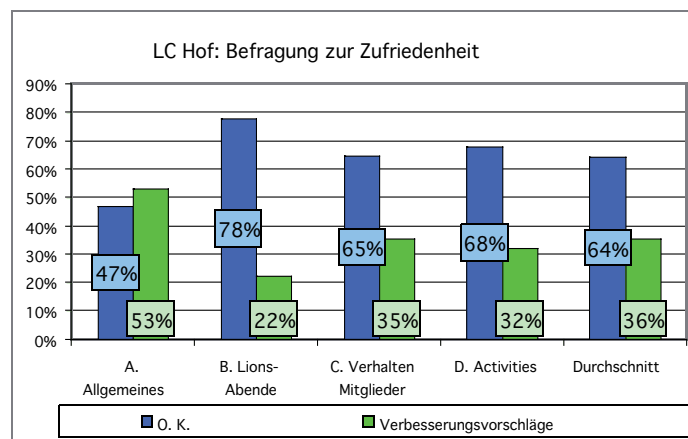
tionspolitik gegenüber neuen Mitgliedern, die Altersstruktur und den Umgang mit neuen Ideen. Die größte Zufriedenheit bestand mit der Öffentlichkeitsarbeit des Clubs, danach folgten gleichrangig die Mitgliederstruktur, das Auswahlverfahren neuer Mitglieder und die Informationen aus dem Distrikt.

Zum Thema „Gestaltung der Lions-Abende“ kamen 51 Anregungen mit dem Schwerpunkt, Lions-Themen bei der Gestaltung der Club-Abende stärker als in der jüngsten Vergangenheit zu berücksichtigen. Die Einbindung der Partnerinnen und die Club-Ausflüge erhielten höchstes Lob. Beim „Verhalten der Mitglieder“ wurden 111 Anregungen genannt. Kritisch angemerkt wurde die Präsenz und die Einbindung neuer Lions in den Freundeskreis sowie die Bereitschaft auf Distrikt-Ebene ein Amt anzunehmen. Positiv herausgehoben wurden die Toleranz im Umgang miteinander, die Pünktlichkeit und das Engagement der Mitglieder bei den Activities. Überhaupt waren die Befragten mit den Activities des Clubs – Durchführung, Qualität und Quantität – in hohem Maße zufrieden. Die 58 Anregungen bezogen sich fast ausschließlich auf das Erreichen der Jahresziele und die Mittel-Beschaffung und -Verwendung.

## Phase 2: Der Workshop in Kleingruppen

Beim nachfolgenden Workshop an einem Club-Abend wurden vier Teams entsprechend den Themenbereichen des Fragebogens gebildet. Die Mitglieder konnten ihr Thema frei wählen, wobei aber die Teamgröße auf maximal neun Mitglieder beschränkt war. Die Teams wählten aus ihrer Mitte einen Teamleiter, der die Diskussion koordinierte, und einen Teamsprecher, der die Arbeitsergebnisse protokollierte und in der Mitgliederversammlung vortrug. Dank der Sparkasse Hof standen den Teams genügend Räume, Flip-Charts und Meta-Plan-Stellwände zur Verfügung, um ungestört kreativ arbeiten zu können.

Bei einigen Lions-Freunden, die zuvor noch nie an einer so strukturierter Teamarbeit teilgenommen hatten, herrschte anfänglich Skepsis. Doch dank Gruppendynamik und methodischem Unsetzungsfahrplan



Die meisten Verbesserungsvorschläge gab es unter „Allgemeines“. Mit den Lions-Abenden und den Activities sind die Hofer Lions sehr zufrieden.

hatten die Teams schon nach kurzer Zeit Erfolgserlebnisse. Die Arbeitsergebnisse wurden schriftlich fixiert und alle Teams schafften die Aufgabenstellung. Ein Team traf sich sogar später noch einmal, um sicherzustellen, dass auch alle Ideen ihres Themenbereichs ausreichend diskutiert und bewertet wurden.

Interessant zu beobachten war, dass sich eine Reihe von Lions-Freunden durch die zielorientierte Gruppenarbeit, durch den kritischen Gedankenaustausch und die intensiven Gespräche sehr viel nähergekommen sind und dabei auch manche Kluft zwischen den Generationen geschlossen wurde. Der Club wurde noch mehr zusammengeschweißt, die gegenseitige Wertschätzung weiter vertieft. Ein erfreulicher zusätzlicher Effekt des Workshops.

### Phase 3: Ergebnispräsentation und Entscheidung auf der Mitgliederversammlung

Auf einer nachfolgenden Mitgliederversammlung des Lions Clubs Hof wurden die Ergebnisse der Teams allen Clubmitgliedern präsentiert. Dabei konnte sich Immediate-Past-Distrikt-Governor Gunter Knorr, der auf Einladung des Präsidenten als Gast teilnahm, aus erster Hand ein Bild davon machen, wie vital ein Lions Club auch noch nach 50 Jahren sein kann.

Die Vorschläge der Teams wurden von den Clubmitgliedern sehr intensiv – teilweise auch kontrovers – diskutiert, letztlich jedoch mit wenigen Modifikationen beschlossen. Der Club-Vorstand wurde beauftragt, die erarbeiteten Vorschläge möglichst sofort, spätestens aber in den Folgejahren, umzusetzen.

### Fazit: Praktikable Lösungsvorschläge gefunden

Die Ziele des Workshops wurden alle erreicht! Unter Beteiligung fast aller aktiven Clubmitglieder gelang eine sehr selbstkritische Bilanz des Clublebens, ohne dass es zu persönlichen Verletzungen kam. Der im Club gelebten Lions-Toleranz sei Dank!

Für die kleinen Ärgernisse im Ablauf des Clublebens wurden Lösungen gefunden, die sofort umgesetzt werden konnten. Der Schwerpunkt der Kritik lag bei der Kommunikation nach innen und nach außen. Hier gab es zahlreiche praktikable Lösungsvorschläge, insbesondere zur Einbindung neuer Mitglieder und zur Zusammenarbeit mit den Sponsoren, die kurz- und mittelfristig realisiert werden. Und, für das Hauptanliegen der Lions, „We Serve“, wurden kreative Ansätze für weitere Activities gefunden.

Das inzwischen gefundene Profil wurde noch einmal bestätigt. Der Lions Club Hof fokussiert sich bei seinen Hilfen auf die Förderung der Jugend und die Weiterentwicklung der Region, unter der Bewahrung von Natur und Umwelt.

Last but not least hat die intensive Teamarbeit im Workshop den Zusammenhalt im Club gestärkt und gesteigert und eine freudige Aufbruchstimmung freigesetzt. ■

Dieter Darkow

## Mobile Räume sofort



☆ ☆ ☆  
☆ ELA-Premium-  
Mietcontainer  
☆  
... sind 1/2 m breiter



Büro-, Wohn-, Mannschaft-, Sanitär-Container ✓  
Großraum-Büroanlagen, Kindergärten, Schulen ✓  
Lager-, Werkstatt-, Magazincontainer ✓  
Gebraucht-Container-Verkauf ✓  
Lieferung sofort, europaweit ✓



Mobile Räume mieten

Zeppelinstr. 19-21 · 49733 Haren (Ems) · ☎ (05932) 5 06-0 · Fax (05932) 5 06-10

[www.container.de](http://www.container.de) [info@container.de](mailto:info@container.de)

RD07552-21/125-1

## BERLIN FIRST CLASS Exklusive LIONS-Reise

Vom 10. bis 13. April 2009 bieten wir Ihnen interessante und erlebnisreiche Ostertage in Berlin. Freuen Sie sich auf ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Kulturprogramm und genießen Sie die Annehmlichkeiten des zentral gelegenen 5-Sterne Hotels PALACE.

### Eingeschlossene Leistungen:

- ✓ 3 Übernachtungen im 5-Sterne Hotel PALACE im DZ inkl. Frühstück und Champagner-Empfang
- ✓ Exklusivführung Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche
- ✓ Besuch des Kabarets „Die Stachelschweine“
- ✓ 6-stündige Stadtrundfahrt Berlin inkl. Mittagessen
- ✓ Konzertbesuch in der Berliner Philharmonie
- ✓ Tagesausflug Potsdam inkl. Mittagessen
- ✓ Führung Hauptbahnhof und Regierungsviertel
- ✓ Abendessen inklusive Getränkeauswahl im Dachgarten-Restaurant Käfer im Reichstag

**Preis pro Person im Doppelzimmer**

**€ 685,-**

Einzelzimmer-Zuschlag € 199,-

Fordern Sie die ausführliche Reisebeschreibung unverbindlich bei uns an:

**Gebührenfreie Buchungshotline: 0800 - 300 300 8**

**HANSEAT**  
Reisen

AVG · BORMANN · VIVAMARE

Neuer Wall 86/Stadthausbrücke · 20354 Hamburg

Telefon: 040 / 7 10 09 10 · Fax 040 / 32 38 33

[info@hanseatreisen.de](mailto:info@hanseatreisen.de)

Mo. – Fr. von 9 – 18 Uhr, Sa. von 10 – 14 Uhr



Organisator und  
Reisebegleiter:  
Lionsfreund  
Hans-Peter Thiele

## Ein junger Club auf Erfolgskurs

Im Frühjahr 2006 fand die Gründungsversammlung des Lions Clubs Landshut Wittelsbach unter reger Teilnahme und „Patenhilfe“ des Lions Clubs Landshut auf der Burg Trausnitz, dem Domizil der Wittelsbacher im Mittelalter, statt. Seither hat sich der zweite Club in Landshut mehr als etabliert. Unter den vielen Tätigkeiten der inzwischen 23 Mitglieder herauszuheben ist sicherlich die „Landshuter Kinderweihnacht“, die schon vor Jahren von Dorothea Götz in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Landshut ins Leben gerufen wurde. Die über 70-jährige Initiatorin hatte sich an den neuen Club gewandt, da sie kürzer treten wollte – der Club übernahm die Aktion, verlegte sie in die Räumlichkeiten des Zisterzienserinnenklosters Seligenthal, wo auch zahlreiche Schularten beheimatet sind und mit der Gründungspräsidentin Claudia Heinzl erlebte die Kinderweihnacht durch viele Aktionen wie Musikaufführungen von mehr als 20 Kinder- und Schülergruppen und eine Tombola einen enormen Höhepunkt. Bedürftige Familien mit Kindern – ein Arbeitsschwerpunkt des LC Landshut Wittelsbach – können seither alljährlich mit einem gut fünfstelligen Betrag noch kurz vor Heiligabend unterstützt werden.

Ebenso zündend war die Idee eines „Walkathlons“, bei dem Gesundheit, Bewegung und Helfen im Fokus stehen. Mal Regen und mal Sonnenschein, die Landshuter kümmerte der Wettergott wenig, sie kamen, um als Walker oder Nordic Walker zu gehen oder zu laufen – alles unter dem Motto „Schritt für Schritt gegen Sucht“. Durch den Erlös wird ein Suchtpräventionsprogramm des Landshuter Netzwerkes gegen Drogen und andere Suchtmittel unterstützt. Die Landshuter Lions setzen außerdem auf Lions-Quest. Bereits zum zweiten Mal unterstützten sie 2008 die Schulung von Lehrern aller Schularten



„Schritt für Schritt gegen Sucht“ lautete das Motto des Walkathlons.

mit dem Ziel, mit diesem Projekt das Erwachsenwerden junger Schüler positiv und pädagogisch gut zu begleiten.

Im Juli 2008 führte der inzwischen etablierte LC Landshut Wittelsbach im Redoutensaal des Theaterrestaurants Bernlochner einen Sommerball „LAnotte“ durch – und viele, viele Paare drehten sich auf dem Parkett im Kreise zu guter Musik. Clubpräsident Dr. Uwe Schubart konnte auch hier eine stattliche Summe an Spenden registrieren, die im Herbst an mehrere soziale Institutionen für behinderte Kinder und Jugendliche weitergegeben werden. Behinderte Kinder standen auch im Mittelpunkt einer Kunstauktion, bei der die Bilder, Collagen, Aquarelle, von den behinderten Kindern selbst an ihren Schulen gemalt wurden. Die Kunstwerke fanden begeisterte Käufer. ■

Gabriele Goderbauer-Marchner

Fotos: Heike Rudloff-Hilbig

## Vielseitige Hilfen: Ein Internat in Namibia und eine Streuobstwiese in der Oberpfalz

Bunya, eine Missionsstation im Norden Namibias, 40 km westlich von Rundu: Tutzingener Benediktinerinnen unterrichten in einer Schule Mädchen und Jungen vom Stamm der Kavango. Alphabetisierung und Grundkenntnisse in Mathematik, aber auch Hygiene und Gesundheitserziehung, stehen auf dem Lehrplan. Die Alphabetisierungsquote konnte von 1990 bis 2001 von 35 auf 78 % erhöht werden. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus traditionellen Bauern- und Fischerfamilien, ihre Eltern wohnen oft sehr weit entfernt, weshalb 250 Kinder die Betreuung im Internat benötigen. Bei einem Besuch vor Ort sieht ein Mitglied des LC Regensburg-Land, dass dieses dringend einer Renovierung bedarf: undichte Dächer, Wände mit großen Rissen und völlig überalterte und unzureichende Sanitäranlagen. Eine Küche ist praktisch nicht vorhanden. Mit geschätzten Gesamtkosten von 20.000 Euro kann das Internat saniert



Die Reparaturen beginnen.

werden. Die persönlichen Kontakte vor Ort sind es unter anderem, die die Mitglieder des LC Regensburg-Land überzeugen: Hier helfen wir!

Mit einem mehrtägigen Flohmarkt, einem Preisschießen – viele der Mitglieder sind Jäger – und privaten Spenden konnten im Sommer 2008 in einem ersten Schritt 10.000 Euro zur Sanierung übergeben werden. Weitere Schritte werden folgen.

Den Clubmitgliedern liegt aber auch die regionale Förderung am Herzen. Die Unterstützung der Errichtung einer Klinik für Schädel-Hirntraumapatienten, zwei großartige Kunstauktionen zugunsten einer Bildungsstätte für körperbehinderte Menschen mit einem Erlös von 53.000 Euro und nun aktuell die Verbesserung von ökologischen Bedingungen für die Tier- und Pflanzenwelt in der heimatlichen Region bereichern daher die Activities. Mit dem diesjährigen Erlös des traditionellen Schafkopfturniers wurde eine Streuobstwiese auf einem von einer Gemeinde überlassenen Grundstück angepflanzt. ■

## Stolz in Deggendorf

Der Vorsitzende des Lions-Hilfswerks Deggendorf, Jürgen Philipp, hat Ende Juni 2008 nach über 15 Jahren sein Amt aus Altersgründen übergeben. Für sein großes Wirken, sein persönliches Engagement und seine außerordentlichen Verdienste, vor allem um die bedürftigen Kinder, Jugendlichen und Senioren im In- und Ausland hat ihm Distrikt-Governor Günter Eis den „Progressive Melvin Jones Fellowship Award mit Diamanten“ überreicht.

Unter Philipps Vorsitz wurden in den vergangenen Jahrzehnten

Hilfsprojekte in Togo, Benin, Tansania, Polen, Tschechien und zuletzt vor allem in Rumänien mit großem Erfolg durchgeführt. In den zurückliegenden 13 Jahren hat Philipp mehr als 130 Lkw-Transporter mit verschiedensten Ladungen für diverse Projekte in Rumänien organisiert. Für den Transport der Medikamente, Einrichtungen für Krankenhäuser, Arztpraxen und Schulzimmer, Bekleidung, Nahrungsmittel und Ähnliches mussten rund 270.000 Euro vom Deggendorfer Lions-Hilfswerk aufgebracht werden.

Auch wenn Jürgen Philipp als Vorsitzender ausgeschieden ist, wird er, wie er sagte, nach wie vor nach dem Lions-Motto „We Serve“ leben und seinen Club unterstützen. Noch eine weitere

Überraschung wartete auf Philipp. Ihm wurde von seinem Deggendorfer Lions Club als bisher erstem Clubmitglied die Ehrenmitgliedschaft angetragen. ■

Friedrich Wilhelm Oeser



Clubpräsident 2007/2008 Gerard Lallinger überreichte Jürgen Philipp als erstem Mitglied die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft.

## Goldader erschlossen

Die Idee, von Dr. Frank Wohl im LC Weiden geboren und von Dr. Weber nach Regensburg getragen, dort von Joachim Steiger seitens der Oberpfälzer Zahnärzte unterstützt, erschloss für die Lions eine Goldader: Seit 2002 sammelten die Zahnärzte Gold aus Gebissen, Brücken und Kronen im Wert von 270.000 Euro, berichtete Laudator Past-Präsident Clemens Fütterer anlässlich der Auszeichnung der beiden Initiatoren als „Melvin Jones Fellows“. Wie Max Pielmaiers Gehör-Screening-Aktion für Neugeborene, besitze eine Zahngold-Initiative Vorbildcharakter und soziale Strahlkraft. Sie sei ein Musterbeispiel für „Regionales Netzwerk“. Aus ihr gingen bisher 30.000 Euro an das SOS-Kinderdorf Immenreuth, 70.000 Euro an das Rote Kreuz für 36 Defibrillatoren, sowie 170.000

Euro an das Kinder-Universitätsklinikum KUNO in Regensburg. Mit seiner neuesten Initiative forciert der LC Weiden den Hochschulausbau: „Die Großspender brachten die zähen Entscheidungsprozesse der Staatsregierung überhaupt erst auf Trab“, so Fütterer abschließend.

In seiner Ansprache beglückwünschte Distrikt-Governor Günter Eis schließlich die Initiatoren, Organisatoren und Mentoren der äußerst erfolgreichen Langzeit-Sammelaktion. „Für Ihre hervorragenden Leistungen beim Aufbau einer Solidar-



Die neuen Melvin Jones Fellows: Dr. Frank Wohl und Joachim Steiger mit DG Günter Eis.

gemeinschaft zur Unterstützung der Medizinischen Versorgung Ihrer Region und Förderung der Hochschule Weiden, sowie Ihr persönliches Engagement zum Wohle der Bürger, verleihe ich Ihnen im Auftrag der Lions Clubs International Foundation den Melvin Jones Fellowship Award. Tragen Sie das Ehrenzeichen als Ausdruck unserer und anderer Anerkennung. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg und Freude bei Ihrer Aktion ‚Zahngold‘ – und uns allen, dass der Bürokratismus im Finanzwesen irgendwann ein Ende nehmen möge!“ Damit spielte der Distrikt-Governor auf die 20 %-Besteuerung der Einnahmen (über einen Freibetrag) aus den Zahngoldspenden an, die nur deshalb erfolgte, weil man es versäumt hatte, Spendenquittungen für jede einzelne Zahngoldspende auszustellen. ■

Ekkehard Martin

### ÄGYPTEN

Privat- & deluxe Reisen  
www.hafreisen.de  
Telefon 0 93 53 / 99 66 33

### DURCHBLICK IM FINANZ-DSCHUNDEL

Eigenes Finanz-Wissen  
für Lions

www.petermann-online.com  
(09 21) 7 64 10-0, Fax (09 21) 7 64 10-44

www.Pins undmehr.de

### Jahresweiser 2009 – 2018

10 Jahre Kalender  
als exklusives Tagebuch  
Tel. (0 25 05) 93 08-0  
www.wiermer.de

Der Hersteller für  
**LIONS-WIMPEL**  
mit Ihrem Clubnamen

**Kurz**  
Wimpelstudio

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm  
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707  
www.sport-kurz.de  
info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität,  
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

# Vorreitende Frauen in Regensburg



*Der bayerische Frühschoppen findet traditionell im Mai statt.*

Das Erstaunen war beidseitig. Ein Damenclub, der erste im damaligen Distrikt 111-FON. Wir hätten nicht erwartet, eine Vorreiterrolle zu übernehmen, andererseits war die Reaktion der etablierten Clubs überraschend: „Ein Damenclub!?“

Inzwischen haben wir Nachfolger bekommen, schließlich fand unsere Gründung „schon“ im Jahr 2004 statt, unter der Gründungspräsidentin Margarethe Schlingensiepen, die diese Idee aus ihrem Clubleben in Göttingen mitbrachte und in ihrer neuen Heimat Regensburg umsetzen wollte. Unter den Fittichen unseres Patenclubs, dem LC Regensburg-Land, gelang ein guter Start. Wir freuen uns, wie hilfsbereit und offen uns die Clubs im Umkreis aufgenommen haben, in den vier Jahren sind viele Kontakte und Freundschaften entstanden.

Die Namensgeberin unseres Clubs, Therese von Bayern, ist der Inbegriff einer engagierten, mutigen Frau (1850 bis 1925), deren Leistungen und Errungenschaften in Natur- und Sozialwissenschaften mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet wurden. Reisen und Forschen bildeten den Lebensinhalt dieser ungewöhnlichen Frau, wissenschaftliche Publikationen und Reiseberichte zeugen von einer erstaunlichen Pionierarbeit. Und damit passt sie ja zum ersten Damenclub der Region. Wir stellen den vierten Regensburger Lions Club, womit das Prinzip „We Serve“ eine beachtliche Präsenz in unserer schönen Donaustadt einnimmt. 28 Damen aus allen Berufssparten, vorwiegend in (junge) Familien eingebunden, schätzen den Austausch und die gemeinsamen Unternehmungen, die Freude machen und so „ganz nebenbei“ auch noch Ertrag beziehungsweise finanzielle Unterstützung verschiedenster Projekte erlauben.

Auf Organisationstalent setzt unser Club einen besonderen Schwerpunkt, dank individuellem Verantwortungsbewusstsein für das Gelingen sind auch kurzfristige Aktionen effektiv zu meistern. Einige Activities kann man bereits als fest etabliert bezeichnen; zum Beispiel unser Neujahrsempfang hat sich schon zu einem gesellschaftlichen Ereignis entwickelt. Im festlichen Rahmen über den Dächern von Regensburg sind die Gäste aus den verschiedenen Service-Clubs zu einem Buffet mit Sektempfang und kabarettistischer Einlage eingeladen. Der Ertrag aus einer Tombola geht an jährlich wechselnde Adressaten. Und dann ist da noch der bayerische Frühschoppen im

Biergarten mit Musik, immer im Mai. Oder die Tanzparty im Gloria-Kino. Oder das Golf-Turnier. Oder ... oder ... oder ...

Bei vielen Ideen steht die Umsetzung noch bevor, aber nicht nur deshalb, wir sind nach anfänglichem Aufnahmestopp dabei, neue Mitglieder zu gewinnen und zu integrieren. Es gilt, die Talente und Ideen zu sammeln und zu bündeln, hier sind die Impulse vieler aktiver Mitstreiter gefragt. Unser Club ist erst im Aufbau, und wir denken, wir sind auf einem guten Weg.

Besonders stolz sind wir darauf, dass im übernächsten Jahr ein Mitglied unseres jungen Clubs, nämlich Past-Präsidentin Sabine Rappel, den Distrikt-Governor stellen wird. **■**

Lydia Lehner

## Blende auf für guten Zweck

Ihren Oscar-Preisträgern von Vantage Film können die Weidener Lions blind vertrauen. Bereits im vierten Jahr stellte sich das Unternehmen für einen wohltätigen Zweck zur Verfügung. Mit sicherem Gespür wählten die Filmleute den mit über einer Million Besuchern erfolgreichsten Tschechischen Film „Leergut“ für die Weidener Kino-Gala aus – eine romantische Komödie von Oscar-Gewinner Jan Sverak („Kolya“). Das volle Haus gab ihnen Recht.

Beim Filmabend – inzwischen zur Institution gereift – traf sich Weidens „Who-is-who“ zunächst bei Small Talk im Foyer, wo zu perlendem Sekt und frischem Pilsener tschechische Spezialitäten – Braten und Gulasch – kredenzt wurden. Die 5.000 Euro Erlös kommen dem Lions-Sonderfonds „Not und Leid in Weiden“ zugute, hier besonders Kindern, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Lions-Freund Oberbürgermeister Kurt Seggewiß bedankte sich herzlich für die Zuwendung: „Von diesen Betroffenen gibt es in Weiden eine ganze Menge!“ Der OB weiter: „Ich komme einmal im Jahr ins Kino – und zwar beim Lions-Gala-Abend.“ Seggewiß zeigte sich erfreut über die Filmwahl und betonte die in diesem Jahr mit einer tschechischen Stadt eingegangene Partnerschaft. **■**

Ekkehard Martin



*Die Kameraexperten von Vantage Film bewiesen auch bei der Filmwahl ein glückliches Händchen, fand Weidens Oberbürgermeister (Mitte).*

# Ein Herz für Kinder

Im St.-Johannes-Kinderheim der Barmherzigen Brüder in Kostenz im Bayerischen Wald finden Kinder eine Heimat, die ihnen die Familie nicht bieten kann oder darf. Etwa 50 Kinder und Jugendliche aus schwierigem sozialen Umfeld werden hier von Schwestern und pädagogischen Fachkräften rund um die Uhr betreut und gefördert und bis in die Berufsausbildung und den Schulabschluss hinein begleitet. Von diesen „Sozialwaisen“ mit zum Teil sozialen und emotionalen Auffälligkeiten und Entwicklungsbeeinträchtigungen sind die Jüngsten noch im Babyalter, die Ältesten bereiten sich auf Beruf oder Abitur vor.

Seit nunmehr 30 Jahren unterstützt der Lions Club Landshut diese segensreiche Einrichtung

mit Geld- und Sachspenden und – ganz entscheidend – mit persönlichem Einsatz seiner Mitglieder. Jedes Jahr zur Weihnachtszeit dürfen die Kinder einen Wunschzettel schreiben, und jede Lions-Familie erfüllt dann den Wunsch „ihres Patenkindes“, das von den eigenen Eltern nichts zu erwarten hat. Die Geschenke werden auch in diesem Jahr von einer Abordnung des Clubs am vierten Advent nach Kostenz gebracht und den Kindern bei einer kleinen Weihnachtsfeier überreicht. Dabei tragen die Kinder ihren Gästen kleine Theaterstücke, Lieder und Gedichte vor. Für alle ist es immer wieder außerordentlich beeindruckend, mit welcher Begeisterung und Dankbarkeit die Kinder und Jugendlichen wahrnehmen, dass jemand da ist, der

an sie denkt und ihnen ganz persönlich eine Freude bereitet.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass der Lions Club Landshut das Heim auch über das Jahr hindurch begleitet und unterstützt, etwa wenn neue Spielgeräte benötigt werden. So hat der Club bisher drei Kleinbusse und einen Pkw dem Heim übergeben können, die dort für den Transport der Kinder zu den Schulen oder auch für Ausflugsfahrten dringend benötigt werden. In früheren Jahren wurden auch schon einmal gemeinsame Wanderungen im Bayerischen Wald, ein

Spiel- und Sportfest, ein Theaterbesuch in Landshut oder ein Fußballspiel der Lions gegen Kostenz veranstaltet, bei dem übrigens die Lions haushoch verloren haben.

Für den Lions Club mag der Erfolg dieser Activity ein wenig daran zu messen sein, dass bisher die meisten der Heimkinder in ein geordnetes Leben und einen Beruf gefunden haben; zwei von ihnen haben sogar eine sozialpädagogische Ausbildung abgeschlossen und kommen auf diese Weise in „ihr“ Heim zurück. ■

Gerhard Gustorf

*Am vierten Advent überbringen die Landshuter Lions „ihren“ Kindern ein persönliches Geschenk.*



## FERRO-IMEX Technologies GmbH

Klassischer Nutzhstahlsorger. Handelt mit Auslaufmaterialien, Prozessbeständen und Inventurmengen in Form von Coils, Bändern und Platinen.

Auch in Rostfrei.  
[stahl@ferro-imex.de](mailto:stahl@ferro-imex.de)

### Guentner Industries Lasertechnologie

Produktkennzeichnung. Laserbeschriftung 100 % reproduzierbar. Als verlängerte Werkbank Fertigung von Zukaufteilen. Komplettmontage und Logistik. Implementierung des Supply Chain Managements (SCM).  
[laser-tec@guentner-industries.de](mailto:laser-tec@guentner-industries.de)

### Aktivitäten in Ostafrika Geschäftsentwicklungen

Bereiche: Stahl & Rohstoffe. Solar- und Photovoltaik-Technik. Anbahnen sowie Begleiten technischer/kaufmännischer Kooperationen. Garantiert mind. 5 Jahre Steuerbefreiung bei Investitionen. Im- und Exportaktivitäten nach und aus Ostafrika. Eigenes Projektbüro vor Ort.  
[eastafrika@ferro-imex.com](mailto:eastafrika@ferro-imex.com)

### Anschrift

Söflinger Str. 100, D-89077 Ulm  
Tel. +49(0)731-1 40 07 91  
Fax +49(0)731-1 40 07 99  
[www.ferro-imex-technologies.com](http://www.ferro-imex-technologies.com)

**Gute Perspektiven für Freelancer!**

# Kir Royal – die Münchner feiern

JUBILÄUM DER LEO-CLUBS MÜNCHEN-  
BAVARIA UND -MAXIMILIANEUM.



Gemäß dem Motto „Wer reinkommt ist drin, und wer drin ist, ist in!“ fand am 7. Juni 2008 der Jubiläumsball der Münchner Leo-Clubs Bavaria und Maximilianeum statt. Gemeinsam feierten wir 35 beziehungsweise 30 Jahre soziales Engagement und Freundschaft. Und auch unser Ball sollte genau das widerspiegeln. ■ ■ ■

■ ■ ■ Schnell waren zwei Projekte gefunden, die wir mit dem Erlös des Abends und einer Tombola unterstützen wollten: Zum einen die „Freudentanzgruppe“, die das Miteinander von deutschen, ausländischen und behinderten Kindern fördert und Flüchtlingskinder integriert, sowie die Asylkinder der St.-Veit-Straße, deren Bildungschancen und -möglichkeiten durch gezielte Hilfe unterstützt werden sollen.

Nach fast einjähriger Vorbereitung war es dann soweit: mit über 180 Gästen feierten die Leos ihren Jubiläumsball unter dem Motto „Kir Royal – Die Münchner feiern“. In Anlehnung an die Kultserie über die Münchner Gesellschaft der 1980er-Jahre durchzog ein pinkfarbener „Kir-Royal-Faden“ den ganzen Abend. So wurde zum Empfang ein „Kir Royal“ gereicht. Um einen möglichst hohen Erlös erzielen zu können, wurden die Lose für die Tombola mit einer – natürlich zart pinkfarbenen – Rose verkauft, die, bei einer Ge-



*Der Ball war ein tolles Jubiläum für die „Maxis“ und die „Bavaren“.*

samtstückzahl von 600 Rosen, gleichzeitig für eine farbige Tischdekoration sorgte.

## Schwofen, rocken, zappeln

Weitere Höhepunkte waren die Würdigungen des Engagements von Christoph Geuther, Leo-Beauftragter des LC München-Opera, sowie von Dr. Jorge Casals und seiner Frau Hiltrud „Idchen“, seit zehn Jahren Leo-Beauftragte des LC München-Bavaria. Für ihre jahrelange Unterstützung, ihr Engagement

und ihre Energie wurden sie mit der höchsten Auszeichnung der Leos geehrt: dem „Leo Award of Honor“. Die Band „Definitely Soul“ sorgte anschließend für Stimmung und Spaß bei allen Gästen und dafür, dass sich alle nach Herzenslust auf der Tanzfläche austoben konnten. Es wurde geschwoft, gerockt und gezappelt bis in die frühen Morgenstunden.

Zweifellos einer der schönsten Momente war der Auftritt

der „Freudentanzgruppe“, dem Tanzprojekt, welches durch diesen Abend mitunterstützt werden sollte. Die Kinder der Gruppe zeigten Tanzeinlagen im Bollywood- und Modern-Dance-Stil und beeindruckten die Zuschauer durch ihre Ausstrahlung und Gemeinschaft.

Der Abend war für alle ein voller Erfolg. Für die Leos, die Gäste, vor allem aber für die Kinder, die durch diesen Abend unterstützt werden sollten. Denn der Erlös beläuft sich auf rund 6.000 Euro, die wir spenden können. Aber auch die Leos haben von diesem Ereignis profitiert, denn wir erlebten ein enormes Gefühl der Zusammengehörigkeit und Stärke. Gemeinsam haben die Leo-Clubs, mit großartiger Unterstützung durch die Münchner Lions Clubs, eine Activity organisiert und durchgeführt, die nur durch diese enge Zusammenarbeit so ein Erfolg werden konnte. ■

Susann Schupke



## Das neue LeoNet

Vor zwei Jahren gab es bei einem Treffen der Multi-Distrikt-Beauftragten erste konkretere Überlegungen, eine neue Internetseite für den Multi-Distrikt zu erstellen. Mit der darauf folgenden Entwicklung des neuen Corporate Designs war auch eine Vorlage für das Layout des neuen LeoNets geschaffen. Nun bietet das neue LeoNet neben den bewährten Funktionen wie der LeoBib, die alle Dokumente, Formulare, Vorlagen und Logos enthält, die man auf Club-, Distrikt- und Multi-Distrikt-Ebene benötigt, auch viel Neues.

Die wichtigste Neuerung ist der Ausbau des internen Bereichs zu einer Kommunikations- und Informationsplattform mit einer Online-Mitgliederdatenbank. In Zukunft wird die komplette Mitgliederverwaltung über das LeoNet erfolgen. Das erspart dem Clubsekretär nicht nur das Ausfüllen der Papierformulare für das Mitgliederverzeichnis, sondern soll auch die Arbeit im Club durch aktuellere Daten verbessern. Ändert sich zum Beispiel eine Telefonnummer, kann das Mitglied sofort im LeoNet die entsprechende Änderung vornehmen. Neue Mit-



Persönliche Startseite im internen Bereich.

glieder können durch den Sekretär jederzeit in die Datenbank eingetragen werden. Mit dieser Eintragung erhält das neue Mitglied auch automatisch Zugangsdaten für das LeoNet und kann, nach Zustimmung der Nutzungsbedingungen, sofort alle Funktionen im internen Bereich verwenden. Der Clubsekretär braucht im Idealfall am Ende des Amtsjahres für das neue Mitgliederverzeichnis nur noch die Druckfreigabe für seinen Club zu erteilen.

### Virtuelle Freundeskreise unter Leos

Auch Informationen können über den neuen internen Bereich besser ausgetauscht werden. Nach dem Login werden bereits auf der Startseite die wichtigsten Informationen angezeigt, zum Beispiel Mitteilungen des MD-Vorstandes. Auf der Profiseite eines Leos finden sich die Adress- und Leo-Daten, die um weitere Informationen (Messenger, Homepage, Interessen, etc.) ergänzt werden können. Auf dieser Seite kann man einen Leo auch zu den persönlichen „Bekanntem“ hinzufügen, was einen schnellen Überblick über beispielsweise alle Leos, mit denen man häufig zu tun hat, ermöglicht. Ihnen kann man Nachrichten hinterlassen und die Fotogalerien anschauen.

Da das neue LeoNet auf einem Content-Management-System basiert, können Clubs ab sofort eigene Club- oder Distrikt-Homepages ganz einfach und im Corporate Design anlegen. Für alle Club-Internetseiten steht Speicherplatz auf dem Leo-Server-Speicherplatz zur Verfügung.

Auch der externe Bereich wurde erneuert. So finden Leo-Interessenten und andere auf der öffentlichen Seite wieder aktuelle Activityberichte und Informationen über die Leos. Die Seite über die Clubs vor Ort wurde erweitert und enthält jetzt alle Leo-Clubs in Deutschland mit Ansprechpartner und Link zur Club-Homepage. Für Pressevertreter gibt es einen eigenen Bereich, der neben Leo-Logos auch weitere allgemeine Activitybeschreibungen und Informationen enthält. Ein Besuch auf [www.leo-clubs.de](http://www.leo-clubs.de) lohnt sich also auch für Nicht-Leos. ■

Malte Zugermeier

## Erfolgreiches Golfturnier mit den Lions



Leo-Helfer im Einsatz.

Wie schon seit ein paar Jahren Tradition, veranstaltete der LC Bremen – Bremer Schlüssel auch in diesem Jahr ein Golfturnier zugunsten eines karitativen Zwecks, dieses Jahr die Unterstützung der Spastikerhilfe. Wie in den Vorjahren baten die Lions die Mitglieder des Leo-Clubs Bremen-Roland um Mithilfe. So wurden Fahnen aufgehängt, Spieler empfangen und Verpflegung für unterwegs

ausgegeben. Während des Turniers fuhren die Leos dann mit einem Golfwagen über das Gelände, um Freischläge – die sogenannten Mulligans – an die Spieler zu verkaufen und Erinnerungsfotos für die Lions-Freunde zu machen. Selbst ein paar Regentropfen konnten die Stimmung nicht trüben. Im Anschluss an das Turnier gab es noch ein gemeinsames Essen, bei dem die Leos Lose verkauften, um auch eine schöne Spendensumme für den guten Zweck zu erzielen. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie gut doch das Leo-Lions-Verhältnis in Bremen funktioniert. ■

Saskia Bingen

# Alt werden nicht die Alten, alt werden nur die Jungen

DAS HORRORSZENARIO: VERARMTE,  
ABER IMMER ÄLTERE MENSCHEN.



Wulf Mämpel  
stv. Chefredakteur DER Lion

**D**as Szenario ist filmreif: Unser Land nimmt, was die Bevölkerung betrifft, rapide ab. Gleichzeitig schreitet die Vergreisung heftig voran. Was ist das für eine Welt, in der wir künftig leben? Wer bereitet die Bürger auf diese Situation rechtzeitig vor? — — —

— — — Oder lässt man die Dinge einfach so treiben wie in der momentanen Finanzmisere, die plötzlich wie ein unerwarteter Kater den Globus erschüttert? Wo sind die Akteure, die sich dieses großen, neuen Themas annehmen?

Dazu ein paar sehr aufschlussreiche Fakten: Die beiden Zukunftsfaktoren sind Altersaufbau und Bevölkerungszahl. Während 2000 erst 14 Millionen in der Altersgruppe 65 und älter waren, werden es – so eine nagelneue Analyse des renommierten Instituts von Prof. Dr. Fritz Beske (Kiel) – im Jahre 2050 rund 23 Millionen sein – eine Steigerung um rund 67%! Noch eindrucksvoller ist die Zunahme der Altersgruppe 80 Jahre und älter – also die der Hochbetagten. Ihre Zahl steigt von 3,8 auf 15 %, von 3,1 Millionen auf zehn Millionen. Grund: Die Medizin macht's möglich. Gleichzeitig nimmt die Altersgruppe 20 Jahre und jünger um 40 % ab, von 17 (2000) auf zehn Millionen (2050). Beske folgert: Die Hauptlast einer Generation trägt die Altersgruppe im erwerbsfähigen Alter, die Altersgruppe 20 bis 64 Jahre. Es wird bewusst von der Gruppe der statistisch Erwerbsfähigen gesprochen, da nicht vorhersehbar ist, wie viele der Erwerbsfähigen auch erwerbstätig sein werden. Der Prozentsatz dieser Altersgruppe geht von 62 % im Jahr 2000 auf 52 % im Jahr 2050 zurück – von 51 auf 35,5 Millionen Menschen.

## Alle vier Jahre ein Jahr mehr in der Lebenserwartung

Beske: „Die Lebenserwartung ist in den letzten 100 Jahren gestiegen. Sie steigt weiter. Um 1900 hatte ein neugeborener Junge eine Lebenserwartung von 40, ein neugeborenes Mädchen von 44,6 Jahren. Heute wird die Lebenserwartung mit zwei unterschiedlichen Methoden errechnet, der Periodensterbetafel und der Generationensterbetafel. Nach der Periodensterbetafel 2003/2005 hat ein neugeborener Junge eine Lebenserwartung von 76,2, ein neugeborenes Mädchen von 81,8 Jahren, nach der Generationensterbetafel eine höhere Lebenserwartung und zwar von 81,7 beziehungsweise von

87,8 Jahren. Es wird erwartet, dass in der vorhersehbaren Zukunft die Lebenserwartung alle vier Jahre um ein Jahr steigt.“

## Was tun, um weiterhin ein würdevolles Altern zu erhalten?

Die heikle Frage ist, wie gehen wir mit dieser Entwicklung um? Wer zahlt künftig die Renten der älteren Generation? Wie ist die Explosion in der notwendigen ärztlichen Betreuung noch zu finanzieren? Schon jetzt wird das Horrorszenario von arm und alt, also von einer Verelendung ganzer Bevölkerungsteile, an die Wand gemalt.

Die weitere Frage: Wer und wann und wie nimmt man sich dieser Problematik in voller Verantwortung an? Oder wird das Problem einfach verdrängt, ausgesessen – unter dem Motto „irgendwie wird sich das schon regeln?“ Die momentane Finanzkrise, ausgelöst durch eine gnadenlose Gier nach mehr Profit, hat gezeigt, wo es hinführt, wenn die Kontrolle fehlt, die nun jedermann fordert. Die absolute Freiheit der Methoden führte zu einem haltlosen Immermehr in den Bilanzen. Waren denn alle so naiv zu glauben, eine jährliche Steigerung der Renditen sei gottgewollt und unendlich? Jetzt werden Milliarden auf abenteuerliche Art versenkt, der Staat – also die Steuerzahler – müssen herhalten, während auf der anderen Seite sich eine Entwicklung abzeichnet, die die Zahlen des Prof. Beske eindrucksvoll untermauert.

Wenn es um die eigenen Cents geht, ruft jedermann nach dem starken Arm der Gesetze. Er wird aber auch im Rahmen der oben geschilderten Bevölkerungsentwicklung im Gesundheitswesen dringend gebraucht. Denn hier kann sich ein weiterer Kollaps entwickeln, wenn nicht rechtzeitig die Weichen gestellt werden. Damit es auch in 20, 30 und 40 Jahren heißen kann: alt werden in Würde. Doch diese Themen werden schnell zum Zankapfel langatmiger, zeitraubender parteipolitischer Profilierungssüchte. Voltaire hat wieder einmal recht: Ein langer Streit beweist, dass beide Seiten unrecht haben. ■



## Für Lions auf dem Kilimandscharo

Das ist sicher eine ganz seltene Activity: Klaus Woyna, Ehrenmitglied des **LC Hannover Aegidius** (Foto), nahm die Mühen einer Besteigung des Kilimandscharo auf sich und gab zugleich die Zusage, für jeden bewältigten Höhenmeter 50 Cent für den Club zu spenden.

In einem fünftägigen Aufstieg erklimmen Klaus Woyna und eine 16-köpfige Gruppe den Gipfel. Obwohl der Berg bereits mit dem Erreichen des Gilman's Point (5.681 m) als bestiegen gilt, legte der 64-Jährige zusammen mit drei Begleitern weitere 215 Höhenmeter zurück, um mit dem Uhuru Peak (5.896 m) den absolut höchsten Punkt des Kilimandscharos zu erreichen. Damit sind 2.000 Euro als Spende zusammengekommen.

Diesem großen Erfolg vorausgegangen waren fünf Tage des strapaziösen Aufstiegs mit sauerstoffarmer Höhenluft und eiskalten Nächten in unbeheizten Hütten. Am Ende stand der atemberaubende und emotional ergreifende Blick vom Kilimandscharo, der in Afrika als heiliger Berg gilt. Über den Aufstieg wurde übrigens täglich in einer Live-Reportage des ARD-Morgenmagazins berichtet.

Es war bei Weitem nicht das erste Mal, dass Klaus Woyna Gutes für den LC Hannover Aegidius getan hat. Als Vorstandsvorsitzender der Sparda Bank Hannover eG und der Sparda-Bank Hannover-Stiftung hat er sich mit großem Engagement für die karitativen Ziele des Clubs eingesetzt. Kein Wunder also, dass der Club ihn vor Kurzem zum Ehrenmitglied ernannt hat.

## Auch in Afrika: Kleine Gesten können helfen

Reisen in ferne Länder führen zwangsläufig zum Kennenlernen von fremden Menschen. Manchmal sind es auch Lions-Freunde, die durch ein kleines Abzeichen – diesmal durch einen Sticker am eigenen Taxi – auf sich aufmerksam machen. Auf einer privaten Fotosafari zum Vierländereck Namibia, Zambia, Zimbabwe und Botswana, dem Ausgangspunkt zu den berühmten Victoriafällen, geschah es, dass LF Thomas Neudecker vom **LC Hamburg-Hansa** den Sticker von LF Freddy entdeckte, nachfragte, und schnell zur Überzeugung kam, dass dies echt war: Der Sticker eines Lion, Fahrer eines Touristen-Taxis, der bestens Bescheid wusste über die Ziele von Lions und auch von eigenen Aktivitäten berichten konnte: Hilfe im Heimatdorf in Sambia, wo Sight First-Ärzte OPs durchgeführt hatten und seine Clubfreunde Wasser und Brot für die wartenden Familienangehörigen als Hilfe bereitgestellt hatten, von Dorffesten, wo sie ebenfalls mit Speis und Trank für kleine Gewinne

sorgten, die ihrer Club-Patenschaft, der Unterstützung einer kleinen Dorfschule in Zimbabwe, zugutekommen sollten.

Länderübergreifend sind hier die Kontakte trotz der Grenzen, Schlagbäume und Formulare, die ihnen die Kolonialpolitik hinterlassen hat. Freundlich, friedlich und hilfsbereit ging es dort zu in Victoria Falls, Zimbabwe, das fast menschenleer schien, weil alle Welt wegen der bevorstehenden Wahlen und Unruhen durch Mugabe vor einem Besuch gewarnt hatte, und das Touristengeschäft, fast die einzige Verdienstquelle dort, offensichtlich leiden musste. Hierüber wurde beim Clubabend in Hamburg in einem Drei-Minuten-Gespräch berichtet, und die spontane Reaktion des LC Hamburg-Hansa war: „Da können wir doch helfen und bei persönlich bekannten LF ganz direkte Unterstützung geben!“ Der Clubbeschluss wurde sofort gefasst und glückliche Umstände ermöglichten es, dass ein Rotarierfreund, Dr. Frankenheim aus Hamburg, wenige Wochen später selbst vor Ort war, um die Lions-Spende von 450 US-Dollar persönlich zu überbringen.

Th. N.



## Lions aktiv

■ Seit fast 20 Jahren unterstützt der **LC Münster-Westphalia** die örtliche Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung. P Gisbert Drolshagen überreichte jetzt wieder eine Spende, diesmal 2.500 Euro, an die Lebenshilfe Münster für das Wohnst. Dauvenmühle.

■ 3.000 Euro überreichte P Jürgen Knabe vom **LC Köln-Vitellius** auf einem Clubabend im Dom-Hotel an den Vorsitzenden des Kinderhospizvereins, Christian Höll. Gesammelt wurde die Summe anlässlich eines Orgel-Benefiz-Konzerts in Dellbrück.

■ „Ja, ich bin der Neue.“ So begann Fregattenkapitän Friedrich Szepansky sein Kieler Debüt als neuer Leiter des Marine-Musikkorps Ostsee vor gut 700 Besuchern in der ehemaligen Garnionskirche in Wik. Szepanskiys Talente als Dirigent und Tenor paarten sich mit wohltuendem schauspielerischem Talent. 5.900 Euro waren der Erlös des Abends für den **LC Kiel**, zu dem auch noch großzügige Spenden beitrugen. Das Geld fließt dem Antonius-Heim in Elmschenhagen zu, das Schwerstbehinderte betreut.

■ Der Name verpflichtet: Der **LC Kassel-Brüder Grimm** hat sich dem historischen Erbe der beiden Brüder verpflichtet und fördert traditionell die Attraktivität des Kasseler Brüder Grimm-Museums. 7.000 Euro brachten jetzt die Lions auf, um die Grimmschen Gräber grundlegend zu renovieren.

■ 4.000 Euro waren der Erlös des zweiten Frankfurter Taschenlampenkonzerts, das der **LC Frankfurt/Main Skyline** zusammen mit dem Kinderbüro der Stadt Frankfurt durchführte. Der Club übernahm die komplette Bewirtschaftung des Events. Das Geld wurde dem Übergangwohnheim für Kinder und Jugendliche in Frankfurt übergeben.

■ Für zwei Klinikprojekte in Frankenthal spendete der **LC Frankenthal** 3.000 Euro. Dies war der Erlös des Sommerfestes, das im Park der Stadtklinik stattgefunden hatte. Das Fest diente gleichzeitig als Einweihung der dort installierten neuen Naturbühne.

■ Mit 7.500 Euro – das Ergebnis eines Golfturnier, an dem 100 Gäste teilnahmen – konnte der **LC Travemünde** die Hippo-Therapie in der Lübecker Uni-Klinik unterstützen, die der Förderverein „Haus für Spiel und Beschäftigungstherapie“ betreut. Bei der Therapie wird die Bewegung des Pferdes auf den Reiter übertragen, um motorisch erkrankten Patienten zu helfen.



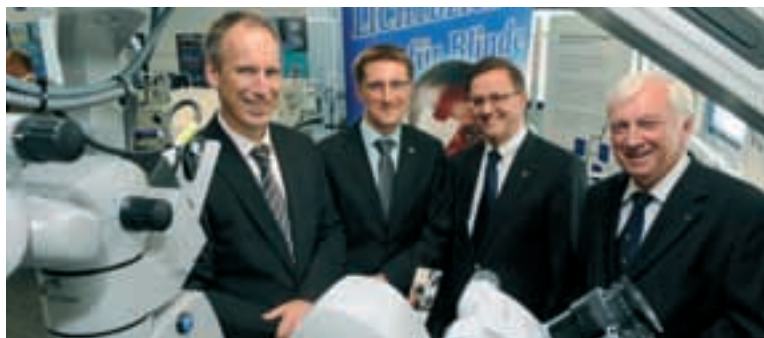
## Hervorragende Aktion: Löwenstark zum Job

Eine bunte Zeltstadt signalisierte auf dem Hof der Käthe-Kollwitz-Schule, dass kein normaler Schulbetrieb stattfand. Die Schule und der **LC Monheim-Langenberg** hatten eingeladen, mit ihnen den Erfolg des gemeinsamen Projekts „Löwenstark zum Job“ im Wettbewerb „Land der Ideen“ zu feiern. Dabei geht es darum, Schüler fit für den späteren Beruf zu machen. Dem Club und der Schule war es gelungen, zwölf Handwerker und Betriebe zu gewinnen,

die praktisch und vor Ort über ihre Arbeit informierten. Rektor Friedrich Bergmeister und P Dr. Stefan Müller waren erfreut über die Resonanz, die die Infobörse auch bei anderen weiterführenden Schulen in Langenberg auslöste. NRW-Landtagspräsidentin Regina van Dinter überreichte die Auszeichnung und die vom Bundespräsidenten unterzeichneten Urkunden.

Fazit: Der Club will das Projekt dauerhaft fortführen.

## Spenden für Afrika



Eine Sachspende im Wert von 15.000 Euro haben die beiden Lions Clubs **Jena (Johann-Friedrich)** und **Weimar Classic** an die Christoffel-Blinden-Mission (CBM) übergeben. Das Gerät, ein Operations-Mikroskop der Carl Zeiss Meditec AG, (im Foto mit Lions-Freunden und Vorstandsmitglied Ulrich Kraus von Zeiss Meditec) wird in den Kongo gesandt. In Kinshasa werden von der CBM innerhalb des Programms SightFirst II Ausbildungs-Krankenhäuser errichtet und betrieben. Sie dienen der Schulung des medizinischen Nachwuchses in dem afrikanischen Land. Projektleiter Jean Derivaux meldet aus Kinshasa: „Das erste Gebäude ist fertiggestellt. Provisorisch werden dort Ambulanz, Operationssäle und Patientenzimmer eingerichtet. In der weiteren Bauphase werden der Aufbau der Augenklinik sowie eines Gebäudes zur Unterbringung der Optiker-Werkstatt und der Augentropfenproduktion folgen.“

# Hilfe für Ruanda



Dass die Zukunftsträume vieler Kinder und Jugendlicher in Ruanda mit mehr Hoffnung gefüllt werden, dafür engagieren sich der **LC Donau-Neckar** in Bad Dürkheim und die Agentur Markkom aus Rottweil. Gemeinsam unterstützen sie das Centre Formation des Jeunes in Burehe/Ruanda, das Jugendliche aufnimmt, denen die Mittel für eine weiterführende Schule fehlen. „Wir wollen hilfsbedürftige Menschen direkt vor Ort erreichen und ihnen die Grundlagen für eine hoffnungsvolle Zukunft sichern“, berichtet Alexander Teufel. Ganz unbürokratisch packte der Geschäftsführer der Rottweiler Agentur Markkom und Mitglied des Lions Clubs Donau-Neckar dann auch eine Barspende von 1.000 Euro in den Koffer und übergab das Geld bei seiner einwöchigen Rundreise direkt in die Hände des Projektleiters. Angetan war er dabei von den guten Fortschritten des prosperierenden Schul- und Ausbildungsprojekts und fixierte weitere Hilfsmaßnahmen mit den Verantwortlichen vor Ort.

Im Centre Formation des Jeunes in Burehe erhalten Mädchen und Jungen im Alter von zwölf bis 16 Jahren zunächst eine allgemeine handwerkliche Ausbildung, bevor ihnen später eine spezielle Berufsausbildung als Schreiner, Bauarbeiter, Hauswirtschafterin oder Schneiderin ermöglicht wird. Doch Finanzmittel fehlen an allen Ecken und Enden: Die Gebäude mit Aufenthaltsraum, Schlafsaal, Klassenzimmern und Küche wie auch Ausstattung und Werkzeug befinden sich größtenteils in einem desolaten Zustand. Mit dem Beitrag des Lions Clubs Donau-Neckar werden

dringend benötigte Materialien und Maschinen erworben, daneben konnte im Frühjahr endlich das Dach saniert werden.

Auf Alexander Teufel hat die Reise einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen: „Was mich vom ersten Augenblick an erstaunt hat, ist die Offenheit und quirlige Fröhlichkeit der Ruander. Selten habe ich Menschen so oft lachen hören.“ Eine Charaktereigenschaft, die angesichts der traurigen Geschichte dieses Landes umso mehr an Bedeutung gewinnt. Der Bürgerkrieg im Jahr 1994 forderte binnen weniger Wochen mehr als 1 Million Menschenleben und hinterließ Ruanda verwüstet und traumatisiert. Jede sechste Schule wurde vollständig zerstört, es fehlt an Schulmaterial und ausgebildeten Lehrern. Viele Kinder leben in extremer Armut.

Weitere Stationen waren die Besichtigung eines Tageszentrums für HIV-infizierte Menschen sowie eines Altenheims. Schlusspunkt der Rundreise bildete ein Treffen mit zwei Mitgliedern des Lions Club Kigali, Gerard Ndagijimana und Prof. Dr. Abbé Nyombayire Faustin, die sich sehr über das Engagement der deutschen Kollegen freuten und ihr Interesse an einer langfristigen Partnerschaft betonten. Was hat Alexander Teufel von der Reise mitgebracht? „Der ungebrochene Lebensmut und die Friedfertigkeit der Ruander geben mir die Zuversicht, dass Ruanda eines Tages auf eigenen Beinen stehen kann.“ Dazu wird der Lions Club Donau-Neckar auch in den nächsten Jahren seinen Part beitragen und das Projekt langfristig und tatkräftig unterstützen.

## 17 Blinde heben mutig ab

Christian ist mutig. Er möchte sofort fliegen und so sitzt er als erster im Segelflugzeug. Selbstverständlich ist das nicht. Denn Christian ist blind, er hat den ersten Flug seines Lebens vor sich. Insgesamt 17 Blinde und hochgradig seh- und mehrfach behinderte junge Leute aus dem Landesbildungszentrum für Blinde (LBZB) in Hannover-Kirchrode sind beim Aero-Club Hildesheim-Hannover zu Gast gewesen.

Ermöglicht hat dies der **LC Hannover-Tiergarten**. Er betreut das LBZB schon längere Zeit, der Flugtag wurde schon zum zweiten Mal angeboten.

„Geld spenden ist leicht, aber wir wollen uns auch selbst einbringen und mit den Blinden zusammen etwas erleben“, erklärte Uwe Mäurer vom Lions Club.

Dessen Präsident Detlef Lehner dankte allen, die das ermöglicht haben, vor allem den Mitgliedern des Aero-Clubs. Das Hildesheimer Vorstandsmitglied Werner-Rüdiger Stehr erzählte viel Wissenswertes über den Flugplatz, über die Flugzeuge und das Segelfliegen.

Dann stand ein Rundgang an, bei dem die Flugzeuge ausgiebig ertastet werden konnten. Und die Gäste wollten alles genau wissen, allen voran Saskia, denn sie will einen Beitrag für die Internetseite des LBZB schreiben. Ob sie denn selbst etwas Angst vor dem Flug habe? Das wies sie mit Entrüstung zurück, aber kurz vor dem Start wurde ihr doch etwas mulmig: „Ich bin ein wenig aufgeregt!“ Die Aufregung nahm ihr aber sofort Hans Nottrodt, einer der Piloten, denn sein herzlicher Händedruck gab Vertrauen. Dann ging es an der Seilwinde nach oben, wo die Segler bis zu 20 Minuten kreisten. Beim Start und bei der Landung habe sie „ein Kribbeln im Bauch“ gespürt, sonst habe es nur leicht geschaukelt, „wie auf einem Schiff“, schilderte Saskia später ihre Eindrücke.





Im Rahmen eines Sommerfestes der Kinderklinik konnte der **LC Nürnberg** dem Klabautermann e.V. eine Spende in Höhe von 10.000 Euro überreichen. Hier werden, wie PP Walter Schmalzing mitteilt, seit 1990 chronische und schwer kranke Kinder und deren Familien am Klinikum betreut, um die Lebensqualität und Zukunftschancen nachhaltig zu verbessern.

Im schönen Markgräfler Kandertal in der Festhalle Wollbach fand das traditionelle Benefiz-Konzert des **LC Schliengen im Markgräflerland** statt. Das Jugendorchester des Blasmusikverbandes Hochrhein bot unter seinem Dirigenten Julian Gibbons ein anspruchsvolles Musikprogramm, das von der Klassik über die Filmmusik bis zum Pop reichte. Über 250 Besucher waren begeistert. Der Ertrag des Abends von 2.800 Euro kommt der Kinder- und Jugendarbeit in der Region zugute. Beim nachfolgenden Abendmeeting ergab eine spontan ergänzende Spendenaktion noch einmal fast dieselbe Summe, sodass 5.600 Euro in die Activities des Clubs einfließen können.



Flohmärkte sind eine beliebte Activity der Lions Clubs. Davon konnte sich auch der **LC Waghäusel Eremitage** mit seinem jährlich stattfindenden Markt erneut überzeugen. Eine große Anzahl von Besuchern konnte in „Krempel, Kunst und Kunterbuntem“ stöbern. Kaffee und selbst gebackener Kuchen versüßten die Aktion. Der Erlös von 3.000 Euro wurde dem „Waldpiraten Camp“ der Deutschen Krebsstiftung in Heidelberg übergeben.



*In Erinnerung an das Oderhochwasser des Jahres 1997 stiftete der **LC Frankfurt (Oder)** einen Flutstein, der in unmittelbarer Nähe im Zentrum der Kleinstadt aufgestellt wurde. Dieser Stein, von behinderten Menschen der Gronefelder Werkstätten geschaffen, ehrt die rund 50.000 Helfer, die 1997 gegen die Jahrhundertflut ankämpften. Der Club: „Sie retteten den Deich, das Land und die Menschen – und schafften auf diese Weise die Wiedervereinigung der Herzen.“*

*15.000 Euro übergaben P Hannelore Schneider und die beiden PP Heike Reichle und Gabriele Matzner vom **LC Main-Kinzig** dem Kinderhospiz-Dienst in Frankfurt. Die Summe war der Lions-Anteil am Erlös aus der Oldtimer-Verlosung, die gemeinsam mit den Rotariern aus Babenhausen-Dieburg veranstaltet worden war. Mit dem Geld werden ehrenamtliche Hospizhelferinnen ausgebildet.*



*Golfen für einen guten Zweck mit hohem Erlebniswert – das versprach das zweite Benefiz-Turnier, zu dem der **LC Bad Homburg Hessenpark** eingeladen hatte. Der Spendenerlös von über 5.000 Euro kam auch in diesem Jahr dem Projekt „Sprungbrett“ der Jugendbildungsstätte Alte Schule Anspach zugute. Das Projekt wendet sich an junge Frauen und Männer, die keinen Ausbildungsplatz gefunden haben und arbeitslos sind.*



Die Theaterarbeit der Grundschule Adenbüttel unterstützen die Mitglieder des **LC Meine-Papenteich**. P Ralf Lischewski drückte mit der Übergabe der Spende die Hoffnung aus, dass die Profilbildung der Grundschüler nachhaltig erhalten bleibt. Es werden in der Theaterarbeit nicht nur schauspielerische Fähigkeiten und freies Sprechen vermittelt, sondern auch selbstbewusstes Auftreten und handwerkliches Können bei der Herstellung von Bühnenbildern. Die Grundschule Adenbüttel nimmt seit Jahren erfolgreich an Schultheater-Treffen teil.

Aus Anlass des 25-jährigen Bestehens hat der **LC München-Blutenburg** der Kinder- und Jugendfarm in Neuaubing einen nagelneuen Kleintransporter geschenkt. Das Fahrzeug wurde im Schlosshof der Blutenburg feierlich übergeben. Der multifunktionale Kleinbus ist der zweite Teil einer Großspende des Clubs anlässlich seines Jubiläums. Vorher wurde gemeinsam ein Kleintierstall in der Farm eingeweiht, den ebenfalls der Blutenburger Club finanziert hatte. Im Foto: P Herbert Winkler überreicht Barbara Schulte von der Jugendfarm den Schlüssel für den Kleintransporter.



Mit einer Spende von 15.000 Euro fördert der **LC Henstedt-Ulzburg** das Schullabor Borstel, in dem 3.700 naturwissenschaftliche Stunden für Jungen und Mädchen angeboten werden. P Horst Wollesen zeigte sich bei einem Besuch der Lions im Schullabor sehr beeindruckt: „Dies ist ein qualitativ hochstehendes Projekt, wir freuen uns, hier helfen zu können.“ Ziel des Projekts ist es, Schüler für die Naturwissenschaften zu begeistern.





In den „Genuss“ von 1.200 Euro kommt die Leitung der St.-Jürgen-Kapelle Itzehoe. Die Summe war der Reinerlös eines Benefiz-Konzerts der „Krusendorfer Jazzricks & Blue Notes“, das der **LC Itzehoe** und der Jazzclub Itzehoe veranstaltet hatten. Die Kapelle stammt aus dem 13. Jahrhundert und diente zunächst als Hospitalkirche für die oft verwundet heimkehrenden Kreuzzügler. Nach einem Brand wurde sie 1661 als Barockkirche wieder errichtet. Die Kapelle dient heute als Juwel für Hochzeiten, Kindtaufen und so weiter.



Dies ist ein Engagement der besonderen Art: Im Rahmen einer Dauer-Aktivität lässt der **LC Dresden-Carus** die Totenmaske, die Büste und den Grabstein des Komponisten Carl Maria von Weber restaurieren. Seit Gründung des Clubs bemühen sich die Mitglieder insbesondere um die Erhaltung des kulturellen Erbes der Stadt Dresden. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei seit 1998 auf dem Weber-Museum, der ehemaligen Sommerfrische des Komponisten, der 1826 starb.



Auch in diesem Jahr war der Flohmarktstand des **LC Alveslohe** in Quarnstedt gut bestückt. Ein ganzes Jahr hatten die Damen des Clubs interessante Artikel gesammelt, die nun verkauft wurden. Der Stand war stets gut besucht. So kam am Ende eine stattliche Summe für das Don-Bosco-Haus in Mölln zusammen, in dem 163 Bewohner leben. Bereits für September 2009 ist der nächste Flohmarkt geplant.



Im Rahmen seiner Herbst-Aktivität veranstaltete der **LC Bederkesa** auf dem Bauernhof der Familie Ringstedt ein Benefiz-Konzert unter dem Motto „Musik-Comedy auf dem Bauernhof“ mit dem Trio Bidla-Buh aus Hamburg. Rund 300 Gäste verfolgten in der dekorierten Scheune ein sehr abwechslungsreiches Programm. Der Erlös von 4.000 Euro ist bedürftigen Kindern und Jugendlichen aus Land Wursten und Bad Bederkesa gewidmet.

Zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen, das gelang mal wieder dem **LC Nortorf**. Der Club hatte zu einem Gospelkonzert eingeladen, dem 460 begeisterte Zuhörer gefolgt waren. Mit den Einnahmen unterstützen die Lions mit 1.000 Euro zum einen das Projekt „SightFirst II“, zum anderen mit 1.000 Euro die Restaurierung des Konzertflügels in der Kirche. Pianist Rudolf Hinrichs, der den Chor begleitete, ließ es sich nicht nehmen, auf dem Steinway zu spielen.



Einen Scheck in Höhe von 4.000 Euro haben die beiden Präsidenten des **LC Frankenthal** und **LC Freinsheim** an die Direktorin des Pfalzinstituts für Hörsprachbehinderte, Hiltrud Funk, übergeben. Die Spende stammt aus dem Erlös des von beiden Clubs veranstalteten Konzerts in der Erkenbert-Ruine. Die Spende wird zur Erneuerung der Spielgeräte in den Außenanlagen des Internatsdorfes des Pfalzinstituts verwendet.



Mit einer großzügigen Zuwendung von 75.000 Euro hat die Heinrich-Vetter-Stiftung den fünf **Mannheimer Lions Clubs** eine große Freude bereitet. Der Betrag ermöglicht bis zum Jahre 2010 jährlich 25 Klassen für die Dauer von jeweils vier Jahren das Gesundheitsprogramm Klasse2000 zu vermitteln. Mannheim hat überhaupt die Nase weit vorn: In keiner anderen Großstadt nehmen so viele Kinder an dem Programm teil: Im Schuljahr 2007/2008 waren es 3.800 Kinder aus 152 Klassen an 32 Grund- und Förderschulen. In diesem Schuljahr werden es wohl 6.500 Kinder aus 250 Klassen. Im Foto von links: Klaus-Dieter Schoo, Klasse2000-Beauftragter, OB Peter Kurz, Bürgermeisterin Gabriele Warminski-Leitheußer, P Erhard Tichy und Carl-Heinrich Esser (Stiftung) bei der feierlichen Übergabe.



Das Darmstädter Projekt „Malteser Migranten Medizin“ erhielt vom LC Darmstadt-Castrum einen Betrag von 15.000 Euro überreicht. Das Geld ist das Ergebnis eines Benefiz-Golfturniers, das im September zum achten Mal im Golf-Sportpark Groß-Zimmern stattgefunden hat. Die **LCs Darmstadt-Castrum** und **Darmstadt-Louise Büchner**, die das Turnier ausrichteten, nahmen 15.000 Euro ein, die der MMM überreicht werden konnten.

Eine Sommergala der Extraklasse veranstaltete der LC Salzburg mit tatkräftiger Unterstützung des **LC Freilassing-Salzbürger Land** im Alten Kurhaus von Bad Reichenhall. Die gut gefüllte Tombola ließ keine Wünsche offen und sorgte für einen Betrag von 2.000 Euro. Star des Abends war aber die Swing-Legende Hugo Strasser. Das Geld wird der Friedensflotte Bayern von Mirno More zugutekommen.



Das Schnellbootgeschwader des Marinestützpunkts „Hohe Düne“ hatte Mitarbeiter des Michaelis-Hofs in Gehlsdorf sowie Beamte der Bundeswehr zu einer Ausfahrt mit dem Schnellboot „Nerz“ eingeladen. Anlass war die Spende des **LC Berlin-von Humboldt**. P Reinhardt Müller-Technau war früher selbst Marine-Offizier und wollte seinen Berliner Freunden die Schnellboote näherbringen. Bei einem Besuch der Hanse Sail erfuhren sie von der Patenschaft des Schnellboot-Geschwaders mit dem Michaelshof, der zum Diakonischen Werk gehört und sich um behinderte Menschen kümmert. Die Spende war ein Dankeschön für die spannende Bootsfahrt.



Es gibt auch Aktivitäten, die Freude machen und das Zusammenhalten der Lions untereinander stärken. Die Herbstwanderung des **LC Ludwigsburg-Monrepos** fand diesmal im Appenzeller Land in der Schweiz statt. Ziel war die Potersalp unterhalb des Säntis (2.504 m). Dort trafen sich die Wanderer mit Lions-Freunden aus Appenzell zu einem gemeinsamen Hüttenschmaus. Der Rückweg durch den bunten Herbstwald war begleitet von röhrenden Hirschen. Beim gemeinsamen Abendessen durfte P Georg Englert die schweizer Lions-Freunde mit P Andreas Moser willkommen heißen.

Der zweite Bücherflohmarkt des **LC Alveslohe** auf dem Grünen Markt war wieder ein voller Erfolg. Noch vor der offiziellen Eröffnung stöberten die ersten Leseratten in der riesigen Auswahl vom Klassiker bis zum spannenden Schmöker. Am Rande wurden interessante Gespräche über den Inhalt der Bücher geführt. Der Erlös war für die Klasse2000 der Grundschule Alveslohe bestimmt. Insgesamt wird die Lions-Aktion inzwischen in 22 Klassen an sieben Grundschulen angeboten.



Das Benefiz-Konzert des **LC Kleinmachnow** unter dem Motto „Musik, die hilft“ wurde zu einem großen Erfolg. 500 Besucher waren in die Caligari-Halle im Filmpark Babelsberg gekommen und lauschten den Klängen des Stabsmusikkorps der Bundeswehr. Als Reinerlös konnte P Jacqueline Tag einen Scheck in Höhe von 4.500 Euro für die Landesstiftung „Hilfe für Familien in Not“ an die Brandenburger Ministerin Dagmar Ziegler und die Stiftungsvorsitzende MdB Margrit Spielmann überreichen.



Besuch aus dem fernen Indien erhielt der **LC Hofheim am Taunus**. LF Hemant Agrawal stammt aus Jaipur, einer Stadt mit 2,4 Millionen Einwohnern. Agrawal informierte die Hofheimer Lions über die Activities seines Clubs, die sich insbesondere auf die medizinische Unterstützung in ländlichen Gebieten im Radius von 100 km erstreckt. Neben der Durchführung von Augenoperationen würden zahlreiche Jaipur Foods, eine in Jaipur erfundene Prothese für Beinamputationen, angepasst. Auf die Frage, warum sich der indische Lions-Freund für seinen Besuch in Deutschland für den Lions Club in Hofheim entschieden habe, antwortete Agrawal: „Ich habe gelesen, dass der künftige Weltpräsident Eberhard J. Wirfs aus dem Hofheimer Club stammt und wollte deshalb seine Lions-Freunde kennenlernen.“ Im Bild: Vizepräsident Wolfgang Schütz bedankt sich bei Hermant Agrawal (links) für dessen Besuch.



26 Jugendliche im Alter zwischen 16 und 19 Jahren aus 15 Nationen erlebten schöne Tage in Nordhessen. Vor 60 Jahren brachten Lions aus der Schweiz, Schweden und Frankreich die Idee des internationalen Jugendlagers nach Deutschland. Der Distrikt **111-MN** organisiert sein Lager im jährlichen Wechsel zwischen den Regionen. So standen in diesem Jahr ein Besuch auf der Wartburg, im Grenzmuseum, aber auch Segelfliegen, Autostadt Wolfsburg, Segeltörn, ein Tag bei der Bundeswehr und eine zweitägige Berlinreise auf dem Programm. DG Christoph de Greiff zeichnete die beiden verantwortlichen Zonenleiter Bernd Quittkat und Hartmut Ay mit dem Governor Appreciation Award aus. Sein Dank galt auch den 18 Clubs der Region I, die das Lager finanziell unterstützt hatten. Das nächste Lager ist für die Zeit vom 4. bis 24. Juli 2009 im Großraum Wiesbaden geplant.



Zu einer Podiumsdiskussion lud der **LC Frankfurt-Museumsufer** Unternehmer, Politiker und Personen des öffentlichen Lebens mit Migrationshintergrund ein. Sie berichteten über ihr Leben in Frankfurt, ihre beruflichen Erfolge und ihre Erfahrungen. Ziel war es, einen positiven Beitrag zu leisten zu dem brennenden Thema der Integration von Migranten. Das Motto der Veranstaltung lautete: „Erfolg in Frankfurt“. Vor 80 Gästen und Lions-Freunden berichteten die Podiumsteilnehmer, allesamt erfolgreich im Beruf tätig, über ihre Werdegänge. Vier sehr persönliche Geschichten kamen zutage. Fazit: Bildung und Ausbildung sind die Wurzeln des Erfolgs und natürlich das Erlernen der deutschen Sprache. Die Einnahmen aus dem Zuhörerkreis – 3.000 Euro – die dem „Kindermuseum unterwegs“ zukommen. 17 Schulen kommen auf diese Weise in den Genuss des Besuchs der Ausstellung „Unter der Stadt Frankfurt“.



Eine runde Sache: bestes Wetter, strahlende Gesichter bei 100 Teilnehmern und 20.000 Euro Reinerlös – das war das Ergebnis des dritten Benefiz-Golfturniers des **LC Hirsau** im Golfclub Bad Liebenzell. Sieger gab es viele, doch gewonnen haben vor allem die engagierten Mitarbeiter der sozialen Einrichtungen, die mit den Spenden des Turniers unterstützt werden. Unter die Golfer mischten sich auch prominente Gäste wie Rudi Altig (Radsport), Eva Pfaff (Tennis), Heinz Fütterer (Sprint-As) und Ex-Champion Sven Ottke (Boxen). Im nächsten Jahr soll das vierte Turnier stattfinden.

Insgesamt 80 Spieler haben am Golfturnier des **LC Rhein Wied** auf der Anlage Waldbrunn teilgenommen. Ziel des Turniers war es, das Haus Rheinfrieden in Bad Honnef zu unterstützen. In dieser Bildungseinrichtung für behinderte Menschen werden die Schüler auf einen guten Start in das Berufsleben vorbereitet. 3.300 Euro übergaben die Lions für notwendige Renovierungsarbeiten der Einrichtung, in der 59 Schüler wohnen.



Mit Musik geht vieles besser: Das ahnten die Mitglieder des Lions Clubs aus Varel, denn mit der Produktion einer CD hilft der **LC Varel** jungen Musikern vor Ort. Ein Beispiel, das Schule machen sollte. Mit dem Chor des Vareler Gymnasiums, dem Gospelchor, dem Chor der Kantorei, dem Posaunenchor und der Bläser-Philharmonie wurde die CD produziert, Organisation und Verkauf der CD wird von den Lions-Freunden organisiert. Der Gesamterlös der CD fließt an die einzelnen Musikgruppen zurück.



Konzert und Basar des **LC Offenburg** brachten einen Reinerlös von 14.000 Euro zusammen, die der Freiburger Aktion „Hilfe für nierenkranke Kinder und Jugendliche“ zugutekommt. Die erste Tranche in Höhe von 7.000 Euro ist das Ergebnis eines Benefiz-Konzerts, die zweite kam beim 1.-Mai-Basar des Clubs in die Kasse. Der Basar wird traditionell im Weingut des derzeitigen Präsidenten Hans-Christoph Freiherr Roeder von Diersburg veranstaltet. Mit der zweiten Summe soll eine Freizeit für 30 Kinder und deren Betreuer finanziert werden.



Neuer Club, neuer Schwung: Im August wurde die Charterfeier des neuen **LC Gütersloh-Lutteraue** gefeiert. Der Chartertag wurde zu einem umfangreichen Programm in Isselhorst genutzt. Fahrt mit einem Pferdewagen, eine Radtour, Besuch des Heimatmuseums, bei Kaffee und Kuchen ging es hoch her. Bürgermeisterin Monika Paskarbies und DG Günter Lassalle übergaben die Urkunde an Gründungspräsident Horst Dieter Braukmann, der sich bei den Organisatoren bedankte.



Bereits im Sommer konnten die Villingener St.-Georgs-Pfadfinder das Richtfest ihres neuen großen Blockhauses feiern, das künftig den Mittelpunkt des neuen internationalen Jugendzeltplatzes – für 500 Jugendliche – am Rande Villingens darstellen wird. Ermöglicht wurde der imposante Bau mit einer Nutzfläche von 300 qm unter anderem durch die großzügigen Spenden des LC Villingen. 2006 war der Bau des Hauses beschlossen worden. Mehr als 100.000 Euro wurden in den vergangenen Jahren von den Mitgliedern des **LC Villingen** und des **LC Schwenningen** aufgebracht. Aber auch handwerkliche Leistungen, Material und bauliche Aufsicht durch einen Lions-Freund gehörten zur Unterstützung des Projekts.

NEUE MITGLIEDER



# Wir begrüßen bei Lions oder in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

**LC Apolda**

Manfred Geitner  
Sören Rost

**LC Aschaffenburg**

Stefan Seitz

**LC Bad Abbach Deutenhof**

Herbert Fritzsche  
Markus Semmelmann

**LC Baden-Baden Hohenbaden**

Thomas Lohmann

**LC Bad Nauheim Hessischer Löwe**

Gordon Kirstein  
Uta Löber

**LC Bad Segeberg-Siegesburg**

Dirk Kröger

**LC Bad Wörishofen-Mindelheim**

Stefan Küffner

**LC Bargteheide**

Anna Dressler

**LC Beilngries**

Thomas Pöppel  
Wilhelm Rose  
Peter Scharnagl  
Christian Siebenwurst

**LC Berlin-Bellevue**

Weronika Priesmeyer-Tkocz

**LC Berlin-Dahlem**

Klaus-Jürgen Meier

**LC Berlin-Gendarmenmarkt**

Dietmar Krywald  
Andreas M. Weidlich

**LC Berlin-Potsdamer Platz**

Stefan Andreas Beck  
Kai Drabe

**LC Berlin-Savigny**

Bernd Schwintowski

**LC Biberach**

Matthias Leiritz  
Sascha Weihs

**LC Böhmetal**

Claus-Jürgen Bruhn

**LC Borsdorf-Parthenaue**

Pascal Bormann

**LC Celle**

Gerfried Töpler

**LC Cottbus-Lausitz**

Heide Sillack

**LC Darmstadt-Castrum**

Christopher John Cornford

**LC Darmstadt Justus von Liebig**

Wolfgang Schöhl

**LC Daun**

Hans Nieder

**LC Deidesheim**

Klaus Müller-Dethard

**LC Detmold-Residenz**

Gerhard Hinrichs

**LC Dingolfing-Landau**

Bernhard Gleißner

**LC Dresden-Centrum**

Jeffrey Poetzsch

**LC Dresden-Cosel**

Ted A. Ruge

**LC Düren**

Heinz Eickenbusch

**LC Düsseldorf-Hösel**

Ralph Gierhards

**LC Duisburg-Concordia**

Roland Bischoff  
Hans Peter Mathei  
Thomas Schlipköther  
Hella Ventelou  
Martin Weiser

**LC Duisburg-Landschaftspark**

Gabriela Mahlau  
Karin Schattauer

**LC Eckental-Heroldsberg**

Michael Gottesmann

**LC Eichstätt**

Ute Pittrof

**LC Einbeck**

Olaf Schwerin

**LC Eisenach-Wartburg**

Torsten Seebach  
Torsten Trostdorf

**LC Essen Sentientia**

Bettina Gosten

**LC Esslingen-Postmichel**

Simone Gulde

**LC Flöha/Augustusburg**

Sven Schulz

**LC Frankfurt-Mainmetropole**

Florian Thamm

**LC Fürstenfeldbruck**

Beate Hollenbach

**LC Füssen Allgäu**

Wolfgang Hackl

**LC Georgsmarienhütte 'Dörenberg'**

Matthias Kraemer

**LC Göttingen**

Torsten Hollstein  
Holger Kreuzkamp

**LC Halle-Fünf Türme**

Christine Förster

**LC Hamburg-Hansa**

Tobias Kühne  
Friederike Rebekka Walter

**LC Hamburg-Harburger Altstadt**

Wolfhart Berg  
Lars Rückert

**LC Hanau Brüder Grimm**

Jörg Brederlau

**LC Hannover-Tiergarten**

Jost Merscher

**LC Hassberge-Haßfurt**

Julia Fröhlich

**LC Herrenberg**

Bernd Dürr

**LC Herten**

Thomas Schenker  
Frank Südfeld

**LC Hildburghausen**

Burkhard Werner

**LC Jesteburg**

Alexander Barwich

**LC Jever**

Jens Michael Koch  
Martin Schadewald

**LC Kleinmachnow**

Thomas Niemeier  
Michael Schmidt

**LC Koblenz-Rhein/Mosel**

Albin Lütke

**LC Königstein**

Andreas Prechtel

**LC Korbach-Waldecker Land**

Joachim Kühlwein

**LC Landshut**

Thomas Krimmel

**LC Langenhagen**

Klaudius Münch

**LC Leipzig-Johann-Sebastian Bach**

Thomas Kneist

**LC Löhne**

Manfred Pollmeier

NEUE LIONS CLUBS



# Wir begrüßen die neuen Clubs im MD 111-Deutschland

**LC Übersee - Forum am Chiemsee**

Bernd Alex  
Kristine Alex  
Michael Barta  
Michaela Barta  
Bernhard Becking  
Silke Becking  
Uwe Becking  
Barbara von Daumiller  
Margit Demhartner  
Dr. Thomas Demhartner  
Kirsten Haft  
Cornelia Hintz  
Wolfgang Hörl  
Thomas Jähning

**Anke-Maria Johannsen**

Nicolas Kemper  
Anne-Sybille Klein  
Sabine Löw-Wurstmannstetter  
Christian Maas  
Dr. Werner Pieper  
Simone Pieper-Cuber  
Inka Schrader  
Heinz Reisser

**LC Krefeld Niederrhein**

Axel Briesemeister  
Wilhelm Commandeur  
Katja Hilpert  
Andrea Hitschler  
Katrin Hitzbleck

**Judith Kesper**

Peer Kesper  
Bernhard Kummer  
Andreas Langendonk  
Ulrike Langendonk  
Martina Lehmkuhl  
Fabian Lischke  
Rainer Lohmann  
Gudrun Oellers  
Holger Pastoors  
Markus Pastoors  
Sonja Pastoors  
Christian Pottbecker  
Nicola Pottbecker  
Maren Spatschek  
Anke te Neues

**LC Stuttgart Alte Weinsteige**

Ester Adam-Ollesky  
Elisabeth Beck-Seith  
Anja Beuttenmüller  
Rudolf Christ  
Friedrich-Koh Dolge  
Hans-Martin Ehmman  
Dirk Eichelbaum  
Dr. Steffen Fortun  
Andreas Futterer  
Domenico Gehling  
Prof. Christan Gerloff  
Elisabeth Gulden  
Eva-Maria Hopf  
Walter Hübner  
Dr. Christoph Keller  
Stephan Koch  
Brigitte Kunath-Scheffold

**Valerie Lark-Webler**

Norbert Latta  
Bernd Schäfer-Suren  
Marc-Oliver Schippert  
Ursula Sobek  
Ursula Strüder  
Stefan Wirz  
Petra Vetter



**LC Ludwigsburg-Favorite**

Dirk Schaible  
Dieter Wizemann

**LC Lüdenscheid-Lennetal**

Stefan Werth

**LC Lüneburger Heide**

Marco Brandt  
Wichard von Heyden

**LC Magdeburg-Kaiser Otto I.**

Ansgar Bredenfeld

**LC Main-Kinzig**

Regina Haas-Sauer

**LC Mönchengladbach-Abteiberg**

Oliver Baetzgen

**LC Monheim-Langenberg**

Theo Besgen

**LC München**

Hermann Nehlsen

**LC München-Karl Valentin**

Jörg Bueb

**LC Neckargemünd**

Ulrich Müller

**LC Neu-Isenburg**

Hilde Wessinger

**LC Neumünster-Holsten**

Beate Jentzen

**LC Neuötting**

Ingeborg Kleinfeld

**LC Neuss-Obertor**

Simone Stechmann

**LC Nienburg/Weser-Cor Leonis**

Inke Schulz-Dähn

**LC Nürnberg Albrecht Dürer**

Iris Herold

Karin Wittenstein

**LC Nürnberg-Sigena**

Ursula Osterchrist

**LC Oberursel**

Volker Halbig

**LC Offenbach Rhein Main**

Georg Picard

Oliver Stürböck

**LC Osnabrücker Land**

Ralf Spohn

**LC Pforzheim**

Wolfgang Vetter

**LC Radolfzell-Singen**

Rolf Tränkle

**LC Remscheid**

Stefan Böhmer

**LC Rendsburg-Königsthor**

Carsten Sommerfeldt

**LC Riesa**

Holger Fahrendorff

**LC Rostock**

Jens Rothstein

**LC Saarbrücken-Halberg**

Matthias Almstedt

**LC St. Wendel**

Bernd Andres

**LC Schleswig**

Arne Sörensen

**LC Schongau-Pfaffenwinkel**

Christian Gößwald

**LC Schwalmstadt**

Gerald Näser

**LC Sonthofen**

Matthias Kroth

**LC Stendal**

Uwe Nachtigall

**LC Strausberg**

Dagmar Hinz

**LC Stuttgart-Fernsehturm**

Walter Jäger

**LC Stuttgart-Villa Berg**

Tamara Seebach

**LC Südtoldern**

Frank Wehrhahn

**LC Titisee-Neustadt/Hochschwarzwald**

Franz Harich

Horst Völlmecke

**LC Tübingen**

Christof Samuel Landmesser  
Karlheinz Wiegmann

**LC Überwald Weschnitztal**

Erik Helfrich

**LC Vallendar**

Rolf Hübner

**LC Wandlitz-Barnimerland**

Susanne Losert-Behr

**LC Wattenscheid**

Andres Krakau  
Georg Schachner

**LC Wertheim**

Alice Jäger

**LC Wiesbaden-Drei Lilien**

Gerhard Hahner  
Sebastian Stuckrad-Barre

**LC Witten-Mark**

Stephan Prust

**LC Witten Rebecca Hanf**

Christel Lechner

**LC Wolfsburg Hoffmann von Fallersleben**

Mattias Ulbrich

**LC Wolfsburg-Vorsfelde**

Hartwig Hohenhövel

**LC Zell am Harmersbach**

Kornelia Schmitt

VERSTORBENE MITGLIEDER

**Max Barella**

LC Soest

**Peter Bartels**

LC Gütersloh-Wiedenbrück

**Hermann W. Becker**

LC Biedenkopf

**Günter Bickler**

LC Hochwald-Hermeskeil

**Kurt Böckmann**

LC Ludwigshafen-Kurpfalz

**Widerich Fehrmann**

LC Münster-Westphalia

**Eberhard Genz**

LC Schleswig

**Dirk Haentjens**

LC Emden

**Hans-Werner Harr**

LC Westenwald

**Günther Haschler**

LC Ebersberg

**Gerhard Hegner**

LC Lübbecke-Espelkamp

**Rudolf Held**

LC Lüneburg

**Jochen Hösel**

LC Regensburg

**Max Ilse**

LC Saarlouis

**Hans-Georg Kaul**

LC Westenwald

**Friedrich Kemper**

LC Brilon

**Karl-Heinz Kirsch**

LC Landstuhl/Pfalz

**Ferdinand Kirschner**

LC Dülmen

**Volkmar König**

LC Kiel-Siebzog

**Erwin Kratzer**

LC Memmingen

**Karl Kratzer**

LC Oberpfälzer Jura

**Joachim-Hans Kuster**

LC Augsburg

**Werner Locherer**

LC Tuttlingen

**Michael Lottner**

LC Freilassing-Salzbürger Land

**Werner Luft**

LC Bad Neustadt

**Manfred Maurischat**

LC Kieler Förde

**Hugo Musselmann**

LC Günzburg (Schwaben)

**Jörg D. Nallinger**

LC Ulm/Neu-Ulm

**Hanns Ott**

LC Kempten-Buchenberg

**Gerhard Peters**

LC Coburg

**Karl-Josef Peters**

LC Arnsberg-Sundern

**Gerhard Radziwill**

LC Wittgenstein

**Gerda Raschke**

LC Göttingen Bettina von Arnim

**Horst Rechentlin**

LC Northeim

**Jörg Schärf**

LC Rendsburg-Königsthor

**Egon Schieffer**

LC Gütersloh-Wiedenbrück

**Kersten Schindler**

LC Brühl

**Walter Schmalzing**

LC Nürnberg

**Peter Weinschütz**

LC Mühlhausen



# In memoriam

## Dr. med. Max Ilse

Im Alter von 88 Jahren verstarb am 25. September 2008 das Gründungsmitglied des LC Saarlouis Dr. med. Max Ilse. Das Jubiläum des 50-jährigen Bestehens seines Clubs hat er damit nicht mehr erleben dürfen.

Max Ilse war im Zweiten Weltkrieg Sanitätsoffizier, danach im Beruf als Facharzt für Allgemeinmedizin ein angesehener Knappschaftsarzt, der über Jahrzehnte in Fraulautern praktizierte; dabei legte er besonderen Wert darauf, Behinderten, vor allem blinden Menschen, zu helfen.

Er, der geborene Rheinländer, der gebildete Humanist, der Kriegsversehrte mit eiserner Disziplin, der erfahrene Arzt mit Menschenkenntnis und Menschenliebe, der Mann mit Humor und scharfzüngigem Verstand, hat die Gesellschaft von Menschen geliebt und die Freundschaft mit seinen Weggefährten gepflegt. Dazu gehörten unter anderem eine Blindensportgruppe, ein Ärztstammtisch, eine Seniorenwandergesellschaft und vor allem der Lions Club Saarlouis. Den Lions-Freunden widmete er ständige Präsenz und große Aufmerksamkeit. Zusammen mit dem verstorbenen Freund Carl Jäger fasste er die ersten 25 Jahre des Clublebens in einer Chronik zusammen: ein bleibender Verdienst. Die Pflege der Patenschaft mit LC Lunéville (Frankreich) lag ihm besonders am Herzen seit seiner Präsidentschaft 1979/1980; so nimmt es nicht wunder, dass die Lunéviller Freunde ihn zum Ehrenmitglied erkoren.

Aus einem seiner Lieblingsgedichte, dem „Lied der Freundschaft“ von Simon Dach, sei zitiert:  
 „Der Mensch hat nichts so eigen,  
 so wohl steht ihm nichts an,  
 als daß er Treu' erzeigen  
 und Freundschaft halten kann.“

Treu erwiesen ihm viele Berufskollegen, eine Delegation der Lions aus Lunéville, eine Ehrenformation saarländischer Bergleute und die Freunde des LC Saarlouis die letzte Ehre, nach einem Requiem – gelesen von Oberstudienrat a. D. Werner Recktenwald, der ihm 1980 als Clubpräsident folgte. Sie begruben einen guten Mann; den Lions war er mehr.

Georg Fleck

## Prof. Dr. h. c. Hanns Ott

Mit tiefer Anteilnahme hat der Lions Club Kempten-Cambodunum Abschied genommen von Prof. Dr. h. c. Hanns Ott, der nach langer Krankheit am 23. September 2008 in Kempten starb. Er stand kurz vor seinem 77. Geburtstag. Prof. Hanns Ott diente 37 Jahre der Lions-Organisation, zunächst im LC Dillingen und ab 1977 als Mitglied des LC Kempten-Cambodunum. Im Lions-Jahr 1979/1980 führte er als Governor den Distrikt 111-BS mit damals über 65 Clubs. Sein Motto lautete „A World together“. Aufgrund seines außerordentlichen Engagements und seiner internationalen Beziehungen wurde er 1984 zum Präsidenten des 30. Lions-Europa-Forums in München gewählt, das er mit großem Erfolg unter dem Leitgedanken „Lions dienen Europa“ gestaltete. Prof. Hanns Ott war zuletzt Ehrenmitglied des LC Kempten-Cambodunum sowie des LC Kempten-Buchenberg, den er 1985 mitbegründete. 1931 in Nürnberg geboren, studierte Ott an der Universität Erlangen-Nürnberg Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Soziologie, Englisch, Pädagogik und Psychologie. Von 1963 bis 1968 war er am Aufbau der Höheren Wirtschaftsschule Nürnberg beteiligt und leitete später das Studienseminar für das Höhere Lehramt an kaufmännischen und beruflichen Schulen in Nordbayern. Zweieinhalb Jahre arbeitete Ott als Referent im Bayerischen Kultusministerium. 1971 wurde er beauftragt, die Lehrerkademie in Dillingen aufzubauen, der er bis 1978 vorstand. Danach stellte er sich seiner größten Herausforderung: der Gründung der Fachhochschule Kempten, die er als Rektor 16 Jahre bis zu seinem Ruhestand leitete. Der amtierende Hochschulpräsident würdigte den Verstorbenen mit den Worten: „Ohne seine Tatkraft hätte sich die Hochschule nicht so schnell und erfolgreich entwickelt und wäre heute nicht das, was sie ist: eine blühende Hochschule mit großer Anziehungskraft für die Studierenden aus der Region und weit darüber hinaus“. Prof. Ott wurde für seine außergewöhnlichen Leistungen mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande und 1. Klasse ausgezeichnet. Lions International hat mit Prof. Hanns Ott ein hochangesehenes, weltoffenes und den lionistischen Zielen eng verbundenes Mitglied verloren.

# Deutsche Ausgabe

Chefredakteurin: **Anne Katrin Peters**

Manuskripte an Redaktion DER Lion:

**Anne Katrin Peters**, Horscheltstraße 3, 80796 München  
Tel.: (01 71) 3 55 31 54, Fax: (0 89) 55 26 73 07,  
E-Mail: akp@annekatrin-peters.de

Stellv. Chefredakteur:

**Wulf Mämpel**, Weg zur Platte 102, 45133 Essen  
Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70,  
E-Mail: w.maempel@web.de

Druck: **Schürmann + Klagges**

**Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34, 44894 Bochum**

Herstellungs-Leitung: **Hans-Joachim Keikut**

Grafik: **Arno Krämer (Ltg.)**, **Michael Haverkamp**,  
**Sandra Körber**, **Andreas Schubert**

Anzeigenleitung: **Monika Droeger**

Anzeigenberaterin: **Vera Ender**

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

Redaktionsschluss: **1. des Vormonats.**

Anzeigenschluss: **10. des Vormonats.**

To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



**We Serve**

## President:

Albert F. Brandel

14 Herrels Circle, Melville, New York 11747-4247, USA.

## Immediate Past President:

Mahendra Amarasuriya  
No. 70, Fife Road,  
Colombo 5,  
Republic of Sri Lanka.

## First Vice President:

Eberhard J. Wirfs  
Am Münsterer Wald 11,  
65779 Kelkheim,  
Deutschland.

## Second Vice President:

Sidney L. Scruggs III.  
Vass,  
North Carolina,  
USA.

## Directors:

<b>Bishnu Bajoria</b>	Bankura, Indien
<b>Malik Khuda Baksh</b>	Karachi, Pakistan
<b>Dana Biggs</b>	Fresno, Kalifornien, USA
<b>Ken Bird</b>	Brisbane, Australien
<b>Ermanno Bocchini</b>	Neapel, Italien
<b>Wayne E. Davis</b>	Stephens City, Virginia, USA
<b>Ryuichi Goto</b>	Kashiwa, Japan
<b>Dr. Patricia Hill</b>	Edmonton, Alberta, Kanada
<b>Kwang-Soo Jang</b>	Seoul, Südkorea
<b>Larry G. Johnson</b>	Vienna, West Virginia, USA
<b>Maurice M. Kahawaii</b>	Kailua-Kona, Hawaii, USA
<b>Shinji Kayamori</b>	Japan
<b>Vinod Khanna</b>	Neu-Delhi, Indien
<b>Ed Lecius</b>	Merrimack, New Hampshire, USA
<b>Douglas A. Lozier</b>	Indianapolis, Indiana, USA
<b>Shyam Malpani</b>	Mumbai, Indien
<b>Art Marson</b>	La Crosse, Wisconsin, USA
<b>Dr. Jeremiah Myers</b>	Kodiak, Alaska, USA
<b>Ellis Suriyati Omar</b>	Kuching, Malaysia
<b>Dr. Harold R. Ott</b>	Boalsburg, Pennsylvania, USA
<b>Georges Placet</b>	Ludes, Frankreich
<b>Tapani Antero Rahko</b>	Jarvenpaa, Finnland
<b>Eugenio Roman Jr.</b>	Arecibo, Puerto Rico
<b>Bojan Dober</b>	Rijeka, Kroatien
<b>Drs. Ton Soeters</b>	Huizen, Niederlande
<b>Neil R. Spencer</b>	Cocoa Beach, Florida, USA
<b>Beverly L. Stebbins</b>	Arlington, Texas, USA
<b>Tadao Sugimoto</b>	Hokkaido, Japan
<b>Prof. Dr. Hayri Ülgen</b>	Istanbul, Türkei
<b>Rosane T. Jahnke Vailatti</b>	Penha, Brasilien
<b>Dr. Nelson Vidal</b>	Lima, Peru
<b>Vince Vinella</b>	Sparks, Nevada, USA
<b>Debra Wasserman</b>	Faribault, Minnesota, USA
<b>William B. Watkins Sr.</b>	Loudon, Tennessee, USA

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: **MD 111**

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 45.650/3. Quartal 2008

Druck: **Schürmann + Klagges**

**Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34,**  
**44894 Bochum,**

Internet: [www.skala.de](http://www.skala.de), E-Mail: [sk@skala.de](mailto:sk@skala.de)

Herstellungs-Leitung: **Hans-Joachim Keikut**

Tel.: (02 34) 92 14-151, Fax: (02 34) 92 14-100

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges,**

**Druckerei, Verlag, Agentur,**

**Postfach 10 23 70, 44723 Bochum,**

Internet: [www.skala.de](http://www.skala.de), E-Mail: [sk@skala.de](mailto:sk@skala.de)

Anzeigenleitung: **Monika Droeger**

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 36 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

## Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,  
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook  
(001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen

Abteilungen der Hauptverwaltung:

<b>Fragen zum M &amp; A-Report:</b>	312	<b>Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose, Anlaufstelle für SF-Beauftragte etc.:</b>	318, 320
<b>Rechtsabteilung:</b>	298		
<b>Versicherungs-Probleme:</b>	202		
<b>Deutscher Übersetzer</b>			
LCIF-Abteilung:		Mitgliedschaft:	
<b>Allgemeine Informationen:</b>	383	<b>Charter und Clubaufbau:</b>	305, 306
<b>Entwicklung des Programms:</b>	395, 396	<b>Mitgliedschaftsprogramme:</b>	322
<b>Grants:</b>	292, 580, 507	<b>Namensänderungen:</b>	306
<b>Melvin Jones</b>		<b>Neue Clubs (und Proteste):</b>	305
<b>Fellowships:</b>	293, 517	<b>Marketing und Unterlagen für Clubgründungen:</b>	307
<b>Programme und PR:</b>	386, 508	<b>Marketing-Unterlagen:</b>	520, 522
Leadership-Abteilung:		<b>Formulare für neue Mitglieder und Transfer:</b>	322
<b>Allgemeine Informationen:</b>	367	<b>Mitglieder-Auszeichnungen:</b>	339, 340, 341
<b>Institute:</b>	387	<b>Fragen zum Budget, DG-Spesen:</b>	220, 221
<b>Seminare und Workshops:</b>	544	Club-Bedarf:	
<b>Programm-Entwicklung:</b>	578	<b>Allgemeine Informationen:</b>	252, 253, 261
Weltkongresse:		<b>Bestellungen:</b>	262
<b>Allgemeine Informationen:</b>	281	<b>Versand:</b>	276
<b>Unterbringung:</b>	284, 390	<b>Friedensplakat-Wettbewerb:</b>	358
Internationale Aktivitäten:		<b>PR- und Produktionsabteilung:</b>	358, 360, 363
<b>Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs:</b>	315, 316		
<b>Lions-Tag bei den Vereinten Nationen:</b>	500		
<b>Youth Outreach-Program:</b>	330		
<b>Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm:</b>	323		

# Gute Gründe für Ihr Vertrauen: Allianz Global Investors.

Mit 900 Experten in aller Welt  
Deutschlands verlässliche Fondsgesellschaft.

Gut zu wissen: Nach dem Investmentrecht handelt es sich bei einem Investmentfonds um Sondervermögen, das treuhänderisch verwaltet wird. Als Sondervermögen sind Investmentfonds absolut konkurssicher, d. h. Ihr Fondsanteil bleibt Ihr Fondsanteil.

Ein guter Grund, gerade jetzt in Fonds zu investieren. Z. B. in den Allianz PIMCO Staatsanleihen 2013, der die hohe Sicherheit erstklassiger Staatsanleihen nutzt. Oder in den Allianz RCM Euro Garant, ein Garantiefonds mit 103 EUR Kapitalgarantie zum Laufzeitende.\*



Mehr zur Sicherheit unserer Fonds erfahren Sie bei Ihrem Berater oder unter [www.allianzglobalinvestors.de](http://www.allianzglobalinvestors.de)

Deutschlands globaler Fondsmanager.

**Allianz**   
Global Investors

\* Nähere Informationen zur Kapitalgarantie entnehmen Sie bitte den aktuellen Verkaufsprospekten. Verkaufsprospekte bei Allianz Global Investors, Mainzer Landstraße 11–13, 60329 Frankfurt am Main.